VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO

1·2014
42. Jahrgang

FORUM FÜR BAUFACHLEUTE

Turmdrehkrane: Schnelles, sicheres und einfaches Klettern

>> Seite 9

Kommunaltechnik: Flexibel umrüsten für Ganzjahreseinsatz

>> Seite16

GaLaBau: Effizientes Verlegen von Pflaster mit richtigem Gerät

>> Seite 20

43. VDBUM SEMINAR KASSEL 19.–22. FEB. 2014

Branchentreff, Informations- und Kontaktbörse zum ersten Mal in Kassel

>> Seite 5

Deutschland Land der Ideen
Kooperationspartner

www.vdbum.de

BAUSTOFF RECYCLING AKTIV
IFAT resources. innovations. solutions
Die Demonstrationsplattform auf der Weltleitmesse für Entsorgung
5.–9. Mai 2014 · Messe München
VDBUM Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Ein gutes Fundament für die Zukunft

Peter Guttenberger
1. Vorsitzender des VDBUM

Kaum zu glauben, dass uns die Euro-Krise zum ersten Mal bereits vor sieben Jahren beschäftigte. Aus heutiger Sicht kam sie wahrscheinlich zur richtigen Zeit. Auch wenn eine Krise im Grunde nie willkommen ist, hat sie uns doch gezeigt, dass virtuelle und ideelle Werte allein nicht tragen. Wird parallel dazu der Sinn von Wachstum in Frage gestellt, gerät nämlich der Respekt vor industrieeller Wertschöpfung ins Abseits. Heute wissen wir: Das hat Europa nicht gut getan! Deutschland mit noch gut einem Drittel Industrieproduktion kam zum Glück glimpflich davon. Diverse andere europäische Staaten, die sich mit geschönten Daten und Dienstleistungen über Wasser halten wollten, erhielten einen Denkzettel, der einen Richtungswechsel nahelegte.
Gelernt haben wir daraus, dass die Industrieproduktion in Europa wettbewerbsfähig bleiben bzw. wieder werden muss, wenn Europa eine Zukunft haben soll. Das wissen auch die Akteure auf dem europäischen Parkett ziemlich genau, sonst hätte die Europäische Kommission sich selbst nicht die Zielmarke gesetzt, die Industrieproduktion in Europa bis 2020 von bisher 16 Prozent des Bruttoinlandsprodukts auf 20 Prozent zu steigern. Manchmal aber scheint es, als läge das „Wie" dahin im Dunkeln. Für die Erhellung braucht es Partner. So haben beispielsweise die Präsidenten der europäischen Bau- und Landmaschinenverbände CECE und CEMA, Johann Sailer und Gilles Dryancour, während eines Gipfeltreffens ihrer europäischen Verbände in Brüssel im Oktober vergangenen Jahres mit einem gemeinsamen Manifest einen „Zehn-Punkte-Aktionsplan" für eine starke Industrieproduktion in Europa vorgestellt und an das EU-Parlament übergeben. Da der internationale Wettbewerb unerbittlich ist, fordern beide Branchen, dass die EU gesetzliche Rahmenbedingungen so gestaltet, dass Unternehmen weiter wachsen können, neue Arbeitsplätze schaffen und die Nase im internationalen Wettbewerb vorn haben können.

> „Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen."
>
> Antoine de Saint-Exupery

Diesen Vorstoß können wir auch aus Sicht des VDBUM nur begrüßen und unterstützen! Wo sollte die Kraft für alles, was wir uns zusätzlich vorgenommen haben – wie die einsame deutsche Energiewende zu einem Erfolg mit Beispielcharakter zu entwickeln – auch herkommen, wenn nicht aus einer starken Wirtschaft. Wer sollte die damit verbundenen Maßnahmen mit definierten Schutzzielen durchführen, wenn nicht eine starke Bauindustrie mit Planungs- und Umsetzungskompetenz, eine potente Baustoffindustrie, eine Bauverfahrenstechnik, die Neues wagt, und Menschen, die mit dieser Technik umgehen können. Neues zu wagen, Wachstum zu schaffen und dabei dennoch Schutzziele im Auge zu behalten, ist die Herausforderung unserer Gegenwart. So – und nur so – schaffen wir eine gute Basis für unsere unmittelbaren Nachfolger und für künftige Generationen.
Wer aber den Wandel wagt und wer sich traut, etwas zu verändern, wird nie nur ungeteilte Zustimmung, sondern immer auch Skepsis ernten. Das ist nichts Ungewöhnliches und ist uns allen schon unzählige Male begegnet. An jede Skepsis knüpft sich aber auch Neugier und natürlich Erwartung. Ganz aktuell trifft das alles in vollem Umfang auch auf den „Umzug" unseres VDBUM-Großseminars von Braunlage nach Kassel zu. Betrachten wir die reinen Anmeldezahlen für das 43. VDBUM-Großseminar im Tagungshotel La Strada in Kassel, dann liegen Neugier, Erwartung und Interesse deutlich über der Skepsis. Hinzu kommen die verkehrsgünstige Lage des neuen Standorts und natürlich auch die veränderte Tagungsstruktur, die interessierte Tagesgäste noch stärker fokussiert. Dem Endstand will ich nicht vorgreifen, aber im Moment sieht alles danach aus, als ob wir unsere gesteckten Ziele nicht nur erreichen, sondern übertreffen werden.
Natürlich ist dieser Wechsel und der neue Erfolg auch ein bisschen das Ergebnis unserer internen Nachfolgeregelung, die wir mit Dieter Schnittjer als Kopf unserer Geschäftsstelle im vergangenen Jahr gefunden haben. So gesehen war die Zahl 13 der 2000-er Jahre für uns eine sehr gute. In einem harmonischen und fließenden Übergang konnte Udo Kiesewalter den Hauptteil seiner beruflichen Verantwortung an einen Nachfolger abgeben, der eigene gute Vorstellungen zur Führungsarbeit des Verbandes hat, sich der VDBUM-Idee aus langjähriger Erfahrung verpflichtet fühlt und der neue Impulse setzt.
Natürlich – Sie wissen es alle – ist es nicht nur das umfassende Wissensangebot, das die Fachleute der Branche immer wieder zur VDBUM-Veranstaltung lockt. Es ist auch die attraktive Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zum persönlichen Networking. Wir sind sehr gespannt, welche Impulse, Meinungen und Resonanzen unsere diesjährige Veranstaltung erzeugt. Lassen Sie uns darüber sprechen. Am besten direkt in Kassel, aber gerne auch danach.

Ihr

VDBUM INFO

Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Titelthemen:

Großseminar 2014 Kommunal-Maschinen und Fahrzeuge Garten- und Landschaftsbau

In Kassel werden noch mehr Teilnehmer erwartet
Das VDBUM-Großseminar ist das erste große Branchentreffen im Jahr. Wie die Anmeldezahlen im Vorfeld zeigen, dürften hier diesmal noch mehr Fachleute aus Unternehmen zum Erfahrungsaustausch zusammenkommen als bisher. Dies ist zum einen sicherlich in dem neuen, verkehrstechnisch günstig gelegen Tagungsort begründet, zum anderen in der Attraktivität der Themenschwerpunkte. Während es beim „Zukunftsorientierten Straßenbau" um die Erweiterung und Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur ohne Substanzverzehr zu Lasten künftiger Generationen geht, wird im Bereich Hochbau speziell die „Kran- und Hebetechnik im Bauwesen" beleuchtet. Mit dem Thema „Nachhaltige Recyclinglösungen" widmet sich das Seminar angesichts knapper werdender Ressourcen der wirtschaftlichen und politischen Herausforderung der Aufbereitung von Bauschutt und Verwendung von Recyclingbaustoffen.

Beilagenhinweis:
Dieser Ausgabe ist das Inhaltsverzeichnis aller Ausgaben des Jahres 2013 der VDBUM INFO beigelegt.

Spezial

> Titelthema: 43. VDBUM-Großseminar 2014 erstmalig in Kassel 5

Technik

Branchentreffs Turmdrehkrane sehr erfolgreich 6
Haftung des Kranbetreibers 7
Kran-Demontage in luftiger Höhe 8
> Titelthema: Intensive Tests für neuen Flat-Top-Kran 9
Hochziehbare Personenaufnahmemittel (Teil 2) 10
Gittermastkran errichtet Windkraftanlage mit 149 m Nabenhöhe .. 12
Turmdrehkrane für Unterhaltungszwecke ungeeignet 14
> Titelthema: Nicht nur Winterdienst: Lastwagen in kommunalen Bauhöfen .. 16
Cat-Kurzheckbagger im Dienst der Gemeinde Lanquaid 17
Recycling-Experten von Sennebogen auf der IFAT 18
Iveco liefert 20 CNG-Stralis an Arena I.T 19
> Titelthema: Verlegemaschinen pflastern schnell im Olympia-Park Sotschi 20
Kleiner Greifer mit bärenstarker Power 21
Nicht nur für den GaLaBau: Altlas Radlader AR 3 22
R-Serie: Völlig neue Avant-Konstruktion 22
Verlegemaschine, Planiergerät und Radlader bilden perfekte Kolonne 23
Neue reversierbare Rüttelplatte CR8 von Weber MT 24
Verdichtungskontrolle Compatec überzeugt im Einsatz 25
Liebherr präsentiert neuen Radlader L556 26
Beschicker und Thermo-Sattelzüge im Straßenbau 27
Mast-Allzweckpumpe mit Hatz Dieselmotor 29
„Neuheiten-Gipfel" bei Sandvik 30
Hafenmobilkrane halten Offshore-Verladung in Schwung 32
Abgasfrei, leise, leicht: neue Elektro-Motorsäge 34

Wirtschaft

Eigener Bauhof oder Fremdvergabe? 35
Baumaschinen im Wintercheck 36
Zeppelin ist vorbildlicher Arbeitgeber 38
Alba: Servicepartner von Palfinger 38
Liebherr: Umsatzprognose für Geschäftsjahr 2013 38
HS-Schoch übernimmt ZFE 39
Liebherr und Kamaz kooperieren 39
Radlader unterstützt Skiflug-Weltcup in Österreich 40

Vorschriften & Verordnungen

Ausnahme bei Tachografenpflicht für GaLaBau-Betriebe 41
Hochtief ordnet Europageschäft neu 41

VDBUM Spezial

VDBUM Akademie: Weiterbildungsprogramm 42

Industrie aktuell

CompAir-Kompressoren beim Korrosionsschutz im Anlagenbau 46
Teleservice: Aus der Ferne Einblick nehmen 47
DoKEP-Ladungssicherungsnetze erobern den Markt 48
LIS-Ersatzteile sichern schwere Arbeiten im Küstenschutz 49
Historische Baumaschinen: O&K „R7" und Mercedes „L 6600 K" 50
MAN Trucknology Days 51
IFAT kooperiert mit VDBUM: Demofläche Baustoffrecycling 52

Magazin

Editorial 3
Inhalt 4
Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger 54
VDBUM Buchtipps 56
VDBUM-Forum 57
Veranstaltungskalender 58
Vorschau 58
Impressum 58

Erstmalig in Kassel – noch mehr Teilnehmer erwartet

Branchentreff, Informations- und Kontaktbörse

43.VDBUM SEMINAR KASSEL 19.–22. FEB. 2014

Das jährlich im Februar stattfindende VDBUM-Großseminar ist das erste große Branchentreffen im Jahr. Kamen hier in den letzten Jahren über 750 Fachleute aus Unternehmen zum Erfahrungsaustausch zusammen, zeichnet sich ab, dass diese Zahl 2014 übertroffen wird. Die Anmeldezahlen lagen Mitte Januar bereits deutlich über denen der Vorjahre. Die verstärkte Nachfrage führt der Veranstalter VDBUM Service GmbH auf den neuen Standort und die veränderte Veranstaltungsstruktur zurück.

Das VDBUM-Großseminar *bietet neben informativen Veranstaltungen auch viel Raum für aktives Networking. (Foto: VDBUM)*

Das Tagungshotel La Strada in Kassel ist aufgrund seiner verkehrstechnisch günstigen Lage in der Mitte Deutschlands sowohl mit dem Auto als auch mit der Bahn bequem zu erreichen. Es bietet den Seminarteilnehmern Komfort und modernste Technik. Aufgrund der großzügigen Platzverhältnisse konnte das Programm noch vielfältiger gestaltet werden. Eine gestraffte Struktur mit kürzeren Vorträgen ermöglicht es, noch mehr differenzierte Themen anzubieten. Auch dadurch rechnet man beim Veranstalter mit einer Zunahme an Tagesgästen. Der parallel als eigenständige Veranstaltung stattfindende „Branchentreff Turmdrehkrane" zieht zusätzlich Teilnehmer an, die auch die Möglichkeit haben, Seminarveranstaltungen zu besuchen. Die begleitende Ausstellung bietet im Innen- und Außenbereich viel mehr Aussteller als bisher zu allen in der Branche relevanten Fachbereichen auf. Hier informieren Hersteller und Händler von Baumaschinen und Ersatzteilen ebenso über ihre neuesten Produkte wie Anbieter von GPS-Systemen, neuester Abgas- und Filtertechnik, Software-Anwendungen sowie Recycling- und Entsorgungstechnik.

Inhaltlich gliedert sich das Seminar in die drei Themenschwerpunkte Straßenbau, Hochbau sowie Abbruch und Recycling. Während es beim „Zukunftsorientierten Straßenbau" um die Erweiterung und Erhaltung der Verkehrsinfrastruktur ohne Substanzverzehr zu Lasten künftiger Generationen geht, wird im Bereich Hochbau speziell die „Kran- und Hebetechnik im Bauwesen" beleuchtet. Mit dem Thema „Nachhaltige Recyclinglösungen" widmet sich das Seminar angesichts zunehmend knapper werdender Ressourcen der wirtschaftlichen und politischen Herausforderung der Aufbereitung von Bauschutt und Verwendung von Recyclingbaustoffen. Mit diesen Themen habe man offensichtlich den Nerv der Zeit getroffen, meint VDBUM-Geschäftsführer Dieter Schnittjer. „Die Anmeldezahlen sprechen für sich."

Aber nicht nur das umfassende fachliche Informationsangebot lockt immer wieder die Fachleute der Branche zur VDBUM-Veranstaltung. Es ist auch die attraktive Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und persönlichen Networking. Dem bietet das Seminar bewusst viel Raum nicht nur zwischen den einzelnen Vorträgen und Workshops, sondern mit eigenen Programmpunkten. Den Auftakt macht diesmal am Mittwochmittag ein „Come together", bei dem die Teilnehmer bei einem Imbiss miteinander ins Gespräch kommen können. Die sich anschließenden Management-Vorträge am Nachmittag sind von den Geschäftsführungen der wichtigsten Branchenunternehmer stark frequentiert, wie der Anmeldestand zeigt. Auch die Abendveranstaltungen bieten den angenehmen Rahmen zu persönlichen Kontakten.

Das Wochenendprogramm, zu dem ab Freitagnachmittag auch viele Ehe- und Lebenspartner der Teilnehmer kommen, wird besonders angenehm gestaltet. Freitagabend sorgt der Auftritt eines Gospel-Chors für Unterhaltung. Während am Samstag die Mitglieder ihre Jahresversammlung durchführen, können die Damen bei einem Yoga-Programm ihre meditativen, geistigen und körperlichen Kräfte sammeln. Danach gibt es dann wieder für alle gemeinsam ein sportlich-geselliges Bowling-Turnier, bis schließlich am Abend der VDBUM nach erfolgreichem Seminar abschließend mit einer „XXL-Party" in lockerer Runde zum Entspannen einlädt. (MK)

Info: www.vdbum.de ■

TDK–Interessenvertretung des VDBUM

Branchentreffs Turmdrehkrane sehr erfolgreich

Der VDBUM hat im vergangenen Jahr die Turmdrehkran-Interessenvertretung, kurz TDK IV, gegründet. Ein voller Erfolg, wie die positiven Resonanzen auf die bisherigen Branchentreffs zeigen.

Eine ausgewogene Themenwahl *und kompetente Fachreferenten bescheinigten die Teilnehmer der bisherigen Branchentreffs. (Fotos: VDBUM)*

Im vergangenen Jahr wurden drei Branchentreffs mit mehreren hundert Teilnehmern veranstaltet. Zwei von den Themen her identische Treffen fanden in Bremen und Feuchtwangen Ende letzten Jahres statt, womit der Norden und Süden optimal versorgt sind. Parallel zum diesjährigen VDBUM-Großseminar wird dieser Branchentreff vom 20. bis 21. Februar 2014 in Kassel im Hotel La Strada angeboten, auch hier wieder mit einer sehr guten Teilnehmerzahl, wie die Anmeldungen im Vorfeld zeigen.

Der VDBUM führt im Sinne der ständigen Optimierung bei jeder Veranstaltung eine Befragung der Besucher durch. Zum November-Branchentreff haben sich viele Teilnehmer im Nachhinein geäußert. Hier ein kleiner Querschnitt:

So schreibt Helmut Häberlein, Leiter MTA beim Bauunternehmen Leonhard Weiss, dass die Veranstaltung immer interessant sei und die Teilnehmer nutzbringende Themen für das eigene Unternehmen übernehmen könnten. „Es finden sich immer wieder auch neue Gesprächspartner. Eine intensive Podiumsdiskussion wäre auf einer der nächsten Veranstaltungen mehr als sinnvoll, da nur so ein entsprechender Erfahrungsaustausch mit Nutzen für alle Beteiligten erfolgen kann."

Mario Moser von Moser Baumaschinen bewertet die Themen als sehr praxisbezogen, gut vorbereitet und sauber recherchiert. Dadurch würden die Interessen einer sehr speziellen Branche vertreten, um vielleicht auch politischen Einfluss auszuüben. „Persönliche Interessen können in einer starken Gemeinschaft gebündelt werden und erhalten dadurch mehr Gewicht mit dem Ziel, tatsächliche Veränderungen und Vereinfachungen in der Gesetzgebung durchzubringen. Die TDK IV ist eine sehr gute Sache, muss aber noch deutlich ausgebaut und vertieft werden, was sicherlich einige Jahre in Anspruch nehmen wird."

Das Bauunternehmen Wolff & Müller war durch Giovanni Pedalino vertreten, der sich ebenfalls auf dem Branchentreff TDK sehr wohl gefühlt hat. Er hebt besonders seinen persönlichen Nutzen hinsichtlich der neuen Rechtslagen und Vorschriften hervor. Speziell der Ausblick in die Zukunft mit den für die Branchen zu erwartenden Änderungen gebe ihm genügend Spielraum, sich darauf vorzubereiten. Bei den Kontaktmöglichkeiten hält er den Zeitraum eines Tages für zu kurz, um sich intensiv mit Kollegen auszutauschen.

Ralf Britz von BBL Baumaschinen aus Heusweiler schlägt vor, dass das Vermietgeschäft bei einer Folgeveranstaltung stärker beleuchtet werden müsse. Dazu wünscht er sich beispielsweise einen Erfahrungsbericht eines Anwenders, der mit den anwesenden Fachleuten seine Probleme diskutieren kann. Wichtig an der Veranstaltung sei, dass Themen, die alle angehen, ohne das sonst übliche Konkurrenzdenken besprochen werden könnten. Aus seiner Sicht ist die Möglichkeit der Kontaktaufnahme ebenfalls auszubauen, da die Pausen zu kurz seien. Ergebnisse der TDK IV sollten sein, dass ein verbindlicher Führerschein für Krane eingeführt, zusätzlich einheitliche Formulare für Prüfungen veröffentlicht würden und letztlich auch die Mietbedingungen eine Vereinheitlichung und damit Vereinfachung fänden.

Aus den Reihen der Sachverständigen äußerte sich Jakob Irlinger aus München. Die Themenwahl sei sehr ausgewogen. Bei einigen Vorträgen sollten nicht zu viele Informationen verpackt sein, sondern wesentliche Dinge intensiver beleuchtet werden. Maßnahmen der Unfallvermeidung und präventive Details sollten mehr in den Vordergrund gelangen. Die Referenten der Hersteller von Kranen und Komponenten erwiesen sich in seinen Augen als sehr kompetent und hätten sich allen Fragen gestellt. Die Idee der Teilebörse innerhalb der Homepage der TDK IV begrüßt er, warnt aber vor der Gefahr, dass die Historie der Teile oftmals nur schwer zu ermitteln sei und damit ähnliche Gefahren lauerten wie in anderen Bereichen wie Pkw oder Nutzfahrzeuge. Es sollte ein Kontrollmechanismus geschaffen werden, um den Handel von Plagiaten weitestgehend zu verringern oder gar nicht erst zuzulassen. Hier seien wiederum Fachleute gefragt.

Von Seiten der Hersteller äußerte sich unter anderem Markus Wölfle aus dem Hause Liebherr. Er empfand die Auswahl der Themen auch für sich, der tagtäglich mit Kranen zu tun hat, als sehr gelungen. Mietverträge mit den zugehörigen Haf-

Immer wieder neue *interessante Gesprächspartner finden sich zwischen den Fachvorträgen.*

tungsfragen seien für seine Gespräche mit Händlern und Endkunden ebenfalls sehr wichtig. Eine TDK-Interessenvertretung ist aus seiner Sicht unbedingt geeignet, Aufsichtsbehörden, Hersteller, Händler und Betreiber an einen Tisch zu bekommen und branchenspezifische Themen und Problemstellungen intensiv zu erörtern. Der Kontakt zu den Fachleuten sei für alle Partner einer solchen Interessensvertretung sehr wichtig.

Gerd Haladuda, Vertriebsleiter der Firmengruppe Manitowoc Cranes, sieht die Notwendigkeit der TDK IV schon darin bestätigt, dass der VDBUM solch hohe Besucherzahlen zu den einzelnen Veranstaltungen erreichen konnte. Wichtig ist aus seiner Sicht, dass man mal die Gelegenheit erhält, „über den eigenen Tellerrand hinauszuschauen", egal, welche Herstellerfarbe man vertritt. Speziell die Hersteller erführen hier, welche Anforderungen der Markt an die Zukunft stellt. Die Fachthemen müssten absoluten Vorrang haben, „notwendige" Werbung dürfe nie überhand gewinnen. „Solch eine Interessenvertretung war überfällig, die rege Teilnahme unterstreicht die Notwendigkeit eines solchen Gremiums!"

Der VDBUM wird seine Aktivitäten auch in 2014 in Bezug auf die Turmdrehkrane ausbauen. Die ersten Termine sind bereits anberaumt, weitere Informationen werden auf dem diesjährigen Großseminar veröffentlicht.

Info: www.vdbum.de ■

Noch mehr Zeit *für persönliches Networking wird gewünscht.*

Haftung des Kranbetreibers

OLG Hamm, Urteil vom 27.04.1995, 27 U 169/94

Orientierungssätze:

1. Ein Turmdrehkran, der auf ausgelegten Holzschwellen gegründet ist und seine Standfestigkeit durch das Anbringen von Betongewichten erhalten hat, ist ein „anderes mit dem Grundstück verbundenes Werk" im Sinne des § 836 BGB.
2. Stürzt der Turmdrehkran infolge des Bruchs einer unzureichenden Schweißverbindung im Obergurt des Auslegeranlenkstücks um, so haftet der Eigentümer des Krans für die dadurch entstehenden Schäden.
3. Der Eigentümer des Kranes haftet aber nicht, wenn er nachweisen kann, dass er den Kran einer Zustands- und Unterhaltungsprüfung im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften durch eine fachlich qualifizierte Person unterzogen hat.

Sachverhalt:

Die Beklagte, ein Bauunternehmen, betrieb einen Turmdrehkran. Sie hatte den im Unfallzeitpunkt 16 Jahre alten Turmdrehkran von einem Kranverleiher erworben. Der Kranverleiher hatte den Kran am 25. Juni 1993 auf der Baustelle aufgestellt. Am 7. Juli 1993 riss beim Heben einer Last der Obergurt des Kranauslegers. Der Ausleger fiel herunter. Der Kran stürzte rückwärts auf das Dach des Hauses des Klägers auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Es entstand ein Sachschaden von mehr als 140.000 Euro.

Zwischen den Parteien war umstritten, ob der Kran nach der Aufstellung einer sachkundigen Prüfung unterzogen wurde, und ob der Aufsteller des Krans über die hinreichende Sachkunde verfügte. Unfallursache war eine fehlerhafte Schweißverbindung im Obergurt des Auslegeranlenkstücks. Auch durch eine Beweisaufnahme konnte nicht geklärt werden, ob der Fehler der Schweißverbindung vor dem Unfallzeitpunkt bei einer ordnungsgemäßen Sichtprüfung hätte erkannt werden können.

Entscheidung des Gerichts:

Das Gericht verurteilte die Beklagte zum Schadensersatz. Zwar konnte nicht nachgewiesen werden, ob die Beklagte fahrlässig gehandelt hat oder nicht. Das Gericht wendet aber die für die Haftung des Grundstücksbesitzers geltenden Haftungsgrundsätze an, da es sich bei einem Turmdrehkran um ein mit dem Grundstück verbundenes Werk handelt. Auch wenn der Turmdrehkran nicht fest im Boden verankert ist, sind die für die Gebäudehaftung geltenden Grundsätze anwendbar. Danach haftet der Kranbesitzer bzw. Kraneigentümer für Schäden, die infolge fehlerhafter Errichtung und mangelhafter Unterhaltung des Krans entstehen.

Nach § 836 BGB besteht nicht nur eine Rechtspflicht zur ordnungsgemäßen Unterhaltung eines Bauwerks, sondern auch zur fortgesetzten und sorgfältigen Überwachung seines Zustandes. Diese Grundsätze werden auf die Unterhaltung und Überwachung von Turmdrehkranen entsprechend angewendet. Das Oberlandesgericht Hamm greift insoweit auf die von der Berufsgenossenschaft erlassenen Unfallverhütungsvorschriften zurück. Nur wenn die nach § 26 Abs. 1 VBG 9 (jetzt § 26 BGV D6) bestehenden Prüf- und Überwachungspflichten nachweisbar eingehalten wurden, haftet der Kranbetreiber nicht für Schäden eines Kranunfalls durch Materialfehler.

Der Kranbetreiber konnte hier nicht nachweisen, dass die Sachkundigenprüfung nach Aufstellung des Krans auf der Baustelle durch eine qualifizierte Person ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Deshalb musste der Kranbetreiber den Schaden, der durch den Kranunfall am Nachbarhaus entstanden ist, in voller Höhe ersetzen.

Hinweise für die Praxis:

Wenn ein Kran umstürzt, besteht eine gesetzliche Vermutung, dass der Kranbetreiber fahrlässig gehandelt hat. Der Kranbetreiber muss also beweisen, dass er alle Sorgfaltspflichten beachtet, insbesondere alle nach § 26 der BGV D6 vorgeschriebenen Sachkundigen- und Sachverständigenprüfungen durchgeführt hat. Kranbetreiber sollten also die Durchführung der wiederkehrenden Prüfungen sorgfältig dokumentieren. Sie sollten sich dabei auch die Sachkunde des Prüfers nachweisen lassen.

Dr. Reinhard Möller,
Bartsch Rechtsanwälte, Karlsruhe

Info: www.vdbum.de ■

In luftiger Höhe

Liebherr-Demontagekran baut Nadelauslegerkran auf Hoteldach ab

Auf dem Dach des neu erbauten Courtyard-Marriot-Hotels in Montreal, Kanada kam der Liebherr-Derrick 200 DR 5/10 Litronic zu einem Einsatz in luftiger Höhe. Bei sehr begrenzten Platzverhältnissen sorgte der Derrick-Kran auf dem Hoteldach für eine zuverlässige und sichere Demontage des Liebherr-Nadelauslegerkrans 355 HC-L 12/24 Litronic.

Der 355 HC-L kletterte mit dem IC-Turmsystem im Gebäude auf eine Endhakenhöhe von über 130 m. Bei der Errichtung der 42 Stockwerke des Hotels überzeugten seine Leistungsstärke und seine hohe Hakengeschwindigkeit, besonders im 1-Strang-Betrieb. Nach Beendigung der Hubarbeiten demontierte das Rigging-Team mithilfe des Derrick-Krans den 355 HC-L innerhalb von vier Tagen vom Dach des Courtyard-Marriot Hotels. Im Vergleich zu einer Demontage vom Boden aus waren hierbei keine großräumigen Straßensperrungen nötig, die den übrigen Bauverlauf beeinträchtigt hätten. Schwere Einzelteile des Nadelauslegerkrans konnten sicher und mit genügend Abstand zum Gebäude abgelassen werden, da der 200 DR eine variable Ausladung von bis zu 25 m hat.

Nach der Demontage des Nadelauslegerkrans wurde der Derrick-Kran für weitere zwei Monate auf dem Dach des Hotels zur Unterstützung anstehender Dacharbeiten eingesetzt. Anschließend wurde er ebenfalls demontiert. Aufgrund seiner geringen Kolligewichte und kompakten Abmessungen konnten die Kranteile mit dem Lastenaufzug nach unten befördert werden.

Mit dem Derrick-Kran können Turmdrehkrane der Traglastkategorie 300 mt und größer demontiert werden. Je nach Kundenwunsch kann der Kran mit Lastmomenten von 100 mt oder 200 mt konfiguriert werden. Die Abstützungen des 200 DR 5/10 Litronic sind schwenkbar und werden an die statischen Gegebenheiten der Unterkonstruktion auf den Untergrund angepasst, um die Stützkräfte optimal zu verteilen. Je nach Anforderung wird der Spezialkran mit oder ohne Stützen, den so genannten Stiff-Legs, eingesetzt.

Beim Kranbetrieb auf mehreren hundert Meter hohen Gebäuden kommt der Sicherheit eine besondere Bedeutung zu. Die sicherheitsgerichtete SPS-Steuerung des Liebherr- Derrick 200 DR 5/10 überwacht alle Bewegungen mit den bewährten Funktionen der Liebherr-Nadelauslegerkrane. Hubhöhe, Lastmoment, Auslegerneigung und Drehwerk werden von Sensoren überwacht und gesichert. Mit der Funkfernsteuerung kann der Kranfahrer das Gerät vom günstigsten Standpunkt aus bedienen. Die Einzelteile des Derrick-Krans nach der Zerlegung haben maximale Abmessungen von 2,20 m x 1,10 m x 1,10 m und wiegen nicht mehr als 1.000 kg, sodass die Teile sogar über den Aufzugschacht abgelassen werden können.

Info: www.liebherr.com ■

Der kleine Derrick-Kran *demontierte in luftiger Höhe den im Aufzugschacht stehenden großen Nadelauslegerkran. Er selbst konnte anschließend, in Einzelteile zerlegt, mit dem Lastenaufzug nach unten befördert werden. (Foto: Liebherr)*

EBEV® GmbH & Co. KG
EDEWECHTER BAUMASCHINEN
UND ERSATZTEILVERTRIEB

Ersatz- und Verschleißteile für Straßenfertiger
Be- und Verarbeitung von
HARDOX-Verschleißblechen/CNC Fertigung

HARDOX® WEARPARTS
Der zertifizierte Hardox-Experte in Ihrer Nähe für leistungsfähige Verschleißteil-Lösungen

EBEV GmbH & Co. KG · Hinterm Rhaden 12 · D-26188 Edewecht/Jeddeloh 1 · Germany
Telefon: +49 (0) 4405 / 9980-0 · **Fax:** +49 (0) 4405 / 9980-28/29
E-Mail: info@ebev.de · **Internet:** www.ebev.de

Intensive Tests für Flat-Top-Kran

Der neue Flat-Top-Kran *ist besonders für die Errichtung von Windkraftanlagen mit großen Höhen konzipiert. (Fotos: Liebherr)*

Die neue Klettereinrichtung *ermöglicht besonders schnelles, sicheres und einfaches Klettern.*

Mit dem auf der bauma 2013 neu vorgestellten Flat-Top-Kran 1000 EC B 125 Litronic wird derzeit auf dem Versuchs- und Testgelände der Liebherr-Werk Biberach GmbH ein intensives Prüfprogramm durchgeführt. Hierbei wird nicht nur die komplett neu entwickelte Klettereinrichtung getestet, es werden auch dynamische und statische Überlasttests durchgeführt.

Die neue Klettereinrichtung wurde für besonders schnelles, sicheres und einfaches Klettern entwickelt. Somit ist es möglich, einen Kletterschritt – also das Einfügen eines 5,8 m langen Turmstückes – in etwa 45 Minuten durchzuführen. Im Vergleich zu einer herkömmlichen Klettereinrichtung entspricht dies etwa der doppelten Geschwindigkeit. Vorteile im Hinblick auf den Arbeitskomfort bietet die kabelgebundene Fernbedienung für die Hydraulikeinheit, durch die der Monteur immer auf Augenhöhe des Geschehens ist. Der Klettervorgang entspricht dem hohen Sicherheitsstandard der EN-Norm 14439. Bei der Prototypmontage konnten die Montageabläufe sowohl beim Klettern als auch bei der Montage des Auslegers verfeinert werden.

Neben Hüben mit der maximalen Traglast von 125 t werden dynamische und statische Überlasttests durchgeführt. Die statischen Überlasttests werden mit 125 Prozent der maximalen Traglast durchgeführt. Der neue Flat-Top-Kran hebt dabei Lasten bis zu 158 t. Mit dem 1000 EC-B 125 Litronic erweitert Liebherr seine Palette der Flat-Top-Krane deutlich nach oben. Die wichtigsten Einsatzbereiche für den neuen Kran sind die Errichtung von Windkraftanlagen sowie der Kraftwerks- und Anlagenbau. Insbesondere bei der neuen Generation von Windenergieanlagen, die in immer größere Höhen vorstoßen, wird das Heben hoher Lasten gefordert.

Info: www.liebherr.com ■

Hochziehbare Personenaufnahmemittel – nationaler Regelungsbereich Teil 2

Hochziehbare Personenaufnahmemittel in ihren vielfältigsten Kombinationen dienen der Schaffung von höhen- und ortsveränderlichen Arbeitsplätzen bzw. der Beförderung von Personen zu hoch gelegenen Arbeitsplätzen. Das Wort „hochziehbar" steht dafür, dass eine Einrichtung zum Aufnehmen von Personen (Personenaufnahmemittel) an Seilen hängend nach oben gezogen wird. Werden zum Heben von Personen Arbeitsmittel verwendet, die bestimmungsgemäß hierfür nicht vorgesehen sind (z.B. Baukrane), unterliegt die Bereitstellung und Benutzung dieser Arbeitsmittel dem nationalen Regelungsbereich.

Fortsetzung aus Ausgabe 6-13

Abb. 7: *Beladene Krangabel als Personenaufnahmemittel verwendet – verboten, weil lebensgefährlich. (Fotos: Fröhlich)*

Prüfung vor der erstmaligen Bereitstellung und Benutzung

Hat die Gefährdungsbeurteilung ergeben, dass die Verwendung von nicht für das Heben von Personen vorgesehenen Arbeitsmitteln im Einzelfall unvermeidbar ist, muss die entstehende Kombination aus beispielsweise Turmdrehkran und Arbeitskorb vor ihrer erstmaligen Bereitstellung und Benutzung sowie an jedem neuen Einsatzort durch eine Befähigte Person auf grundsätzliche Eignung und sicherheitstechnisch einwandfreien Zustand geprüft werden [2]. Diese Forderung nach der Prüfung vor der ersten Inbetriebnahme ist nicht neu und im berufsgenossenschaftlichen Regelwerk schon immer enthalten [1]. Bei Teleskop-Fahrzeugkranen, die an einem neuen Einsatzort ohne Montage unverändert aufgestellt werden (keine zusätzlichen Ausleger werden angebaut), ist im Rahmen der Gefährdungsbeurteilung zu ermitteln, ob eine Prüfung vor der erneuten Benutzung erforderlich ist [2].

Oft wird die Frage nach den Voraussetzungen gestellt, die eine Befähigte Person für die Prüfung von erstmalig bereitgestellten und benutzten hochziehbaren Personenaufnahmemitteln erfüllen soll. Es besteht sicherlich Einigkeit darin, dass für diese Prüfungen eine besondere Qualifikation auf dem Gebiet der Hebetechnik einschließlich Personenbeförderung vorhanden sein muss. In [1] wird für diese Personen der Begriff des „Sachverständigen für hochziehbare Personenaufnahmemittel" (alte Terminologie) verwendet. Weitere Anforderungen, die bei der Prüfung von hochziehbaren Personenaufnahmemitteln zu beachten sind, können [10], [11], [12] und [13] entnommen werden. Insbesondere sind folgende Punkte bei der Prüfung vor der erstmaligen Bereitstellung und Benutzung von hochziehbaren Personenaufnahmemitteln zu betrachten:

- grundsätzliche Eignung des Hebezeuges für die Personenbeförderung (z.B. Sicherung gegen freien Fall) [14], [15],
- sicherheitstechnischer Zustand des Hebezeuges und des Personenaufnahmemittels,
- Situation am Einsatzort (z.B. Bodenbeschaffenheit, Aufstellung, Gleis, Sicherheitsabstände),
- Festlegung der Einsatzbedingungen (z.B. Hubgeschwindigkeit, Tragfähigkeit, Notwendigkeit Zugkraftbegrenzer, Verständigung, Einfluss Witterungsbedingungen, Verwendung von PSA gegen Absturz usw.),
- Rettungskonzept (z.B. Sicherstellung der Kranbewegungen bei Energieausfall, um gefahrloses Verlassen des Personenaufnahmemittels zu ermöglichen, eventuell zusätzliche Antriebe vorsehen),
- Sicherstellung einer angemessenen Überwachung während der Benutzung,
- besondere Unterweisung des Hebezeugführers in der sicheren Benutzung und der Vorgehensweise bei Notfällen, dem Ausfall der Energieversorgung oder Steuerung.

Entsprechend den jeweils vorliegenden Einsatzbedingungen können weitere Prüfpunkte erforderlich sein. Die geplante Personenbeförderung mit einem hochziehbaren Personenaufnahmemittel ist mindestens 14 Tage vor dem Einsatz der zuständigen Berufsgenossenschaft anzuzeigen [1], [14], [16]. Im Interesse einer rechtssicheren Personenbeförderung mit hierfür bestimmungsgemäß nicht vorgesehenen Arbeitsmitteln sind Gefährdungsbeurteilung, Prüfung vor der erstmaligen Bereitstellung und Benutzung der Kombination sowie die einzelnen Prüfnachweise für das Hebezeug und das Personenaufnahmemittel unbedingt erforderlich und der Anzeige beizufügen. Wie Beispiele aus anderen europäischen Staaten zeigen, werden Genehmigungsverfahren dort wesentlich rigider durchgeführt.

Maßnahmen

Die zu ergreifenden technischen, organisatorischen und personenbezogenen Maßnahmen werden in [1], [2], [5] und [7] ausführlich beschrieben. An dieser Stelle soll auf einige der von Herstellern und Benutzern häufiger nachgefragten Maßnahmen eingegangen werden:

- Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeitssicherheit bei der Personenbeförderung ist die Bemessung des Hebezeuges. Mindestens das 1,5-fache des zulässigen Gesamtgewichtes des Personenaufnahmemittels muss als Tragfähigkeit aufgebracht werden können. Besonders bei Personenaufnahmemitteln mit einem hohen zulässigen Gesamtgewicht (Eigengewicht + Nutzlast) kann der Fall

Abb. 8: Holzböden in Personenaufnahmemitteln ersetzen durch feuerfeste Materialien.

Abb. 9: Seitenschutz bis mindestens 0,5 m Höhe aus Drahtgeflecht (oder Lochblech, Vollblech).

Abb. 10: Handlauf zur Vermeidung von Quetschgefahren.

eintreten, dass die maximale Ausladung von TDK und Fahrzeugkranen nicht zur Verfügung steht.

- Es sind Personenaufnahmemittel bereitzustellen, die für diesen Zweck gebaut und in Verkehr gebracht wurden. Paletten, Container oder Krangabeln (Abb. 7) sind als Personenaufnahmemittel absolut ungeeignet und verboten. Hilfreiche Hinweise zur baulichen Durchbildung von Personenaufnahmemitteln können DIN EN 14502-1 [5] entnommen werden. Beispielsweise sind nur noch als feuerfest spezifizierte Materialien zulässig (Abb. 8). Der Seitenschutz muss bis zu einer Höhe von mindestens 0,5 m so ausgebildet sein, dass eine Kugel mit einem Durchmesser von 20 mm nicht hindurch passt (Abb. 9). Zur Vermeidung von Quetschgefahren ist ein nach innenversetzter Handlauf vorzusehen (Abb. 10).
- Anschlagmittel müssen am Personenaufnahmemittel so befestigt sein, dass sie nur mit Werkzeug gelöst werden können (Abb. 11). Sie dürfen nicht wechselweise auch zum Anschlagen von Lasten verwendet werden. Die Kennzeichnung, aus der die Tragfähigkeit des Anschlagmittels hervorgeht, ist vom Hersteller des Personenaufnahmemittels als weiterer Schutz vor einer vorhersehbaren (Fehl-) Anwendung zu entfernen [17].
- Gleichzeitig mit dem Personenaufnahmemittel dürfen am Tragmittel des Hebezeuges keine weiteren Lasten angeschlagen werden. Damit ist sichergestellt, dass Seilösen, Aufhängeglieder und/oder Schlingen im Lasthaken nicht übereinander liegen und dadurch beschädigt werden. Außerdem können sich zusätzliche Gefährdungen aus der Last für die Personen im Personenaufnahmemittel ergeben, z.B. durch unzulässige Neigung, Auslenkung, Pendeln und Lasteintragung.
- Bei Witterungsbedingungen, welche die Sicherheit von Personen gefährden, dürfen hochziehbare Personenaufnahmemittel nicht verwendet werden. Solche Witterungsbedingungen sind z.B. Wind, Gewitter, Eis, Schnee, Nebel oder Schneeregen. Praktische Erfahrungen haben gezeigt, dass hängend bewegte Personenaufnahmemittel bei Windgeschwindigkeiten von mehr als 7 m/s nicht mehr kontrolliert geführt werden können. Bei Wind sind auch die Einsatzbeschränkungen für das Hebezeug zu berücksichtigen.
- Besteht die Gefahr, dass Arbeitskörbe durch Verhaken oder Aufsetzen kippen können, müssen sich die darin befindenden Personen unter Verwendung Persönlicher Schutzausrüstung (PSA) gegen Absturz an den vorhandenen, gekennzeichneten Anschlagpunkten sichern. In den Betriebsanleitungen der Hersteller wird inzwischen grundsätzlich das Sichern mit PSA gegen Absturz vorgegeben.
- Personen dürfen angehobene Arbeitskörbe nicht verlassen. Das Übersteigen auf andere Bauteile ist nicht gestattet. Damit soll sichergestellt werden, dass unkontrollierte Bewegungen des hängenden Arbeitskorbes, z.B. durch das normale Pendeln am Hubseil und Schwingungen des Tragmittels, aber auch das Überdrücken der Betriebsbremse des Drehwerkes durch Wind nicht zu unkalkulierbaren Gefährdungen (Absturz, Quetschen, Klemmen…) der übersteigenden Person(en) führen.

Zusammenfassender Ausblick

Die bisherigen Ausführungen haben verdeutlicht, welche Verpflichtungen insbesondere die Bereitsteller und Benutzer eingehen, wenn sie Personen mit dafür nicht vorgesehenen Arbeitsmitteln heben wollen – und sei es auch nur ausnahmsweise und im Einzelfall. Ist der Nachweis erbracht, dass Arbeitsmittel, die für diesen Zweck bestimmungsgemäß vorgesehen sind, nicht eingesetzt werden können (Gefährdungsbeurteilung), sind eine Reihe von Maßnahmen zu ergreifen, die das notwendige Sicherheitsniveau gewährleisten. Ein Umdenken bei der Auswahl der Verfahren ist unumgänglich. Ein für die Anwender erfreulicher Weg in die andere Richtung wäre es, Krane auch für das bestimmungsgemäße Heben von Personen zu ertüchtigen. Die wesentliche technische Herausforderung hierfür besteht in dem Vorhandensein eines zweiten Seiles (Trag- oder Sicherheitsseil), an dem das Personenaufnahmemittel hängt. Diese Thematik wird in Fachkreisen bereits diskutiert. Für bereits in Verkehr gebrachte Krane dürfte eine derartige Ertüchtigung auf Grund der technischen Änderungen schwierig sein. Zukünftig, das zeigt ein Beispiel aus Skandinavien, wäre auf diesem Gebiet (fast) alles möglich. Der andere Weg liegt in der Wahl von Verfahren, die ein Heben von Personen mit hierfür nicht vorgesehenen Arbeitsmitteln erübrigen. Der Einsatz von funkferngesteuerten Betonkübeln an Stelle von solchen mit Standplatz wurde bereits behandelt (Abb. 6). Zwei weitere Beispiele sollen als Denkanstöße dienen: Die Einlagerung von Containern auf Bauhöfen und die Errichtung von Containeranlagen auf Baustellen erfolgt häufig in mehreren Etagen. Um die Container anzuschlagen, werden Beschäftigte mit hierfür nicht vorgesehenen Arbeitsmitteln auf die Containerdächer gehoben. Ein sichereres und praktikables Verfahren ist die Verwendung von Spreadern, die an das Hebezeug angehängt werden (Abb. 12). Hierbei handelt es sich um Rahmenkonstruktionen (auch verstellbar), welche in die vier oberen Norm-Eckbeschläge der Container mit einem Verriegelungsmechanismus ein- ▶

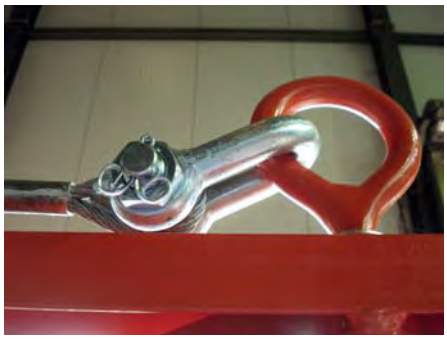


Abb. 11: Nur mit Werkzeug lösbar – Schäkel gerade Form mit Mutter und Splint.

Abb. 12: Spreader zum Anschlagen von Baustellen-Containern mit Normecken.

greifen und so eine formschlüssige Verbindung herstellen (Prinzip Twistlock). Die Ver- und Entriegelung erfolgt automatisch. Auf der weltgrößten Fachmesse für Baumaschinen, der bauma 2013, wurden Krane mit vergleichsweise niedrigen Turmhöhen ausgestellt, die über einen Aufzug zur Kabine verfügen. Hier wird der vorhersehbaren (Fehl-)Anwendung von Personenaufnahmemitteln entgegengewirkt [17]. Dass sich der Kranführer mit einem Personenaufnahmemittel selbst in die Nähe der Kabine hebt und übersteigt, wird bei Hakenhöhen von weit über 100 m und fehlendem Aufzug trotz aller gegenteiligen Beteuerungen durchaus praktiziert. Aus den genannten Gründen kann diese gängige Praxis von den zuständigen Behörden keinesfalls akzeptiert werden. ■

Dipl.-Ing. Rainer Fröhlich, Nürnberg

Literatur

[1] BG-Regel „Hochziehbare Personenaufnahmemittel“ (BGR 159, Ausgabe 10.2004)
[2] Technische Regel für Betriebssicherheit TRBS 2121 Teil 4: Gefährdungen von Personen durch Absturz – Heben von Personen mit hierfür nicht vorgesehenen Arbeitsmitteln, Ausgabe 1.2010
[3] DIN EN 1808: Sicherheitsanforderungen an hängende Personenaufnahmemittel – Berechnung, Standsicherheit, Bau-Prüfungen: 2010-11
[4] Richtlinie 2006/42/EG (Maschinenrichtlinie)
[5] DIN EN 14502-1: Krane – Einrichtungen zum Heben von Personen – Teil 1: Hängende Personenaufnahmemittel 2010-11
[6] Dokument WG-2005.46rev3 der Arbeitsgruppe Maschinen des Maschinenausschusses der Europäischen Kommission, bestätigt am 27. Juni 2007: Auswechselbare Ausrüstungen zum Heben von Personen und Ausrüstungen, die mit Maschinen, die für das Heben von Gütern ausgelegt sind, für den Zweck des Hebens von Personen verwendet werden
[7] Betriebssicherheitsverordnung vom 27. September 2002 (BGBl. I S. 3777), die zu - letzt durch Artikel 5 des Gesetzes vom 8. November 2011 (BGBl. I S. 2178) geändert worden ist
[8] DIN EN 280: Fahrbare Hubarbeitsbühnen – Berechnung – Standsicherheit – Bau – Sicherheit – Prüfungen: 2010-02
[9] Technische Regel für Betriebssicherheit TRBS 2121: Gefährdung von Personen durch Absturz – Allgemeine Anforderungen, Ausgabe 3.2007
[10] Technische Regel für Betriebssicherheit TRBS 1201: Prüfungen von Arbeitsmitteln und überwachungsbedürftigen Anlagen, Ausgabe 8.2012
[11] Technische Regel für Betriebssicherheit TRBS 1203: Befähigte Personen, Ausgabe 3.2010
[12] Grundsatz-Prüfung von Kranen (BGG/GUV-G 905, Ausgabe 8.2012)
[13] Hinweise für die Prüfung von Winden, Hub- und Zuggeräten (BGG 956-1, Ausgabe 4.2004)
[14] BGV D 6 Unfallverhütungsvorschrift „Krane“
[15] BGV D 8 Unfallverhütungsvorschrift „Winden, Hub- und Zuggeräte“
[16] BGV C 22 Unfallverhütungsvorschrift „Bauarbeiten“
[17] Produktsicherheitsgesetz vom 8. November 2011 (BGBl. I S. 2179; 2012 I S. 131)

Erstveröffentlichung in der Zeitschrift BauPortal

Ausbau des Bürgerwindparks Scharrel

Terex-Gittermastkran Superlift 3800 errichtet Windkraftanlage mit 149 m Nabenhöhe

Zur umweltfreundlichen Stromerzeugung errichtete die Franz Bracht Kranvermietung im Saterländer Moor Windkraftanlagen vom Typ Enercon E-101 in ihrer größten Ausführung mit einer Turmhöhe von 147 m und einer Nabenhöhe von 149 m. Beim Bau dieser Giganten vertraute der Krandienstleister auf die Fähigkeiten des neuen Terex Superlift 3800 Raupenkrans, der speziell für solche Einsätze entwickelt wurde.

Bereits beim Aufbau auf der Baustelle konnte der neue Raupenkran seine ersten Trümpfe ausspielen: So kam das Bracht-Team dank der seitlichen Abstützungen des Krans beim Aufrichten mit deutlich weniger Ballast aus als bei anderen Kranen dieser Klasse. „Das verkürzt nicht nur die Aufbauzeit, sondern es werden auch weniger Transport-Lkw benötigt, und das spart uns bares Geld“, führt Kranfahrer Michael Hildebrand ein wichtiges wirtschaftliches Argument für diesen Kran ins Feld. Aufgrund der montagefreundlichen Konstruktion konnte der Aufbau mit der Superlift-Konfiguration SLS + LF_4 153 m Hauptausleger + 12 m LF Superlift in nur zwei Tagen abgeschlossen werden. Damit war der Raupenkran gerüstet, um die Windkraftanlage zu errichten. Dabei sah sich das Team mit zwei Herausforderungen konfrontiert: Zum einen mussten die Hubarbeiten aufgrund der wechselhaften Wetterlage immer wieder unterbrochen werden; zum anderen gingen die anspruchsvollen Hübe mit Werten von bis zu 91 Prozent an die Belastungsgrenzen des Krans. Dennoch konnte der Superlift 3800 alle Hübe mit nur einem Hubwerk bewältigen und auf das optionale zweite verzichten. „Trotz der hohen Belastung ließ sich der Superlift 3800 auch im Grenzbereich hervorragend steuern. Das Schwenkwerk mit seinen zwei Motoren arbeitete äußerst laufruhig, und das Hubwerk ermöglichte ein unglaublich präzises Manövrieren der Lasten im Zentimeterbereich“, berichtet Hildebrand.

Der neue Terex-Gittermast-Raupenkran *Superlift 3800 ist ein ideales Arbeitsgerät für die Errichtung von großen Windkraftanlagen. (Foto: Terex)*

Seillängen bis 167 Meter

Das Aufrichten der Turmsegmente aus Beton bildete den Auftakt der Hubarbeiten. Diese nahm der Superlift 3800 zusammen mit einem Mobilkran vom Boden auf, um ein unkontrolliertes Pendeln beim Ausrichten der Last in die senkrechte Liftposition zu verhindern. Nach der Fertigstellung des Turms stand der Hub der schwersten Last auf dem Plan: Das 67 t schwere Maschinenhaus wurde auf eine Höhe von 150 m gehoben und dort auf den Turm gesetzt. Die abschließenden Hübe der 50 m langen Rotorblätter erfordern erfahrungsgemäß ein besonders präzises Arbeiten mit viel Fingerspitzengefühl, da diese Bauteile relativ leicht sind und dem Wind konstruktiv bedingt viel Angriffsfläche bieten. Aber auch hierbei stellte der neue Terex-Raupenkran seine Qualitäten unter Beweis. „Trotz der enormen Seillänge von 167 Metern bei diesen Hüben traten dank der laufruhigen Hakenflasche keine Schwingungen auf", berichtet Michael Hildebrand, der sich von Anfang an in dem neuen Terex-Kran wohlfühlte. „Man merkt, dass bei der Entwicklung konsequent an die Bedürfnisse des Kranfahrers gedacht wurde. So sind alle Bedienelemente im oberen Bereich der großzügig bemessenen Kabine platziert, die damit beim Arbeiten in der Höhe immer in Blickrichtung der Last liegen."
Sein Fazit fällt daher durchweg positiv aus: Für den Hub solch einer Windkraftanlage hat sich der Superlift 3800 Raupenkran für ihn schlicht und ergreifend als ideales Arbeitsgerät erwiesen.

Der Terex Superlift 3800 Gittermast-Raupenkran

Mit einer Tragfähigkeit von 650 t und einem maximalen Lastmoment von 8.426 mt wurde der Kran für maximale Rentabilität geplant. Jede einzelne Komponente wurde für den Transport weltweit optimiert. Gleichzeitig wurden Rüstzeiten und der Bedarf an Zusatzmaterial reduziert. Die Standardversion beinhaltet eine große Ausstattungsvielfalt, inklusive der preisgekrönten Terex-Absturzsicherung. Der Superlift 3800 kann mit einem Hauptausleger mit integrierter Windapplikation geliefert werden und kann so Windräder von bis zu 117 m Höhe ohne Superlift errichten. Die dazu benötigte Konfiguration LH 114 m + 12 m LF lässt sich ohne Hilfskran aufrichten. Der Superlift 3800 ist der erste Terex-Raupenkran mit neuer Kabine. Sie bietet Kranführern ein exzellentes Arbeitsumfeld und wurde mit Hilfe von Kundenfeedback und der Unterstützung von Ergonomie-Experten entwickelt. Der neue Kran entspricht sowohl der europäischen Norm EN 13000 als auch dem amerikanischen Standard ASME B30.5. Er kann 650 t in einem Radius von 5 bis 12 m heben.
Info: www.terex.com ■

FIRMENPORTRAIT

Über Franz Bracht Kran-Vermietung GmbH

Das Unternehmen aus Erwitte zählt zu den 50 weltweit führenden Krandienstleistern. Es wurde 1964 gegründet und beschäftigt heute rund 550 Mitarbeiter an 13 Standorten. Der Maschinenpark umfasst rund 750 Fahrzeugeinheiten mit etwa 210 Autokranen in den Leistungsklassen von 7 t bis 1600 t Tragfähigkeit. Zum Kundenkreis zählen neben Herstellern von Windkraftanlagen auch Firmenkunden aus den Bereichen Stahlbetonbau, Hoch- und Tiefbau, Montagebau, Großindustrie oder der Petrochemie. Mit qualifizierten Kranfahrern und neuestem technischen Gerät in allen Leistungsklassen garantiert Bracht seinen Kunden stets einen optimalen Service für alle Einsätze.
Info: www.bracht-autokrane.de

Auch Schutzengel brauchen Pausen.

Sie glauben nicht an Schutzengel? Das bleibt selbstverständlich Ihnen selbst überlassen. Nicht sich selbst überlassen sollten Sie die betriebliche Arbeitssicherheit, wenn es um die Prävention von Unfällen geht.

Darum schulen und unterweisen Sie Ihre Mitarbeiter. Wir machen es Ihnen leicht, denn wir führen u. a. Aus- und Fortbildungsunterlagen für:

- Staplerfahrer / Flurförderzeugführer
- Kranführer alle Kranarten
- Sicheres Anschlagen von Lasten
- Fahrbare Hubarbeitsbühnen
- Erdbaumaschinenführer
- Motorsägenführer
- u.v.m.

Alle Schulungsunterlagen auf www.resch-verlag.com.

Resch-Verlag, Dr. Ingo Resch GmbH, Maria-Eich-Straße 77, D-82166 Gräfelfing

RESCH Partner für qualifizierte Ausbilder!

Turmdrehkrane für Unterhaltungszwecke ungeeignet

IPAF begrüßt Positionspapier der FEM und Zusicherung der CONEXPO

Die IPAF (International Powered Access Federation), eine Non-Profit-Organisation, die den sicheren und effektiven Einsatz von Höhenzugangstechnik weltweit fördert, begrüßt das Positionspapier der FEM Produktgruppe Krane und Hebezeuge, in dem betont wird, dass Turmdrehkrane für das Heben von Lasten konstruiert wurden und nicht zum Heben von Personen, und dass sie für Unterhaltungszwecke ungeeignet sind. Es wurde gleichzeitig bestätigt, dass auf der CONEXPO-CON/AGG keine derartigen Vergnügungsfahrten zugelassen würden.

FEM (Fédération Européenne de la Manutention) ist die Europäische Vereinigung der Förder- und Lagertechnik. In dem Grundsatzpapier erklärt das Komitee für Turmdreh- und Hafenkrane der FEM: „Turmdrehkrane werden im Allgemeinen für das Heben von Lasten entwickelt und konstruiert, was ihrer bestimmungsgemäßen Verwendung entspricht. Alle anderen Verwendungen sind nicht vom Hersteller genehmigt. Wenn der Bediener eines Turmdrehkrans entscheidet, den Turmdrehkran nicht entsprechend der durch den Hersteller beschriebenen bestimmungsgemäßen Verwendung einzusetzen, ist er laut nationaler Arbeitssicherheitsvorschriften für die Erstellung einer Gefahrenanalyse verantwortlich und verfährt auf eigene Verantwortung."

Im FEM-Positionspapier heißt es weiter: „Im professionellen Einsatz erlauben es arbeitsrechtliche Bestimmungen unter gewissen Einsatzbedingungen vielleicht, mit Turmdrehkranen Arbeiter in einem sogenannten „Mannkorb" hochzuheben, wenn dies die ungefährlichste Möglichkeit der Durchführung einer Arbeit darstellt... Für jede andere, nicht in der Betriebsanleitung beschriebene Verwendung (z.B. Unterhaltungszwecke) müssen die nationalen Vorschriften der Mitgliedsstaaten befolgt werden."

Messen und Organisationen stützen Forderungen

Das FEM-Positionspapier ist Ergebnis einer Anfrage der IPAF infolge des Angebots eines Unternehmens auf der diesjährigen bauma, bei dem Personen zu Vergnügungszwecken per Kran angehoben wurden. IPAF tritt für ein Verbot des Einsatzes von Kranen für Vergnügungszwecke auf professionellen Baumessen ein. Verschiedene Fachzeitschriften stellten die Praxis der beworbenen „Kranflüge" auf der weltgrößten Baumesse ebenfalls in Frage.

***Auch wenn diese Art** des Kraneinsatzes manchen Messebesucher freut, gilt für die maßgeblichen Verbände eindeutig: Turmdrehkrane dienen zum Heben von Lasten, nicht von Personen. (Foto: IPAF)*

„Die Association of Equipment Manufacturers (AEM) und die CONEXPO-CON/AGG, die vom 4. bis 8. März in Las Vegas stattfindet, wird im Rahmen der Messe keine Vergnügungsfahrten zulassen", sagt Al Cervero, Vice-President of Marketing and Global Business Development der AEM. „Dies würde den Kriterien unseres Positionspapiers der Power Crane and Shovel Association (PCSA), einer Abteilung der AEM, widersprechen und gegen die Messeregeln verstoßen. Wir befürworten Vorführungen, diese sollten jedoch realistische Arbeitssituationen wiedergeben und nicht Vergnügungszwecken dienen. Diese Botschaft geben wir an alle Aussteller weiter und wiederholen sie auch in unserer Kommunikation im Vorfeld der Messe."

„Ich kann mir nicht vorstellen, den Einsatz von Trumdrehkranen auf der Intermat für irgendwelche Vergnügungsfahrten zuzulassen, da die Messe dazu beitragen soll, die Sicherheit im Baugewerbe und den professionellen Einsatz von Baumaschinen zu fördern", sagt Intermat-Chefin Maryvonne Lanoe.

„IPAF-Mitglieder treten dieser eklatanten Missachtung aller Sicherheitskampagnen entgegen, die fordern, dass zeitlich begrenzte Höhenarbeiten nur von geschulten Arbeitern auf Maschinen ausgeführt werden, die für das Anheben von Personen konstruiert wurden", sagt IPAF-Geschäftsführer Tim Whiteman. „Auch wenn derartige Vergnügungsfahrten nicht gesetzeswidrig sind, verstoßen sie dennoch gegen Sicherheitsprinzipien und „Good Practice". Stürze aus der Höhe sind noch immer die häufigste Ursache für tödliche Arbeitsunfälle in Europa und den USA. Rummelplatzangebote wie diese haben in der professionellen Bau- und Hebezeugebranche nichts verloren. Wir begrüßen die Erklärungen der Organisatoren der AEM und Intermat. Höhenzugangstechnik ist ein sicheres und effektives Mittel, um Personen für zeitlich begrenzte Arbeiten an einen Arbeitsplatz in der Höhe zu befördern. Unsere Branche ist sicher, und wir arbeiten dafür, dass es so bleibt."

Das aktuelle FEM-Positionspapier ähnelt einer früheren Grundsatzerklärung vom Mai 2011, in der es hieß: „Mobilkrane dürfen nicht zu Entertainmentzwecken, wie zum Beispiel dem Heben von Personen für Shows, „Bungee-Jumping" und „schwebende Restaurants" oder zum Anheben von anderen Vorrichtungen eingesetzt werden, auf oder unter denen sich Menschen befinden." Ähnliche Erklärungen wurden auch von Organisationen wie der amerikanischen Power Crane and Shovel Association (PCSA) und der britischen Construction Plant-hire Association (CPA) abgegeben.

Info: www.ipaf.org/de ■

PAUS
...the people who care

Bergbaumaschinen/
Baumaschinen - international

Wir sind der innovative Hersteller von Bau- und Bergbaumaschinen sowie Lifttechnik. Unsere überwiegend internationalen Kunden schätzen unsere individuellen Lösungen und unsere Flexibilität als Familienunternehmen. Mit etwa 250 Mitarbeitern haben wir in unseren Märkten einen weltweit bekannten Namen. Gestalten Sie unseren Erfolg mit! Wir suchen zum nächstmöglichen Termin den

Abteilungsleiter (m/w) Service / After Sales

Die Aufgabe: Sie organisieren und verantworten alle Aktivitäten, die unsere Kunden weltweit zur Erhaltung der Verfügbarkeit der von uns gelieferten Maschinen erwarten. Dazu gehören die Steuerung von Auslandsmontagen, Inbetriebnahmen, Instandsetzungen in unserer Servicewerkstatt, außerdem der gesamte Bereich Ersatzteilverkauf. Sie koordinieren Schulungen im Werk und bei den Service- und Vertriebspartnern. Unterstützung finden Sie in einem Team von 20 Mitarbeitern. Die Betreuung unseres weltweiten Händlernetzes und des After Sales in unseren Tochterunternehmen in Russland und Chile stellen einen weiteren Schwerpunkt dar.

Sie haben ein Studium zum Dipl.-Ing, Dipl.-Wirt.-Ing., Berg-Ing. oder ähnlich erfolgreich abgeschlossen und einige Jahre Erfahrung im internationalen After Sales-Geschäft, idealerweise im Bereich selbstfahrender Arbeitsmaschinen. Sie kennen sich auf Baustellen im In- und Ausland aus; die Bedürfnisse der Kunden sind Ihnen geläufig und sind für Sie das Maß aller Dinge. Sie können ein (internationales) Team führen und motivieren und beherrschen die einschlägigen Organisationsmethoden. Selbstverständlich sprechen Sie fließend Englisch.

In Ihrem Bereich erfahren Sie ein hohes Maß an Gestaltungsmöglichkeiten mit entsprechender Verantwortung bei ständig wechselnden, interessanten Aufgabenstellungen. Fühlen Sie sich angesprochen? Ihre aussagefähigen Unterlagen (mit Gehaltsvorstellung und möglichem Eintrittstermin) senden Sie bitte an:

Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH
Heinz Aehlen
Siemensstraße 1-9 • 48488 Emsbüren
Tel.: 05903/707-226 • bewerbung@paus.de

Nicht nur Winterdienst

Lastwagen in kommunalen Bauhöfen das ganze Jahr über im Einsatz – Auf der IFAT 2014 zeigt MAN zwei Lkw in Euro 6

Die gemeindlichen und städtischen Bauhöfe, die Straßen- und Autobahnmeistereien und die damit beauftragten Unternehmen räumen Schnee, reinigen Straßen, führen Reparaturen am Straßenbelag, der Beschilderung und Beleuchtung aus und pflegen das Straßenbegleitgrün. Deren Lastwagen müssen das ganze Jahr über einsetzbar sein. Dazu müssen sie sich flexibel umrüsten lassen für Aufgaben im Sommer und im Winter. Hier punkten MAN-Fahrgestelle der Baureihen TGL, TGM und TGS als Dreiseitenkipper, Ladekrankipper, Hubarbeitsbühnen sowie mit Aufbauten wie Mähgeräten oder als Winterdienststreuer.

In den kommunalen Bauhöfen *sind die Fahrzeuge flexibel mit verschiedenen Ausrüstungen im Ganzjahreseinsatz. (Foto: MAN)*

MAN TGS: Der Meister für den Winterdienst

Auf der Messe IFAT 2014 stellt MAN einen dreiachsigen MAN TGS 28.400 BL 6x4-4 in der neuen Euro-6-Ausführung mit Seitenpflug vor: Diesen Typ bevorzugen die Straßenmeistereien im Winterdienst, denn ihn zeichnet seine branchenbezogene Antriebsstrangauslegung aus: MAN bietet ab Werk eine gelenkte und liftbare Nachlaufachse an. Angetrieben werden die Vorderachse und die erste Hinterachse. Das sorgt einerseits beim Schneeräumen für maximale Traktion mit dem schweren Frontschild und bietet hohe Nutzlast für die Beladung mit Streumitteln wie Streusalz, Feuchtsalzstoffen oder flüssige Tausalzlösungen. Anderseits optimiert das Anheben der Liftachse den wirtschaftlichen Einsatz, wenn keine schwere Beladung zu transportieren ist.

Die Umstellung der Fahrgestelle auf die seit 31. Dezember 2013 geltende Abgasnorm Euro 6 schränkt die Nutzbarkeit mit Seitenpflug nicht ein. Insbesondere auf Autobahnen kommen Straßendienstfahrzeuge mit Räumschildern an der Front und an der Seite zum Einsatz, um mehrere Fahrspuren vom Schnee zu befreien. MAN brachte die üblicherweise am rechten Rahmen angebrachten Komponenten des Euro-6-Abgasreinigungssystems so an, dass der Seitenpflug weiterhin Platz fand. Die Baureihe TGS bietet ein besonderes technisches Feature. Das innovative Antriebssystem HydroDrive stellt mit seinem zuschaltbaren hydrostatischen Vorderachsantrieb zusätzliche Traktion bereit.

Für den Kommunaleinsatz der zwei-, drei- und vierachsigen Fahrzeuge aus der Baureihe TGS bietet MAN werksseitig die erforderlichen Vorbereitungen an. Außen an der Front fallen die genormte Geräteanbauplatte, die griffgünstig daneben angeordneten Hydraulikanschlüsse und die zusätzlich nach oben verlegten Leuchten- und Blinkereinheiten auf. In der Kabine hat der Fahrer die Bedienelemente zur Steuerung des Schneepflugs sowie des Streuers griffbereit im Armaturenbrett neben dem Lenkrad oder an der Armlehne. Der Einbau einer Winterdienst-Hydraulik rundet das Ausstattungspaket für den Winterdienst ab.

MAN TGM: Der wendige Allradler

Eine sehr kompakte Ausführung des TGM mit Allradantrieb zeigt MAN ebenfalls auf seinem Messestand. Mit einem Radstand von 3050 Millimetern erfüllt er die hohen Anforderungen an die Wendigkeit beim Schneeräumen in engen und zugeparkten Straßen sowie auf großen Plätzen und Parkplatzanlagen. Dort sind Fahrzeuge gefragt, die sich einfach bedienen lassen. Deshalb sind die Bedienelemente für die Winterdiensthydraulik ergonomisch optimal in der Nähe des Fahrerplatzes angeordnet.

Eine Spezialität der TGM-Baureihe mit 13 bis 15 t zulässigem Gesamtgewicht und Allradantrieb ist die serienmäßige Luftfederung der Hinterachse. Sie sorgt für maximalen Schutz der Beladung vor Erschütterungen und hält ein stets gleichbleibendes Fahrniveau ein. Der Vorteil des Systems zeigt sich im Winterdienst. Völlig unabhängig vom Beladezustand des aufgesetzten Streuers bleiben Ladefläche und Streuteller immer auf gleichem Höhenniveau, das eingestellte Streubild muss während der Tour nicht nachjustiert zu werden. Im Ganzjahreseinsatz wechselt der Fahrer auf dem Bauhof mehrmals im Jahr die Geräte auf der Ladefläche. Mit Hilfe der Luftfederung lässt sich das schnell und unkompliziert erledigen. Die Entlüftung der Federbälge an der Hinterachse senkt das Fahrzeug auf Knopfdruck um 9 cm ab oder hebt es um 13 cm an. So lassen sich mit wenigen Handgriffen Geräte abstellen und neue aufnehmen. Für die Baureihen TGL ab 7,49 t und TGM ab 11,99 t zulässigem Gesamtgewicht hat MAN die geräumigste Doppelkabine ihrer Klasse mit Platz für bis zu sieben Personen im Programm. So kommen die Mitarbeiter vom Straßenunterhalt, der Grünpflege oder dem Gartenbau komfortabel an ihren Arbeitsort.

Info: www.man.eu ■

Flexibel und vielseitig

Neuer Cat-Kurzheckbagger in Dienst der Gemeinde Langquaid

Einen Cat-Kurzheckbagger 304ECR und einen Humbaur-Tandemanhänger nahm die Marktgemeinde Langquaid im niederbayerischen Landkreis Kelheim in den kommunalen Dienst. Gebraucht wird die kompakte Baumaschine für den Bauhof, das Wasserwerk sowie das Kanal- und das 67 km lange Straßennetz der Gemeinde. Dafür muss der Bagger zu den verschiedenen Einsätzen befördert werden können. Deswegen stimmte der Gemeinderat der kommunalen Investition zu. Drei Monate später wurden der Bagger von der Zeppelin-Niederlassung München und der Anhänger von der Firma Ostermayr ihrer offiziellen Bestimmung übergeben.

„Die Entscheidung für den Bagger ist nicht zuletzt auch das Ergebnis eines guten Preis-Leistungs-Verhältnisses", sagte Bürgermeister Herbert Blaschek bei der Übergabe durch Zeppelin-Vertriebsdirektor Jürgen Karremann. „Wir bemühen uns stets, unseren Kunden so weit wie möglich entgegenzukommen", bekräftigte Karremann. „Das dürfte uns mit dem kompakten Bagger gelungen sein. Wir wünschen mit der neuen Maschine sicheres und unfallfreies Arbeiten."

Die Maschinenkonfiguration der Baumaschine samt Transportmittel legten die zehn Mitarbeiter des Bauhofs fest, die somit den Kurs der Investition vorgaben. Auf der bauma in München informierte sich das Bauhof-Team über die verschiedenen Möglichkeiten der Ausrüstung am Messestand von Zeppelin und Caterpillar. Gewünscht war ein 4-t-Bagger mit Kurzheck, damit sich der Bagger mit seinem kurzen Oberwagenheck innerhalb der Breite des Unterwagens schwenken lässt. „Das Kurzheck verhindert, dass wir mit der Baumaschine anecken. Die Größe passt genau für unsere Zwecke. Die Ausstattung ist wirklich ordentlich, und der Bagger ist ruckzuck auf- und abgeladen", erklärt Reinhold Dallmayr, der zusammen mit Heribert Roithmaier den Bauhof leitet.

***Die Maschinenkonstellation** legten die zehn Mitarbeiter des Bauhofes fest. Die offizielle Übergabe erfolgte durch (v. l.) Josef Gruber, leitender Verkaufsrepräsentant der Zeppelin-Niederlassung München, Herbert Blascheck, erster Bürgermeister von Langquaid, Jürgen Karremann, Zeppelin-Vertriebsdirektor, und Reinhold Dallmayr, der zusammen mit Heribert Roithmaier den Bauhof leitet. (Foto: Zeppelin)*

Drei Löffelvarianten

Die vier Fahrer, die vor der Inbetriebnahme ihres neuen Arbeitsgerätes in dessen Funktionen eingewiesen wurden, können damit dichter an Böschungen, Mauern und Wänden arbeiten. Die Baumaschine soll zum Grabenräumen, zum Wegeabziehen und zur Beseitigung von Wurzelstöcken verwendet werden. Für den vierten Einsatzzweck, insbesondere wenn es darum geht, Kanalbauarbeiten auszuführen und Wasserrohrbrüche zu beheben, wurden drei Löffelvarianten mit den Breiten 30, 60 und 120 cm als Tief- und Grabenräumlöffel angeschafft. Die Löffel verfügen alle über ein Schneidmesser. „Zähne wollten unsere Fahrer nicht", so Roithmaier, der gleich die Erklärung dafür nachliefert: Denn damit könnten leicht andere Versorgungsleitungen bei den Grabenarbeiten in Mitleidenschaft gezogen werden. Zur Ausrüstung gehören ein Power Tilt sowie ein hydraulischer Schnellwechsler samt Symlock-Adapter. Mit diesem lässt sich der Tief- in einen Hochlöffel umkehren.

Die Zeppelin Niederlassung München übernimmt den Service rund um den Minibagger – eine Garantie- und Inspektionsvereinbarung über 36 Monate wurde extra abgeschlossen, um notfalls gegenüber einem Maschinenausfall abgesichert zu sein.

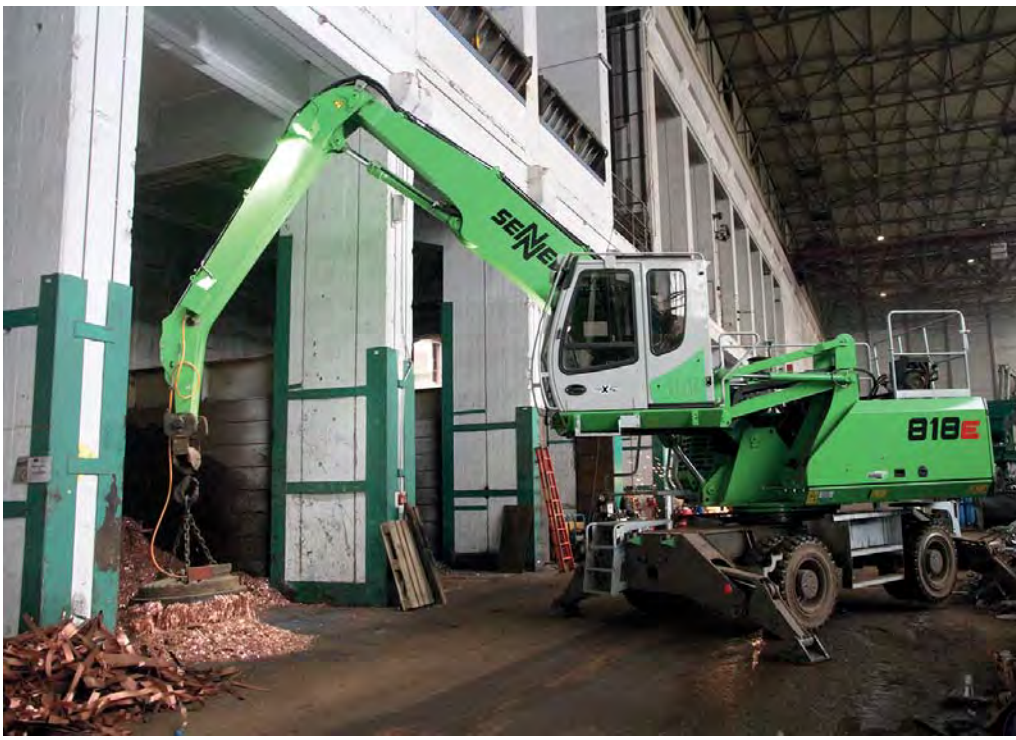
Info: www.zeppelin.de ■

LOMBARDINI
A KOHLER COMPANY
• Ersatzteil-Großhandel
• Neumotoren
• Instandsetzung
• Service
Jürgen Kreye · Margarete-Steiff-Straße 8
26160 Bad Zwischenahn
Tel. 04403-916000 · Fax 04403-983366
lombardini-kreye@t-online.de
www.lombardini-kreye.de

Recycling-Experten

Sennebogen zeigt auf der IFAT zwei Maschinen für Sortierung und Materialumschlag

Für sämtliche Recycling- und Sortieraufgaben präsentiert Sennebogen zur IFAT 2014 den 2013 vorgestellten Sennebogen 821 E und den ganz neuen Sennebogen 818 E. Auf dem Schrottplatz oder im Abfallrecycling offenbaren die beiden kompakten Maschinen ihre Stärken, wie erste Kundeneinsätze zeigten.



Im ersten Probebetrieb *zeigte der neue Sennebogen 818 M seine Stärken bei der Lkw-Beladung ebenso wie bei unterschiedlichen Sortiereinsätzen. (Fotos: Sennebogen)*

Beide Bagger sind standardmäßig mit 97-kw-Cummins-Dieselmotoren ausgestattet, die den Anforderungen der Stufe 3b entsprechen. Die bewährte Sennebogen Green Efficiency Technology verspricht effizienten Betrieb bei niedrigsten Verbauchswerten. Ein Dieselverbrauch von unter 12 l pro Stunde konnte bei den Testeinsätzen ermittelt werden. Je nach Arbeitseinsatz sollen sogar einstellige Verbrauchswerte möglich sein. Zudem konnte eine Verbrauchreduktion von bis zu 20 Prozent beim Betrieb im Eco-Mode bestätigt werden.

Das bewährte Sennebogen-Baukastenprinzip gewährleistet eine optimale Maschinenkonfiguration. Unterwagenvarianten von Mobil- über Raupenantriebe bis zu stationären Lösungen bieten individuelle Ausstattungsmöglichkeiten. Alternativ zum konventionellen Dieselmotor sind beide Bagger auf Kundenwunsch auch mit dem bewährten elektrohydraulischen Antriebskonzept verfügbar. Bis zu 50 Prozent geringere Betriebskosten, ein geräuscharmes Arbeiten ohne Tankstopp und höchste Umweltverträglichkeit sind die ausschlaggebenden Vorteile.

Während der 818 bei der Ausrüstung über vier Varianten bis 10 m Reichweite verfügt, deckt der 821 Reichweiten bis 12 m ab. Lediglich je ein Ausleger- und Stielzylinder sind notwendig, um die gesamte Ausrüstung zu bewegen – ein wichtiger Pluspunkt in Sachen Wartung und Servicefreundlichkeit. Die Anordnung der Zylinder unterhalb der Ausrüstung bietet den sensiblen Dichtungen zusätzlichen Schutz vor Verschmutzung durch herabfallende Partikel und Staub. Bei hohen Staubbelastungen sorgt eine optimierte Lüfterumkehr für die zuverlässige Reinigung der Kühlermaschen.

Der neue Sennebogen 821 M *hat macht im Recyclingeinsatz oder auf dem Schrottplatz stets eine gute Figur.*

Eigene Greiferlinie als perfekte Ergänzung

Im Materialumschlag sind höchste Genauigkeit und Fingerspitzengefühl gefordert: Der Ausleger ist dabei sinnbildlich der erweiterte Arm des Maschinenfahrers, der angebaute Greifer die Hand. Für den anspruchsvollen Materialumschlag jeglicher Güter bietet der Hersteller deshalb seit kurzem eine eigene Greiferlinie. Egal ob Sortiergreifer, Mehr- und Zweischalengreifer bis hin zu Magnetgreifern, im umfangreichen Sortiment ist für jeden Einsatz das richtige Anbaugerät ab Werk verfügbar. Mit einem SGM-5-Schalengreifer beispielsweise lässt sich dank der schlanken Schalenform besonders gut in Container eintauchen. Das geringe Eigengewicht des speziell für auf die Materialumschlagmaschinen abgestimmten Greifers ermöglicht einen effektiven Nutzen der Traglast. Ein sicherer Greifschluss ist selbst bei sperrigen Materialien wie Autokarossen und Langgütern gewährleistet.

Für den Fahrer bietet die maXcab-Komfortkabine höchsten Bedienkomfort und ein hohes Maß an Übersichtlichkeit und Sicherheit. Die hochfahrbare Kabine mit Schiebetür, Komfortsitz sowie Heiz- und Klimaautomatik verspricht ein angenehmes Arbeitsumfeld. Dank der erhöhten Position und der großzügigen Scheiben ist beste Übersicht stets gewährleistet. Das neue Steuerungs- und Kontrollsystem SENCON unterstützt den Bediener im täglichen Betrieb. Leerlauf-Stopp-Automatik und der Eco-Mode sparen Kraftstoff. Im Opti-Mode lässt sich jeder Einsatzbereich so einstellen, dass höchst effizient gearbeitet werden kann.

Info: www.sennebogen.de ■

Iveco liefert 20 CNG-Stralis an Arena I.T.

Iveco hat im bulgarischen Plovdiv an Arena I.T. Ltd, den Hersteller von Tankanlagen und Distributor von Erdgas- und Mineralölerzeugnissen, 20 Sattelzugmaschinen Iveco Stralis CNG übergeben. Sie werden mit komprimiertem Erdgas (CNG – Compressed Natural Gas) betrieben. Neben erheblichen wirtschaftlichen Vorteilen ist es auch die Verantwortung gegenüber der Umwelt, die Arena zu dieser Entscheidung bewegt hat. Die Fahrzeuge sind mit einem Cursor-8-Motor (7.900 cm³ Hubraum) ausgestattet und leisten 330 PS über einem breit nutzbaren Drehmoment. Dank einer modifizierten Ventilsteuerung ist die Leistungssteigerung des Motors von 270 auf 330 PS dabei nicht mit einer thermischen Mehrbeanspruchung des Aggregats verbunden. Neben den geringen Abgasemissionen ist die Geräuscharmut des Fremdzünders ein wesentlicher Vorteil. Bei Tests hat sich im Vorfeld ein sehr guter Verbrauch von 25 bis 27 kg/100 km ergeben und hat damit den Kunden letztlich überzeugt.

Iveco ist in Europa führend in der Produktion und Vermarktung von Erdgasfahrzeugen. Beginnend von 3,5 t reicht das Spektrum über drei Baureihen, ebenso viele Hubraumklassen (3, 6 und 8 Liter) bis 40 t. Motorisierungen von 136, 200, 270 und 330 PS decken die relevanten Anwendungen dabei gut ab. Derzeit fahren auf Europas Straßen rund 12.000 Iveco-Nutzfahrzeuge und -Busse.

Info: www.iveco.com ■

Mit komprimiertem Erdgas *(CNG) betrieben werden die 20 neuen Sattelzugmaschinen Stralis AT 440 S 33 T/P CNG, die Iveco an das bulgarische Unternehmen Arena I.T. Ltd geliefert hat. (Foto: Iveco)*

FIRMENPORTRAIT

Iveco

Iveco, ein Unternehmen von Fiat Industrial, entwickelt, produziert und vermarktet eine umfassende Palette von leichten, mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen, Baufahrzeugen, Stadt- und Überland-Linienbussen sowie Reisebussen und Sonderfahrzeugen für den Brandschutz, Offroad-Einsätze, Verteidigung und Zivilschutz.

Das Unternehmen beschäftigt nahezu 25.000 Mitarbeiter und ist mit fortschrittlichster Produktionstechnologie in 11 Ländern vertreten. Neben Europa ist Iveco in China, Russland und Lateinamerika präsent. Mehr als 5.000 Service- und Vertriebsstützpunkte in über 160 Ländern garantieren technische Unterstützung, wo immer in der Welt ein Iveco-Fahrzeug im Einsatz ist.

Ihr starker Partner für Süd-Württemberg

www.deutz.de

Wir sind sofort vor Ort. – Damit's z.B. auf Baustellen keine kostspieligen Ausfälle gibt. DEUTZ geschultes Fachpersonal, leistungsstarke Werkstatt, bestens sortiertes Lager der Original Teile, Original DEUTZ Xchange Motoren und Teile sowie Neumotoren.

harrer

Anruf genügt: (07 11) 79 73 30-70

Harrer GmbH
Nikolaus-Otto-Str. 1
70771 L-Echterdingen

Tel. (07 11) 79 73 30-70
Fax (07 11) 79 73 30-77
www.harrer-motoren.de

DEUTZ®

Wir bewegen Ihre Welt.

Medaillenverdächtig

Probst-Verlegemaschinen pflastern schnell und effizient im Olympia-Park in Sotschi

Gigantische Bauarbeiten kündigen in Sotschi bereits seit vielen Monaten – teilweise sogar Jahren – das Großereignis „Olympische Winterspiele“ an. Pflaster-Verlegemaschinen von Probst sind hier am Start, um dem Sportereignis den Weg zu bereiten.

Hotels, Athletendörfer und eine komplette Bahnstrecke wurden in Rekordzeit gebaut. Hinzu kamen fünf Eishallen und das Zentralstadion im Olympia-Park – denn keine einzige der Sportstätten war bereits vorhanden. Rund 37 Milliarden Euro hat sich Russland das Imageprojekt kosten lassen – fast fünfmal mehr als anfangs geplant. Bei den Olympischen Winterspielen 2014 wird es zwei Zentren geben. Im Skiort Rosa Chutor finden die Schnee, Bob- und Rodelwettbewerbe statt, in Sotschi selbst werden alle Hallenwettbewerbe ausgetragen.
Ein besonderes Highlight: erstmals in der Geschichte der Olympischen Spiele sind alle Sporthallen zu Fuß erreichbar. Damit die Olympioniken und Wintersportfans möglichst bequem von Wettbewerb zu Wettbewerb kommen, wurden die Strecken im Olympia-Park Sotschi von der Firma Technologii Blagoustrojstwa (TB) komplett neu gepflastert. Mit vier Verlegemaschinen VM-203 von Probst, dem Powerplan PP Flächenfertiger, ebenfalls von Probst, und einem amerikanischen Laser-Grader führte TB diese Aufgabe schnell und effizient aus – so ist der Weg für das sportliche Großereignis geebnet.

Dichte Zeitpläne stellten höchste Ansprüche

Die Probst-Maschinen konnten durch einfaches Handling, hohe Flexibilität, Effizienz und Arbeitsqualität punkten. Die Bediener der Verlegemaschinen VM-203 haben eine uneingeschränkte Übersicht nach vorn und hinten, dies kommt der Arbeitsqualität und -sicherheit zugute. Der Schwerpunkt liegt tief und stets in der Mitte der Maschine.
Dadurch ist in jeder Arbeitsphase optimale Standsicherheit gegeben. Das Fahrwerk der Verlegemaschinen hat eine doppelte Knicklenkung. Selbst bei Kurvenfahrten auf frisch verlegten Pflasterflächen wirken keine horizontalen Kräfte auf das Pflaster ein, weil die Räder sich beim Lenkungseinschlag nicht verdrehen, sondern bodenschonend abrollen. Die Radspuren vorn und hinten sind versetzt angeordnet, so dass auch mehrmaliges Überfahren der gleichen Stelle keine Spurrillen im Pflaster erzeugt. Die Verlegemaschinen sind universelle Trägergeräte für viele Anbauten zu unterschiedlichen Arbeiten: Bordsteinverlegezangen, Einkehr- und Einschlämmsysteme, vakuumkraftunterstützte Hebesysteme für verschiedene Beton- und Natursteinplatten sowie viele Spezialwerkzeuge. Das Nachfolgemodell der in Sotschi eingesetzten Verlegemaschine VM-203 ist die VM-301-Pavermax, die Probst auf der bauma 2013 vorgestellt hat. Die neue Verlegemaschine ist eine konsequente Weiterentwicklung der VM-203.
Neben einem Facelift bietet die VM-301 erstmalig die Möglichkeit, eine vollverglaste Stahlrohrkabine als Wetterschutz mit Heizung und Scheibenwischer optional anzubauen.

Info: www.probst.eu ■

Die Verlegemaschine *VM-203 bietet eine uneingeschränkte Sicht nach vorn und hinten, was der Arbeitsqualität und sicherheit zugute kommt. (Fotos: Probst)*

Vier Verlegemaschinen *VM-203 setzte die Baufirma Technologii Blagoustrojstwa (TB) zum effektiven Pflastern der Wege und Flächen im Olympia-Park ein.*

MARM
MASCHINEN · ANLAGEN · REPARATUR · MONTAGE
- LIEBHERR - Turmdrehkrane
- HARSCO - Gerüste und Schalung
- Mauertechnik und Minikrane
- BOBCAT - Teleskopstapler, Kompaktlader und Minibagger
- Container und Raumzellen

27755 Delmenhorst · Annenheider Str. 219
Tel. 04221/9279-0 · Fax 04221/9279-90
49808 Lingen-Biene · Schüttelsand 5
Tel. 05907/9320-0 · Fax 05907/9320-20
Verkauf · Vermietung · Service · E-Mail: info@marm.de

Kleiner Greifer mit bärenstarker Power

Sanierungsmaßnahmen im Ortskern führen stets zu Einschränkungen für Bürger und Geschäftsinhaber. Ein zügiger und reibungsloser Ablauf der Bauarbeiten ist daher für alle Seiten von großem Interesse. Werkzeuge und Maschinen, auf die man sich verlassen kann, spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Bei der Ortskernsanierung in Oberstenfeld (Baden-Württemberg) setzte der Pflasterbaubetrieb Bercher & Malejko beim Verlegen der Granit-Randsteine auf den neuen Probst-Rabattengreifer Easygrip EXG. Die Straße wurde neu asphaltiert, auf 6 m Breite ausgebaut und durch Granitsteinplatten und großformatige Granit-Randsteine (100 x 30 x 25 cm) abgegrenzt. Die portugiesischen Granitsteine sind gesägt und gestockt und weisen eine ebene und gleichzeitig griffige Oberfläche auf. Der 12 kg leichte Easygrip EXG überzeugte während der Bauarbeiten durch seine enorme Tragfähigkeit und einfache Handhabung. Neben Granitrandsteinen transportiert die mechanische Zange auch Rabatten, Stellplatten, Blockstufen und Bordsteine mit einem Gewicht von bis zu 550 kg mit Leichtigkeit. Mittels Schlupf oder Kette an ein Trägergerät – beispielsweise einen Ladekran oder Minibagger – angehängt, kann der handliche Greifer maschinell von einer Person allein bedient werden. Natürlich ist auch eine manuelle Handhabung möglich, die Zange ist mit zwei Handgriffen zum Betrieb durch zwei Personen ausgestattet.

Info: www.probst.eu ■

Großformatige Granit-Randsteine *sicher im Griff: Der Rabattengreifer Easygrip EXG hat eine Greifweite von 0 bis 300 mm. (Foto: Probst)*

Innovationen von WOLFF erfrischen den Markt: WOLFF 700 B custom, für die besonders wirtschaftliche Montage von Windenergieanlagen. Freistehend für Nabenhöhen bis 140 m, max. Traglast 95 t. Mehr über krandiose Technik vom Leitwolf unter www.wolffkran.com

Der Leitwolf. *The leader of the pack.*

Nicht nur für den GaLaBau

Atlas-Radlader AR 30 meistert enge Platzverhältnisse

Den Einstieg in die 2-t-Klasse bildet bei Atlas der neu entwickelte Radlader AR 30. Damit verfügt der Hersteller über einen Radlader, der beispielsweise per Anhänger auch mit einem Pkw als Zugfahrzeug zum Einsatzort gebracht werden kann. Atlas Weyhausen ergänzt mit diesem Modell die Radlader-Produktpalette im unteren Segment zwischen 2,1 und 3.3 t Dienstgewicht. Das Gerät wurde erstmals auf der letzten bauma gezeigt und wird seit Oktober 2013 in Serie gebaut.

Der „Kleine" ist mit einem Dienstgewicht von 2.150 kg ein Gerät für den GaLaBau, die Landwirtschaft, enge Baustellen und kommunale Einsätze. Der Lader verfügt über einen Perkins-Dieselmotor mit 33 PS (24,6 kW) Motorleistung bei 2800 U/min und erfüllt die Abgasregelung der Stufe 3B. Mit einer Breite von 1.250 mm sind auch enge Platzverhältnisse gut zu meistern. Der Standardschaufelinhalt beträgt 0,32 m³, die Nutzlast auf der Palettengabel ist mit 697 kg ausgewiesen.

Der neue Fahrerstand ist mit FOPS-Dach und klappbarem Überrollbügel, einer verstellbaren Lenksäule und einem neuen ergonomischen Fahrersitz ausgestattet. Darüber hinaus findet man bei diesem Modell die gleichen Qualitätsmerkmale wie bei allen anderen Atlas-Radladern. Das separate Inch-Pedal sorgt für eine feinfühlige Verteilung der Schub- und Hubkräfte sowie für weniger Verschleiß und Kraftstoffverbrauch. Das robuste Knickpendelgelenk ist für einen tiefliegenden Schwerpunkt und beste Geländegängigkeit verantwortlich.

Der kleine, wendige Radlader *punktet auf engen Baustellen mit großer Leistung. (Foto: Atlas Weyhausen)*

Info: www.atlas-weycor.de ■

Völlig neue Avant-Konstruktion

Fahrer sitzt auf dem Hinterwagen – weniger Schwenkbreite

Mit der R-Serie und den Modellen R20, R28 und R35 gehen drei neue grüne Multifunktionslader von Avant Tecno an den Start. Das Spektrum reicht vom kleineren R20 mit einem Gewicht von 1.390 kg, einer Schubkraft von 950 kp und einer Hubhöhe von 2.790 mm, der von einem 3-Zylinder-Kubota-Dieselmotor mit 20 PS (14,7 kW) angetrieben wird, bis zum R35 mit einem Gewicht von 1.480 kg, einer Schubkraft von 1.100 kp, einer Hubhöhe von 2.820 mm und einem 4-Zylinder-Kubota- Dieselmotor mit 37,5 PS (28 kW).

Konzipiert sind die neuen Modelle für harte Einsätze unter beengten räumlichen Bedingungen. Das komplett Neue ist, dass der Fahrer auf dem Hinterwagen sitzt. Der Wenderadius bleibt auch bei der R-Serie genauso gering, mit dem zusätzlichen Vorteil, dass der Heckbereich nicht ausschwenkt. Das ist ein völlig neues Konstruktionsdetail. Steuerung und Fahreigenschaften der neuen R-Serie unterscheiden sich von den übrigen Avant-Modellen. Damit komplettiert der Hersteller seine Multifunktionslader-Palette und kann auch Kunden mit ganz speziellen Anforderungen oder dem Wunsch nach vertrauter Frontlenkung begeistern.

Der R35, *mit 1.480 kg Gewicht und einem 4-Zylinder Kubota-Dieselmotor mit 37,5 PS größtes Modell der neuen R-Serie, wird mit einem Anbaugerät für den GaLaBau auf dem VDBUM-Seminar in Kassel zu sehen sein. (Foto: Avant Tecno)*

Horizontal starres Knickgelenk

Große Hubkraft, ein horizontal starres Knickgelenk, der Teleskophubarm und die kompakten Abmessungen machen die Modelle der R-Serie zu perfekten Maschinen am Bau, bei der Entkernung von Gebäuden, im GaLaBau, bei der Pferdehaltung, in der Landwirtschaft und auch in der Industrie mit den oftmals schmalen Gängen und engen Innenräumen in Anlagen. Durch den hydrostatischen Allradantrieb und die Knicklenkung sind die R-Modelle außerordentlich sichere und höchst bewegliche Multifunktionslader. Perfektioniert werden auch sie natürlich durch die über hundert Avant-Anbaugeräte, die mit dem hydraulischen Schnellwechsler in Sekunden gewechselt werden können. Die drei neuen robusten R-Modelle stellen eine perfekte Weiterentwicklung der Avant-Multifunktionslader-Palette dar.

Info: www.avanttecno.de ■

Drei Dinge braucht der Pflasterer

Verlegemaschine und Planiergerät von Optimas bilden mit Radlader eine perfekte Pflasterkolonne

Es ist das perfekte Zusammenspiel der Optimas-Pflastermaschine H88-Limited Edition, einer Optimas PlanMatic und eines Radladers, das das Verlegen von Pflaster zu einer effizienten Angelegenheit werden lässt. Diese Erfahrung macht seit einiger Zeit Frank Engemann, Geschäftsführer der Firma W. Uder OHG aus Diepholz.
Zurzeit pflastert er einige tausend Quadratmeter des Betriebshofes eines Dienstleistungsunternehmens. Natürlich müssen zuerst die entsprechende Tragschicht und der Unterbau eingebaut und vor allen Dingen hervorragend planiert sein. Hier kommt das PlanMatic-Gerät ins Spiel: Eine vollautomatische Abziehbohle, die als Anbaugerät an Radlader oder andere Baumaschinen angebaut werden kann. Mit ihm ist es möglich, einen Radlader zu einer Multifunktionsmaschine zu machen und ein hervorragendes Planum zu erstellen. Das PlanMatic ist 2 m breit (Standard), hat einen Zylinderhub von 280 mm, und die Verbindung zur Hydraulik des Radladers wird über eine Steckverbindung innerhalb weniger Sekunden hergestellt. Alle notwendigen Systemkomponenten wie Laser, Querneigung und Ultraschall sind kombinierbar. Sobald dies geschehen ist, kann sofort mit einer Genauigkeit von +/- 0,4 cm gearbeitet werden. Man braucht keine zusätzlichen Hilfsmittel wie zum Beispiel Niveauschienen.

Optimal planieren

Und, ebenfalls ein Mehr an rationellem Arbeiten: Es kann sowohl im Rückwärts- als auch im Vorwärtsgang gearbeitet werden. Sobald das PlanMatic-Gerät nicht mehr benötigt wird, kann der Radlader zum Beispiel mit der Palettengabel die Paletten mit den zu verlegenden Pflastersteinen an die optimale Stelle liefern. Hier nun kommt die Pflasterverlegemaschine H88-Limited Edition ins Spiel. Ausgerüstet mit dem Optimas 6-Arm-Greifer nimmt sie Steinlage um Steinlage auf und baut sie entsprechend der Vorgaben ein.
Die Optimas H88 sieht nicht aus wie ein Schwergewicht, aber ihr 34 PS (25 kW) starker Motor entwickelt genügend Kraft,

Die Optimas H88-Limited Edition *bietet Pflastern auf höchstem Niveau. (Fotos: Optimas)*

damit die Hydraulik auch Schwerstgewichte bis zu 700 kg heben und bewegen kann. Das Wichtige ist die Sicherheit, mit der dies geschieht. „Die H88 arbeitet schnell, und der Pflastergreifer hat eine unglaubliche Greifsicherheit", sagt Frank Engemann.
Dies ist natürlich auch deshalb von großer Wichtigkeit, weil damit jegliches Nacharbeiten entfällt. Und der Fachmann weiß, dass Nacharbeit immer mit großem Zeitaufwand verbunden ist. Natürlich möchte man, dass das eben verlegte Pflaster auch genau so liegenbleibt und durch das Befahren mit der Pflastermaschine nicht verschoben wird oder verkantet. Auch hier zeigt sich die H88 in hervorragender Form.

Schonend das Pflaster befahren dank Allradantrieb

Die Einzelradaufhängung sorgt für ausgezeichnete Standsicherheit, und die Drehschemel-Knicklenkung geht außerordentlich schonend mit dem Pflaster um. Es entstehen also keine seitlichen Schubkräfte bei Kurvenfahrten. Somit wird das Pflaster im wahrsten Sinne des Wortes in Ruhe liegen gelassen. Die H 88-Limited wird auf

Durch das optimale Zusammenspiel *von Optimas-Abziehbohle und der Optimas-Pflasterverlegemaschine erzielt man eine hohe Präzision und Verlegeleistung*

allen vier Rädern angetrieben. Dies erhöht die Fahrsicherheit und schont den Untergrund. Das hervorragende Zusammenspiel der beiden Optimas-Pflastergeräte verschafft dem Profi im Vergleich zu anderen Lösungen ein hohes Maß an Effizienz. Pausenzeiten zum Beispiel für einen eventuell notwendigen größeren Gerätewechsel oder das Bereitstellen von mehr Maschinen als den zwei genannten plus PlanMatic-Anbaugerät entfallen. Das ist auch, was den Transport zur und von der Baustelle anbelangt, ein Vorteil für das Pflasterunternehmen. Dies sieht auch Engemann so, der diese Kombination in höchsten Tönen lobt und sich für sein Unternehmen freut, den Schritt von einem anderen Produkt hin zu den Optimas-Geräten getan zu haben.

Info: www.optimas.de ■

Konsequente Weiterentwicklung

Neue reversierbare Rüttelplatte CR 8 von Weber MT

Er zählt zu den erfolgreichsten Modellen der Oberklasse bei Weber MT: der Bodenverdichter CR 8. Mit der Weiterentwicklung seines Bestsellers präsentiert der Spezialist jetzt die nächste Generation der handgeführten Rüttelplatte für den Wege-, Straßen- und Tiefbau.

Hervorragendes Laufverhalten und starke Leistung zeichnen den CR 8 aus. Durch die konsequente Umsetzung neuester Erkenntnisse ließen sich die Laufeigenschaften in Bezug auf Laufruhe und Steigfähigkeit ebenso wie die Zuverlässigkeit der Maschine noch weiter verbessern. Jetzt wartet der neue CR 8 mit einer Zentrifugalkraft von 75 kN und einem Gewicht von rund 600 kg auf. Für das Design und die technischen Details diente der im vergangenen Jahr eingeführte CR 9 als Vorbild.

Eine Rundumverkleidung und der stabile Rahmen schützen den eingesetzten Hatz-Dieselmotor 1D81Z vollständig und steigern dadurch die Betriebssicherheit. Gleichzeitig bietet die Wartungsklappe einen leichten Zugang zu allen wichtigen Wartungsteilen.

In Sachen Bedienkomfort ermöglicht die höhenverstellbare Handführungsstange mit gummiummanteltem Griff ein ermüdungsarmes Arbeiten. Niedrige Hand-Arm-Vibrationen, der stufenlose Vor- und Rücklauf und das ausgewogene Laufverhalten sorgen für hohen Bedienkomfort. Dabei gewährleistet der Hatz-Motor dank seiner zusätzlichen Ausgleichswelle eine ausgeprägte Laufruhe.

Bereits in der Basisversion des CR 8 ist der Elektrostarter serienmäßig. In den Modellvarianten CCD und MSM ist der Bodenverdichter mit der bekannten Verdichtungskontrolle COMPATROL® erhältlich.

***Der neue Bodenverdichter** CR8 von Weber MT zeichnet sich durch hervorragendes Laufverhalten und starke Leistung aus. (Foto: Weber MT)*

CR 8 – Technische Daten

Gewicht	601 - 605 kg
Arbeitsbreite	70 (85) cm
Zentrifugalkraft	75 kN
Motor	Hatz 1D81Z

Kundennah

Mit einer neuen Service-Hotline ergänzt Weber MT sein After-Sales-Angebot und sorgt für schnelle Hilfe im Schadensfall. Unter der zentralen Telefonnummer 02754/398398 beantworten qualifizierte Mitarbeiter montags bis freitags in der Zeit von 7 bis 17 Uhr technische Fragen oder helfen bei Problemen. Außerdem geben sie Auskunft darüber, welcher Fachhändler in der Nähe für schnelle Maschinenreparaturen zur Verfügung steht oder Mietmaschinen vorhält. Besonders praktisch: Die Rufnummer der neuen Hotline steht auf jeder Maschine. Vorerst gilt dieser Service nur für Deutschland.

Info: www.webermt.de ■

FIRMENPORTRAIT

Über Weber MT

Weber Maschinentechnik GmbH mit Sitz in Bad Laasphe ist ein mittelständisches Unternehmen mit weltweiten Geschäftsbeziehungen. Der Exportanteil beträgt über 60 Prozent. Wichtige Märkte und Standorte von eigenständigen Tochtergesellschaften oder Vertriebsbüros sind neben Europa die USA, Kanada sowie Südamerika. Investitionen in Forschung und Entwicklung sichern die hohe Qualität der Maschinen. Zur Produktentwicklung betreibt Weber MT technologische Grundlagenforschung auf wissenschaftlichem Niveau. Ein Beispiel hierzu ist die COMPATROL®-Technologie – eine Verdichtungskontrolle für handgeführte Bodenverdichter, die auf Wunsch auch mit einem Maschinen- und Service-Management ausgestattet ist.

Klare Ansage

Verdichtungskontrolle Compatec von Wacker Neuson überzeugt im Einsatz

Die Firma Matthäus Schmid Bauunternehmen setzt bei ihren drei neu angeschafften Vibrationsplatten von Wacker Neuson auf die Verdichtungskontrolle Compatec. Erste Erfahrungen zeigen: Diese Technik spart viel Zeit ein und arbeitet absolut zuverlässig.

Im Einsatz: *Die Vibrationsplatte DPU6555Hec mit Compatec von Wacker Neuson in den Firmenfarben von Matthäus Schmid. (Fotos: Wacker Neuson)*

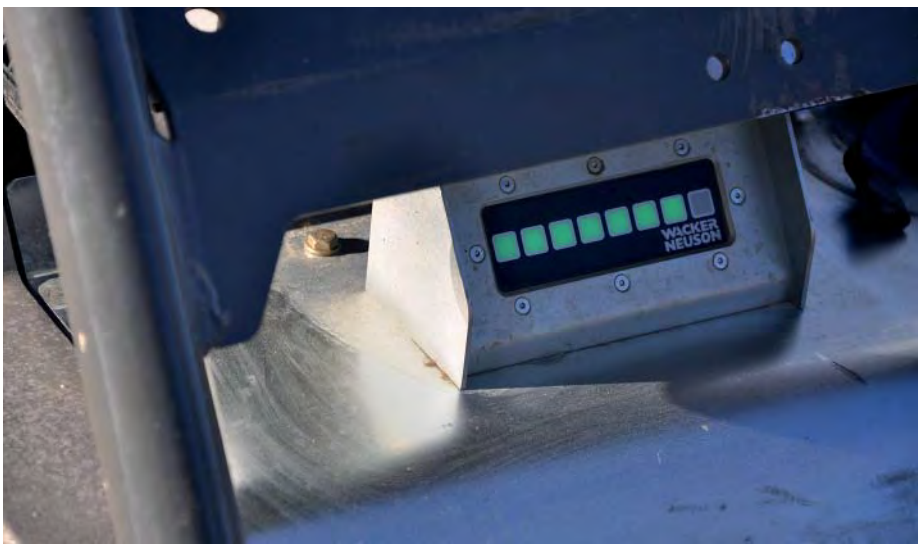
Als erfolgreicher mittelständischer Familienbetrieb in zweiter Generation ist Matthäus Schmid mit Sitz in Baltringen bei Ulm ein Vorzeigeunternehmen. Das grün-weiße Firmenlogo ist fester Bestandteil im Stadtbild von Baltringen überall dort, wo Neues entsteht oder Altes saniert wird. Im 50. Jahr seines Bestehens bietet das Bauunternehmen mit seinen rund 300 Mitarbeitern ein breites Leistungsspektrum, das nicht nur den klassischen Hoch- und Tiefbau, sondern auch Spezialkonstruktionen aus Holz und Stahl sowie den Brückenbau bis hin zu schlüsselfertigem Bauen abdeckt.

Im Zuge des Ausbaus seiner Abteilungen erweitert Schmid auch stetig den firmeneigenen Maschinenpark und setzt dabei seit vielen Jahren auf Geräte von Wacker Neuson, beispielsweise im Bereich der Betonverdichtung, der Schneidtechnik sowie der Bodenverdichtung. Die jüngste Anschaffung besteht aus drei Vibrationsplatten DPU 6555Hec mit der Verdichtungskontrolle Compatec.

Die reversierbaren Vibrationsplatten mit einer Zentrifugalkraft von 65 kN sind mit der Verdichtungskontrolle Compatec ausgestattet. Diese zeigt dem Bediener über ein Leuchtdisplay mit acht LED den relativen Verdichtungsfortschritt an. Eine zusätzliche Funktion ist die Anzeige von Überlast, wenn das Gerät auf zu hartem Untergrund betrieben wird. Hierauf wird der Bediener durch schnelles Blinken aller acht LED-Lampen hingewiesen. Andree Albrecht, Leiter der Abteilung Tiefbau bei Matthäus Schmid, berichtet: „Die Verdichtungskontrollanzeige spart uns im Baustellenbetrieb viel Zeit ein. Der Bediener erhält durch die klare und gut verständliche Anzeige während der Überfahrt Hinweise auf den Verdichtungszustand des Bodens. Dadurch sparen wir zum einen Zeit für unnötige Übergänge, zum anderen ist die Verdichtungsqualität auf der Gesamtfläche von vornherein höher und gleichmäßiger. Das bedeutet, dass wir nach der genauen Messung mit der statischen Lastplatte seltener nacharbeiten müssen und somit Zeit für eine relativ aufwändige erneute Messung einsparen können."

LED geben klare Arbeitsanweisungen

Die gute Verständlichkeit der Anzeige betont auch Maschinenbediener Rainer Müller. Er bereitet aktuell den Untergrund für ein neues, überdachtes Lager der firmeneigenen Schlosserei vor. Auf der rund 300 m² großen Fläche hat er auf einer Frostschutzschicht und einem Trennfließ nun als Tragschicht rund 40 cm Kies aufgeschüttet, die er mit der Rüttelplatte verdichtet. Das Material ist gut verdichtbar, und so leuchten nach etwa drei bis vier Übergängen alle acht LED auf, und Rainer Müller schaltet die Maschine aus. Er ist auch verantwortlich für die Einweisung neuer Mitarbeiter an dem Gerät ▶



Die Verdichtungskontrolle Compatec *zeigt dem Bediener über ein Leuchtdisplay mit acht LED den relativen Verdichtungsfortschritt an. Besonders praktisch: Die LED passen sich der Helligkeit der Umgebung an, so funktioniert Compatec auch bei starker Sonneneinstrahlung.*

und berichtet von seinen Erfahrungen auf mehreren anderen Baustellen, auf denen die Vibrationsplatte bereits zum Einsatz kam. „Unsere Mitarbeiter kommen mit Compatec sehr gut zurecht, da die Verdichtungskontrollanzeige eine ganz klare und eindeutige Arbeitsanweisung gibt. Die Anzeige ist außerdem sehr zuverlässig und absolut frei von Ausfällen."

Was Compatec so zuverlässig macht, ist die Konstruktion als eine einzige kompakte und vollvergossene Einheit, deren Sensor auf der Obermasse angebracht ist. Dies hat den Vorteil, dass keine sensible Signalleitung zwischen Sensor und Auswerteinheit von der Unter- zur Obermasse geführt werden muss. Das ist ein echter Vorteil, den nur Wacker Neuson bietet: Das System arbeitet dadurch sehr zuverlässig und störungsfrei, die Lebensdauer des Geräts wird verlängert und die Beschädigungsgefahr minimiert. Zudem kann Compatec als Nachrüstsatz mit wenig Aufwand in alle DPU 6555He ab der Modellgeneration 2011 eingebaut werden. Ab April 2014 ist die Verdichtungskontrolle auch für die Vibrationsplatten DPU 5545He und DPU 4545He erhältlich.

Info: www.wackerneuson.com ■

FIRMENPORTRAIT

Wacker Neuson Group

Der Wacker-Neuson-Konzern ist einer der führenden Hersteller von Baugeräten und Kompaktmaschinen mit mehr als 40 Tochterunternehmen, 140 Vertriebs- und Servicestationen und über 12.000 Vertriebs- und Servicepartnern weltweit. Mit seinem Leistungsangebot orientiert sich das 1848 gegründete Unternehmen an den „Profi-Anwendern" unter anderem aus dem Bauhauptgewerbe, dem Garten- und Landschaftsbau, der Landwirtschaft, den Kommunen sowie Unternehmen aus der Industrie, wie beispielsweise der Recycling- und Energiebranche. Zur Wacker Neuson Group gehören die Produktmarken Wacker Neuson, Kramer Allrad, Kramer und Weidemann. Der Konzern erzielte im Jahr 2012 einen Umsatz von 1,1 Mrd. Euro und beschäftigt über 4.000 Mitarbeiter weltweit.

World of Concrete 2014:

Liebherr präsentiert neuen Radlader L 556

Seine neue Radladergeneration zeigt Liebherr auf der Messe World of Concrete 2014 in Las Vegas (USA). Der vorgestellte L 556 gehört zur Baureihe der großen Liebherr-Radlader und entspricht den Abgasstandards Tier 4i oder Stufe IIIB. Diese neue Maschinengeneration verfügt über eine erhöhte Kipplast, die die Stabilität und Produktivität der Lader weiter steigert.

Der L556 mit Z-Kinematik erreicht mit einem Einsatzgewicht von 17,9 t eine Kipplast von 1,6 t. Die Maschine ist mit einer 3,6-m^3-Ladeschaufel ausgerüstet und wird von einem Liebherr-Vierzylinder-Dieselmotor mit 188 PS (140kW) Motorleistung angetrieben.

Der Motorraum wurde neu gestaltet, so dass der Dieselmotor quer eingebaut werden konnte, was in dieser Klasse einzigartig ist. Diese Bauweise gibt der Maschine eine deutlich kompaktere Form und sorgt dafür, dass die wichtigsten Wartungspunkte vom Boden aus erreicht werden können. Die Panoramaverglasung gestattet einen exzellenten Rundumblick.

Liebherr behält bei der neuen Generation das hydrostatische Antriebskonzept bei, verbunden mit der LPE-Technologie (Liebherr Power Efficiency). Dieses elektronische Steuerungssystem steigert die Arbeitsleistung der Maschine und hält dabei den Kraftstoffverbrauch auf einem Minimum.

Der quer eingebaute Motor *gibt dem neuen L556 eine deutlich kompaktere Form. (Foto: Liebherr)*

Die neue Generation von Dieselmotoren ist jetzt noch umweltfreundlicher und weist viele weitere Verbesserungen auf. Die präzise Common-Rail-Kraftstoffeinspritzung optimiert den Verbrennungsprozess und reduziert die CO_2-Emmissionen. Die Abgaswerte werden durch einen Oxidationskatalysator und einen Dieselpartikelfilter kontrolliert. In den meisten Fällen kann der Partikelfilter durch Ausbrennen der Rußpartikel während des Betriebs aktiv regeneriert werden, ohne den Maschineneinsatz unterbrechen zu müssen.

Info: www.liebherr.com ■

Mit Innovationen der Zeit voraus

Johann Bunte setzt Atlas-Copco-Beschicker und Thermo-Sattelzüge im Straßenbau ein

Auf der A 31 bei Emden-Mitte war Bunte wieder einmal seiner Zeit voraus. Das Bauunternehmen setzte Thermo-Sattelzüge und Beschicker ein, denen zukünftig eine entscheidende Schlüsselrolle zur Qualitätsverbesserung im Asphaltstraßenbau zugeschrieben wird. Damit hat Bunte bereits über ein Jahr vor Inkrafttreten die Forderungen und Zielvorgaben des jüngsten Rundschreibens des BMVBS „Zur Steigerung der Asphaltqualität" umgesetzt.

Perfektes Team beim Asphalteinbau: *Thermo-Asphaltmulden und Beschicker im Einsatz auf der A 31 bei Emden.*

Bunte hat in den letzten 140 Jahren seine Geschäftsbereiche kontinuierlich erweitert. Heute gehört hierzu neben den traditionellen Geschäftsfeldern Straßenbau, Bahnbau, Wasserbau, Erdbau insbesondere auch der Asphaltstraßenbau. Darüber hinaus betreibt Bunte zehn stationäre und mobile Asphaltmischanlagen. Die erforderlichen Transportkapazitäten werden durch die zur Bunte-Gruppe gehörende TBL Transport- und Baustoffhandelsgesellschaft mbH, Lüderitz, im gesamten Bundesgebiet bereitgestellt.

In Jahr 2013 hat man in einem nicht unerheblichen Maße in die Qualitätsverbesserung im Asphaltstraßenbau investiert. Es wurden zehn neue Thermo-Sattelzüge angeschafft, 20 weitere Fahrzeuge kommen in 2014 noch hinzu. Diese zukunftsweisende Technik gewährleistet künftig eine gleichmäßigere Temperaturführung und -erhaltung des heißen Asphaltmischgutes während des Transports zur Baustelle. Hierdurch wird die Qualität für die Asphaltschichten, insbesondere der Asphaltdeckschichten, während des Einbaus und im fertigen Zustand nachhaltig gesteigert. Der Asphalteinbau unter Einsatz eines Beschickers gilt ebenfalls als eine der effizientesten Methoden der Qualitätssicherung im Asphaltstraßenbau. Auch in diese Technologie wurde erneut investiert. Ein zusätzlicher Beschicker MF300C des Herstellers Dynapac aus dem Hause Atlas Copco vergrößert den Gerätebestand auf nunmehr drei Übergabegeräte. ▶

Flexibel: *Mit dem Schwenkband des Dynapac-Beschickers MF2500CS lassen sich zwei Fertiger gleichzeitig beschicken. Wird es nicht gebraucht, kann es in kurzer Zeit abgebaut werden. (Fotos: Atlas Copco)*

Mit diesen Maßnahmen kann Bunte über den gesamten Prozess des Asphalteinbaus die Qualität sicher beeinflussen und letztendlich steigern. Zunächst stellen die Thermo-Asphalt-Sattelzüge nachhaltig die für einen ordnungsgemäßen Einbau erforderliche Temperatur des Asphaltmischgutes sicher. Sowohl die Seitenwände als auch der Boden dieser innovativen Sattelauflieger sind isoliert und verhindern in Kombination mit einer Thermoplane weitestgehend, dass das Asphaltmischgut abkühlt.
Die weitere Qualitätssicherung im Einbauprozess übernimmt unmittelbar anschließend ein Atlas-Copco-Kettenbeschicker vom Typ MF 2500 CS mit angebautem Schwenkband. Neben der langjährig bewährten Dynapac-Förderbandtechnologie ist dieser Beschickertyp als weltweit einziger mit abnehmbarem Schwenkband ausgestattet. Die Fixierung des Gummi-Förderbands auf das Metallskelett durch Querstreben und Rollenkette ermöglicht eine theoretische Förderleistung bis zu 4.000 t/h. Darüber hinaus lässt sich hierdurch ein überdurchschnittlich langer und wartungsfreier Einsatz erreichen, was für die Wirtschaftlichkeit von maßgeblicher Bedeutung ist. „Mehr als 2.000 Betriebsstunden hat Bunte schon an den eigenen Beschickern erzielt, ohne das Band jemals wechseln zu müssen", so Matthias Zorn, Leiter der Maschinen-Technischen-Abteilung bei Bunte.

Abnehmbare Schwenkwand

Das Besondere des auf der A 31 eingesetzten Beschickers ist das zusätzliche abnehmbare hintere Förderband, bei Atlas Copco SwingApp genannt. Hiermit konnten gleich zwei versetzt fahrende Straßenfertiger mit Asphaltmischgut beschickt werden. Die zum Teil großen und wechselnden Einbaubreiten von bis zu 13 m, besonders in den Bereichen der Zufahrten, wurden problemlos mit nur einem Beschicker abgedeckt.
„Die große Flexibilität des MF2500CS mit seinen kompakten Abmessungen 2,5 m x 9,20 m ermöglicht zum einen den genehmigungsfreien Transport mit dem zugehörigen Einsatzkübel, andererseits bietet das adaptierbare Zusatzband die Möglichkeit, den Beschicker auf jeder Baustelle wirtschaftlich einzusetzen", so Jürgen Schimang, Einsatzleiter Asphaltstraßenbau.
Atlas Copco sieht hier für seine Kunden einen großen Wettbewerbsvorteil, da man wahlweise nur mit einem Förderband und geringem Verschleiß einen Straßenfertiger beschicken kann. Alternativ kann das zweite Band innerhalb von einer Stunde für den Spezialeinbau mit zwei Fertigern angebaut werden. „250.000 t Material hat ein Beschicker pro Jahr im Asphaltstraßenbau zu fördern, davon etwa fünf Prozent über das Schwenkband", weiß Michael Heid, Verkaufsberater bei Atlas Copco. „Ärgerlich, wenn bei nicht abnehmbarem Schwenkband sämtliches Material über dieses gefördert wird und die Verschleißkosten unnötigerweise in die Höhe getrieben werden". Alternativ lässt sich das Zusatzförderband bis zu 55 Grad seitlich schwenken, um beispielsweise einen Radwegfertiger mit Mischgut zu beschicken. Weitere Einsatzmöglichkeiten werden sich beim Einsatz in der Baupraxis sicher noch ergeben. Als größte Innovation sieht Rainer Bippen, Vertriebsleiter Straßenbau Atlas Copco und Projektbeteiligter in der Konstruktionsphase, den Umweltschutzstandard, den Dynapac hier setzt. Der CO_2-Schadstoffausstoß beschränkt sich beim MF2500CS ausschließlich auf das Antriebsaggregat, dem Cummins QSB 6.7 Motor, der standardmäßig mit Tier4i ausgerüstet ist. Zusätzliche umweltschädliche Bandheizsysteme, beispielsweise Dieselbrenner, wie sie von Wettbewerbern eingesetzt werden, sind bei diesem Gerät nicht notwendig. „Unsere innovative Förderbandtechnologie benötigt keine teure Heiztechnologie. Dies erklärt auch den sparsamen Dieselverbrauch im Einsatz. 50 Prozent geringer als beim Wettbewerb."
Hierin liegt ein maßgeblicher Kalkulationsvorteil für den Anwender. Der Einsatz des Dynapac MF2500CS in der Einbaukette Lkw – Beschicker – Fertiger ermöglicht einen unterbrechungsfreien und kontinuierlichen Asphalteinbau, was zum einen eine nachhaltige Qualitätsverbesserung der Ebenflächigkeit der Asphaltdeckschicht bewirkt und zum anderen auch zu wirtschaftlichen Einsparungen führt. Die Kombination eines Einsatzes von Thermomulden und Beschickern wird in naher Zukunft als neuer, hoher Qualitätsstandard in allen bundesweiten Ausschreibungen im Asphaltstraßenbau gefordert werden.
Info: www.atlascopco.com ■

FIRMENPORTRAIT

Atlas Copco ist ein weltweit führender Anbieter von Kompressoren, Expandern und Luftaufbereitungssystemen, Bau- und Bohrgeräten, Industriewerkzeugen und Montagesystemen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Stockholm, Schweden, wurde 1873 gegründet und ist weltweit in über 170 Ländern vertreten. 2012 beschäftigte Atlas Copco 39.800 Mitarbeiter und erzielte einen Jahresumsatz von 10,5 Mrd. Euro.
Der Geschäftsbereich Bautechnik liefert Bau- und Abbruchwerkzeuge, fahrbare Kompressoren, Pumpen und Generatoren, Lichtmasten sowie Maschinen für Straßenbau- und Verdichtungstechnik. Atlas Copco Road Construction Equipment ist Teil dieses Geschäftsbereichs und tätig im Bereich Asphalt und Anwendungstechnik. Produkte und Lösungen werden unter dem Namen Dynapac vertrieben. Hauptsitz ist Wardenburg, Deutschland, weitere Produktionsstätten befinden sich in Europa, USA, Südamerika und Asien.

Eine Verbindung auf hohem Niveau

Geringe Außenmaße, wenig Gewicht und hohe Fertigungsqualität kennzeichnen Mast-Allzweckpumpe mit Hatz-Dieselmotor

Eine große Kaffee-Produktionsanlage mit einigen über 40 m hohen Gebäuden wird zurückgebaut. Um Staubentwicklung zu verhindern, wird natürlich Wasser gesprüht. Damit es in über 30 m Höhe effektiv eingesetzt werden kann, benötigt man eine leistungsstarke Pumpe. Die Mast NP, ausgerüstet mit einem Hatz 1B20 Motor mit 3,4 kW, ist eine unverwüstliche Baupumpe, die auch härtesten Anwendungen standhält.

Der Hatz-Diesel ist mit Dekompressionsautomatik und Direkteinspritzung ausgerüstet. So ist er leicht zu starten und sparsam im Verbrauch – und zwar dauerhaft, was im harten Baustellenalltag ein besonderes Qualitätsmerkmal darstellt. Die Druckumlaufschmierung und das Single-Cam-System sichern einen zuverlässigen, langanhaltenden Betrieb. Hatz Single Cam System bedeutet, dass bei diesem 1-Zylinder-Motor beide Ventile und die Einspritzpumpe lediglich über einen Nocken betätigt werden. Das ist die Voraussetzung für eine sehr kurze Baulänge des Motors – ideal, um mit der Mast-Pumpe kombiniert zu werden. Diese förderstarke Pumpe ist nur 57 cm lang, 46 cm breit und 50 cm hoch und damit perfekt, um problemlos transportiert und auch in räumlich beengten Baufeldern oder auf Fahrzeugen eingesetzt zu werden.

Die robuste Mast-NP-Pumpe *treibt ein Hatz-Diesel 1B20 an. Leicht, leistungsstark und mit einem breiten Einsatzspektrum ist sie ein hervorragendes Vielzweckgerät. (Foto: Hatz)*

Klein und robust

Das ist auch für den breiten Kundenkreis, den Mast-Pumpen bedient, ein sehr wichtiger Gesichtspunkt: kleine Maße, große Zuverlässigkeit, tragbares Gewicht. Feuerwehr, THW, Landwirtschaft und Bau sind die großen Kundengruppen der Firma Mast. Fast selbsterklärend ist, dass hier sehr starke und herausfordernde Aufgaben auf die Pumpen und die Hatz-Motoren warten. „Gerade bei Einsätzen von Feuerwehr oder THW oder auch in Regionen, wo Elektro- oder Benzinantrieb nicht effektiv möglich sind, sind unsere Pumpen mit den zuverlässigen und verbrauchsarmen Hatz-Motoren gut nutzbar", sagt Jens Mast, Juniorchef von Mast-Pumpen.

Das Unternehmen wurde 1948 gegründet und hat seine Fertigungsstätten in Aichwald, unweit von Stuttgart gelegen. „Kontinuierliches Wachstum hat die Firma Mast immer ausgezeichnet", so Mast.

Seit etwa 15 Jahren arbeitet man mit Hatz zusammen. Immer, wenn dieselbetriebene Pumpen gefragt sind, sind auch die Hatz-Motoren – und hier vornehmlich der 1B20 – im Einsatz. Zurzeit fertigt Mast etwa 15.000 Pumpen im Jahr, in allen Varianten, von Tauch- über Allzweck- bis hin zu Umfüll- oder Gefahrgutpumpen. Geliefert wird weltweit, wobei der Hauptmarkt in Zentraleuropa liegt. Gefertigt wurde von Anfang an im eigenen Unternehmen. „Die Montage", sagt Mast, „wird komplett eigenständig geleistet. Dazu sind eine Reihe modernster Bearbeitungszentren in Aichwald vorhanden. So kann man auch das sehr gute Qualitätsniveau dauerhaft hoch halten."

Dass die Kunden auf Qualität Wert legen, sieht man daran, dass das Markenfabrikat Hatz-Motor durchweg ein wichtiges Argument für Kunden beim Pumpenkauf ist. Neben den geringen Abmessungen ist auch das leichte Gewicht von nur 28 kg beim Hatz 1B20 immer ein bedeutender Aspekt. Dadurch wird die gesamte Pumpe leicht transportierbar, kann also von Personen getragen werden. Der Motor ist über den Reversierstart einfach zu starten, das funktioniert etwa bis minus 6° C. Die langjährige Hatz Konstruktionserfahrung zeigt sich in der Körperschallentkopplung. Dadurch ist auch der Hatz 1B20 ein Leiseläufer. Und was natürlich auch beim Unternehmen Mast-Pumpen gerne gesehen wird, ist die hervorragende Fertigungsqualität der Hatz-Motoren, die ideal zu der der Mast-Pumpen passt. So erwirbt der Kunde ein Pumpenaggregat, das sehr lange und effizient für ihn im Einsatz ist.

Info: www.hatz-diesel.com ■

DEUTZ
IBH
6 x im Norden!
INGENIEURBÜRO HARM
MWM
Antriebstechnik GmbH · DEUTZ-Service-Partner
Gutenbergring 35 · 22848 Norderstedt · Tel. 040-52 30 52-0
Norderstedt · Delmenhorst · Rendsburg · Lübeck · Rostock · Berlin
www.IBH-Power.com

„Neuheiten-Gipfel“ bei Sandvik

Modellprogramm an Brech- und Siebanlagen substantiell erweitert

Bereits zum zweiten Mal in 2013 präsentierte Sandvik Construction neue mobile Brech- und Siebanlagen. Schauplatz dafür war Nordirland, genauer Enniskillen, Gastort des G8-Gipfels 2013, und Ballygawley, Produktionsstandort der neuen Modelle und einer Vielzahl weiterer Baureihen. Ungeachtet weiterhin fruchtbarer Synergien im Konzernverbund wird die stetig wachsende mobile Aufbereitungssparte von Sandvik innerhalb der Markenstrategie künftig eigenständiger als „Sandvik Mobiles“ auftreten.

Mit den bewährten Kegelbrechern *der Baureihe „S“ ausgerüstet, setzen die neuen raupenmobilen Sandvik-Kegelbrecher neue Maßstäbe in Leistung und Anwendungsvielfalt. Der QS441 lässt sich hochwirtschaftlich in der Sekundärstufe oder als leistungsfähiger Primärbrecher einsetzen. (Fotos: Sandvik Construction)*

War es im April 2013 noch die Weltbühne bauma, wählte Sandvik Construction diesmal die Abgeschiedenheit der nordirischen Seenlandschaft, um seine neuesten Modelle zu präsentieren. In Enniskillen empfing man Anfang Oktober Kunden und Handelspartner aus allen weltweiten Sandvik-Vertriebsregionen. Ein Besuch im Sandvik-Werk Ballygawley sowie eine großangelegte Livedemonstration mit insgesamt acht Brech- und Siebanlagen im Basaltsteinbruch Barrick Hill gaben den Teilnehmern umfassende Einblicke in die Produktion und das aktuelle Sandvik-Gesamtprogramm an mobiler Aufbereitungstechnik.

Mobiles Profil schärfen

Weit über vierzig raupen- und radmobile Brech- und Siebanlagen in den Gewichtsklassen zwischen 20 und 130 t bilden heute eines der größten und vielseitigsten Angebote in der mobilen Aufbereitung von Gestein und Recyclingbaustoffen. Auf Basis originärer und durch zahlreiche Patente geschützte Zerkleinerungs- und Klassierkomponenten des internationalen Herstellers decken die aktuellen Sandvik-Anlagen nahezu alle gängigen Brechertechnologien ab und bieten Sieblösungen für sämtliche Produktionsstufen. Gemeinsame Kennzeichen sind hohe Standards in Arbeitsschutz, Wartungsfreundlichkeit und intuitiver Bedienerführung sowie die an der globalen Ausrichtung des Herstellers orientierte Qualitätsphilosophie bei Komponenten und Ausrüstungen. Dazu zählen einheitliche Motoren und Peripherie-Technologien von führenden Zulieferern sowie die hochwertige Ausführung von Anlagenhydraulik und -elektrik. Sie tragen zur Effizienzsteigerung, zu langen Wartungsintervallen und noch besserer Anpassung der Mobilanlagen an extreme oder häufig wechselnde Einsatzbedingungen bei.

FIRMENPORTRAIT

Sandvik Construction

Sandvik ist ein weltweit tätiger Industriekonzern mit führenden Produktprogrammen in verschiedenen Bereichen. Der Geschäftsbereich Sandvik Construction bietet innerhalb der Sandvik-Gruppe Lösungen für nahezu alle Segmente der Bauindustrie. Dazu zählen Steinbruchanwendungen, der Tunnelbau, Abbruch und Recycling, der Erd-, Straßen- und Tiefbau. Das Produktprogramm umfasst Gesteinswerkzeuge, Bohrgeräte, Hydraulikhammer, Anlagen für das Schüttgut-Handling sowie Brech- und Siebanlagen. Mit etwa 3300 Beschäftigten erwirtschaftete Sandvik Construction 2012 einen Umsatz von über 9,7 Mrd. SEK.

Kegelbrecher für große Volumen

Einen prominenten Platz nehmen derzeit die neuen raupenmobilen Kegelbrecher QS441 und QS331 ein, mit denen Sandvik seine mittelschwere ‚Premium‘-Baureihe an Kegelbrechern auf insgesamt vier Modelle erweitert. Sind die bestehenden Modelle QH441 und QH331 mit Sandvik-„Hydrocone“-Kegeln ausgerüstet, arbeiten die neuen Anlagen mit Sandvik-Kegelbrechern der Baureihe „S“, die sich seit gut dreißig Jahren im stationären Bereich als vielseitige und dabei hoch produktive Kegelbrecher bewähren. Beide Brecher, der CS440 im Modell QS441 und der CS340 in der kleineren QS331, sind in der Lage, härtestes Gestein zu verarbeiten. Gegenüber herkömmlichen Kegelbrechern bieten sie eine doppelt so große Brecheröffnung und damit eine um bis zu 90 Prozent größere Aufgabestückgröße (450 mm

Die patentierte *Prisec-Prallbrechertechnologie mit Primär- und Sekundär-Einstellung vergrößert das Anwendungsspektrum des QI341 entscheidend. Die kompakte Nachsiebeinheit inklusive Rückführung ermöglicht mit direkt produzierten Endkörnungen eine größere Wertschöpfung für Rohstoffproduzenten oder Recyclingbetriebe.*

Mit der QE141 *schreibt Sandvik die Robotrac-Erfolgsgeschichte weiter. Das neue Modell überzeugt durch umfangreiche Ausstattung, einfachste Bedienung sowie bequeme und sichere Wartung.*

bzw. 360 mm). Drei verfügbare Brechkammern und vier Hubeinstellungen (20 bis 36 mm bzw. 16 bis 30 mm) sorgen für eine flexible Brechcharakteristik, die über die installierte Hydroset-Brechspaltverstellung auch im Betrieb angepasst werden kann. Weitere Vorteile sind eine lange und steile Brechkammer sowie der niedrige Exzenterhub. Das gewährleistet den energieeffizienten und verschleißreduzierten Betrieb und sorgt für einen geringen Feinanteil im gebrochenen Material. Gleichzeitig erlauben die „S"-Brecher auch die störungsfreie Verarbeitung von stark sandhaltigen Ausgangsstoffen, was die Anwendungsvielfalt weiter erhöht.

Mit 56 t Einsatzgewicht ist die Sandvik QS441 auf maximal 600 t/h ausgelegt, die kompaktere QS331 (36 t) leistet bis zu 350 t/h. Damit eignen sich beide Anlagen im Sekundärbetrieb zur wirtschaftlichen Produktion von Bahnschotter oder Frostschutz sowie als leistungsfähige Zwischenstufe für Tertiärbrecher. Durch die große Aufgabestückgröße und hohe Zerkleinerungsleistung der „S"-Kegelbrecher kann der vorgeschaltete Backenbrecher wesentlich verschleißärmer und wirtschaftlicher eingestellt werden. Als Primärbrecher lassen sich beide neuen Sandvik-Kegelbrecher beispielsweise in der Kiesaufbereitung einsetzen.

Im Betrieb optimieren serienmäßige Füllstandssensoren die Beschickung der direkt angetriebenen Brecher – über eine Videokamera hält der Maschinist den Brechereinlauf sicher vom Bedienstand aus im Blick. Breite Wartungspodeste rund um den Brecher und gut zugängliche Servicepunkte runden das praxisgerechte Konzept der Anlagen ab, die mit robusten Raupenchassis und einer leistungsfähigen Hydraulikkonfiguration (Öl-/Schmiermittel-Kühlung, Stahlverrohrung etc.) auch für härteste Betriebsbedingungen ausgelegt sind.

Mobiler Allrounder

Seit gut drei Jahren bietet Sandvik mit seinen mobilen Prisec-Prallbrechern hochflexible Lösungen für Steinbruchbetreiber, Recycling- und Abbruchunternehmen. Diese profitieren nicht nur von den ohnehin schon großen Anwendungsmöglichkeiten der Prallzerkleinerung, sondern vor allem von der schnellen Anpassung der Prisec-Aggregate von Primär- zu gleichermaßen effizienten Sekundärbrechern. Nach dem großen 60-t-Modell QI441 erhielt jetzt auch die kleinere Prisec-Variante eine leistungsfähige Nachsiebeinheit mit Überkornrückführung.

Mit demontierbarem Siebmodul (6.500 kg) wiegt die neue Sandvik QI341 rund 46 t, und bietet durch die kompakte Bauform der Nachsiebeinheit mit schwenkbarem Rückführ- oder Haldenband transportgerechte Abmessungen (L/B/H: 17,14 m x 3,0 m x 3,55 m). Mit 3,35 m x 1,52 m besitzt das Eindecker-Nachsieb eine im Klassenvergleich rund 30 Prozent größere Siebfläche und erlaubt damit die effiziente Vorort-Produktion von zwei Endprodukten ohne den sonst bei kleineren Nachsieben oft auftretenden Flaschenhalseffekt.

Die QI341 arbeitet mit dem direkt angetriebenen Sandvik-Prallbrecher CI411 Prisec (Einlauföffnung: 992 mm x 670 mm), der mit zahlreichen hydraulischen Verstellfunktionen und einer variablen Rotorgeschwindigkeit (537 bis 707 U/min) vielfältige Endprodukte abdeckt. Das extrem große Einsatzspektrum der Anlage spiegelt sich auch in der Serienausrüstung wieder: Doppeldeck-Vibrationsvorsieb mit Seitenaustragsband, Abzugsrinne unter dem Brecher, Magnetaustrag über dem hydraulisch verstellbaren Hauptband, eine Wasserbedüsung sowie eine Funk- oder Kabelsteuerung für Maschinenfunktionen und Fahrantrieb sind ab Werk an Bord.

Beschickung und Leistungscharakteristik werden von einer intelligenten Maschinensteuerung überwacht, die den Maschinisten auch bei diversen Routineabläufen wie Anfahren oder Herunterfahren aktiv unterstützt.

Klassiker grundlegend modernisiert

Dass insbesondere die Optimierung von Bedienung und Wartung ein hohes Potenzial zur Effizienzsteigerung bestehender Anlagenkonzepte bietet, beweist Sandvik mit der Neuauflage eines echten Klassikers – des legendären Robotrac. Vor gut zwanzig Jahren begann mit dem kompakten und wendigen Vorsieb der Siegeszug von raupenmobilen Aufbereitungsanlagen in Rohstoffproduktion und Recycling.

Auch die neue Sandvik-Grobstücksiebanlage QE141 ist mit 20 t Gewicht und schlanken Transportabmessungen (8,79 m x 2,70 m x 3,10 m) hochmobil zwischen und auf Baustellen oder in Gewinnungs- oder Recyclingbetrieben unterwegs. Ihr Doppeldeck-Vibrationssieb mit klapp- ▶

Im Basalt-Steinbruch *Barrick Hill präsentierte Sandvik auch die Dreideck-Siebanlage QA451. Das patentierte Doublescreen-Siebsystem ermöglicht hohe Produktionsleistung mit vier definierten Endkörnungen.*

In der modernen Fabrik *in Ballygawley, einer von weltweit vier Fertigungsstandorten für „Sandvik Mobiles", fertigen 350 Mitarbeiter rund 500 mobile Brech- und Siebanlagen pro Jahr.*

baren Seitenwänden und einstellbarem Siebwinkel bis maximal 34° lässt sich mit den unterschiedlichsten Siebmedien ausrüsten (offene Siebfläche 2200 mm x 3200 mm) und damit exakt auf Material und Anwendungen anpassen. Durch Radlader oder Bagger direkt beschickt oder hinter einem mobilen Vorbrecher positioniert, garantiert die QE141 über breite, separat angetriebene Abzugs- und Haldenbänder (1200 mm oder 1000 mm) hohe Stundenleistungen an Zwischen- oder definierten Endprodukten. 3,16 m Austragshöhe ermöglichen dabei große Haldenkapazitäten oder die einfache Einbindung in Anlagenkombinationen.

Im Betrieb lassen sich alle Funktionen der Sandvik QE141 aus sicherer Distanz fernsteuern. Die ohnehin zügige Inbetriebnahme wird durch die neue farbkodierte sequentielle Steuerungs-Automatik weiter vereinfacht. Weit öffnende, hydraulisch unterstützte Maschinenabdeckungen und die komplett herausschwenkbare Antriebseinheit ermöglichen einen einfachen und sicheren Wartungszugang, wie er bislang bei Maschinen der Kompaktklasse nicht selbstverständlich ist.

Info: www.sandvikmobiles.com ■

Mobile Leistungsträger

Zwei neue Sennebogen-Hafenmobilkrane halten bei Asco die Offshore-Verladung in Schwung

An der schottischen Küste in Peterhead betreibt Asco als internationaler Dienstleister für Projekte der Öl- und Gasförderung seinen größten Logistikstützpunkt für die Offshore-Versorgung. Zwei neue Hafenmobilkrane Sennebogen 6130 HMC gewährleisten dort die zuverlässige Verladung der Güter selbst unter rauen Bedingungen.

Peterhead liegt exponiert an der nordöstlichen Küste Schottlands und ist geprägt von der in der Nordsee vorherrschenden Öl- und Gasgewinnungsindustrie. Bereits 1973 eröffnete das damals noch junge Unternehmen Asco dort den ersten Logistikstützpunkt - eine Erfolgsgeschichte für das Unternehmen und die Region. Heute ist Asco weltweit in 13 Ländern aktiv und

Zwei neue Sennebogen-Hafenmobilkrane *sorgen im schottischen Peterhead bei Asco für die zuverlässige Be- und Entladung der Offshore-Versorgungsschiffe mit Gütern bis 60 t Gewicht. (Fotos: Sennebogen)*

bewegt rund 1,7 Mio. t Güter jährlich zur Versorgung unzähliger Offshore-Plattformen in den Weltmeeren.
Um den steigenden Anforderungen im Wettbewerb gerecht zu werden, entschied man sich, zwei neue Hafenmobilkrane anzuschaffen. Nach einer umfangreichen Projektierungsphase fiel die Wahl auf den Sennebogen 6130 HMC. An Standorten in Norwegen hatte Asco mit diesen speziell für die Offshore-Verladung konzipierten Maschinen bereits gute Erfahrungen gemacht. Mitte 2013 konnte der zuständige Vertriebs- und Servicepartner E. H. Hassells & Sons Ltd. die Maschinen offiziell übergeben.
Bis zu 55 Schiffe werden in der Peterhead Supply Base pro Woche abgewickelt. Die Schiffe versorgen Öl- und Gasförderplattformen mit sämtlichen Materialien, beginnend von Lebensmitteln bis hin zu Bohr- und Baumaterial. Verfügbarkeit und Schnelligkeit sind deshalb wichtige Kriterien in der vorgelagerten Logistik an Land.

Mitte 2013 übergab Sennebogen *zusammen mit dem lokalen Vertriebspartner E. H. Hassells & Sons Ltd. die zwei neuen 6130 HMC an Asco: (v.l.) Duncan Bell, Operations Manager Asco, Christian Straßer, Gebietsverkaufsleiter Sennebogen, und Ian Hassell, Geschäftsführer des britischen Vertriebs- und Servicepartners.*

Immense Zeit- und Energieersparnis

Die beiden Hafenmobilkrane bestechen durch höchste Flexibilität und Zuverlässigkeit. Bis zu zehnmal täglich müssen die Maschinen auf dem 12 km² großen Hafengelände umgesetzt werden. Das erfordert schnelle Rüstzeiten und ein gutes Zusammenspiel von Fahrer und Maschine beim Manövrieren.
Die pendelnd aufgehängten Doppellenker des 4-Achs-Mobilunterwagens mit Allradantrieb bringen die 354 kW Leistung des Cat-Dieselmotors sicher auf die Straße. Dank der Flexibilität der Maschinen konnten in Peterhead die Logistikabläufe optimiert werden, erklärt Operations Manager Duncan Bell: „Während bisher die Schiffe je nach Ladegut die einzelnen Liegeplätze anlaufen mussten, und nicht selten auch das Schiff mehrmals versetzt wurde, fahren wir heute innerhalb weniger Minuten mit den Kranen von einem Kai zum anderen. Das ist eine immense Zeit- und Energieersparnis."
Bis zu acht Tage sind die Schiffe zu den Offshore-Plattformen der Nordsee unterwegs. Im Hafen müssen Container, Bohrköpfe oder lange Röhren in kürzester Zeit entladen und neu beladen werden. In einer 12-Stunden-Schicht bringt es ein Fahrer somit leicht auf bis zu 300 Hübe. Xmas-Trees werden die vormontierten Steuerungs- und Regelventile genannt, die, auf das Bohrloch montiert, den Öl- oder Gasfluss steuern und überwachen. Sie wiegen bis zu 50 t und können dank der beiden kraftvollen 20-t-Winden des 6130 zügig und sicher verladen werden Bei einer Sichthöhe bis 11 m dank der hochfahrbaren Kabine ist das Positionieren der Last auf dem Schiffsdeck selbst bei widrigen Witterungsbedingungen gefahrlos möglich. „Die hochfahrbare Kabine ist das Highlight dieser tollen Maschine. Aus 11 m Sichthöhe habe ich den vollen Überblick auf die Last am Haken und kann diese sicher an Deck positionieren", sagt Fahrer John Adams.
Insgesamt sieben Fahrer arbeiten in 12-Stunden-Schichten rund um die Uhr auf den beiden Sennebogen-Maschinen. „Der Bedienerkomfort in der geräumigen und ergonomischen Portcab ist ausschlaggebend für unsere Arbeitsgenauigkeit und Sicherheit", sind sich John Adams und Rob McIvor einig. „Selbst nach einer 12-Stunden-Schicht fühlt man sich noch fit, um die Arbeit zuverlässig und sorgfältig zu erledigen."
„Mit den beiden Sennebogen-Mobilkranen haben wir die perfekte Maschine für die Beladung unserer Offshore-Versorgungschiffe gefunden. Die Leistung hat uns sofort überzeugt. Wir arbeiten schneller, effizienter und sicherer. Für unsere Arbeiter ist diese Investition eine große Arbeitserleichterung und Motivation", fasst Duncan Bell die gemachten Erfahrungen zusammen.
Info: www.sennebogen.de ■

Abgasfrei, leise, leicht

Neue Elektro-Motorsäge von Stihl überzeugt mit Komfort und Sicherheit

Die neue Elektro-Motorsäge Stihl MSE 230 C-BQ ist die erste Wahl für den Einsatz in emissions- und lärmsensiblen Bereichen. Ihr kraftvoller Elektromotor der neuen Generation erzielt in Kombination mit der Stihl-Schneidgarnitur im Vergleich zum Vorgänger eine rund 20 Prozent höhere Schnittleistung. Das Getriebe mit Metallverzahnung macht das Gerät besonders robust und sorgt damit für eine lange Lebensdauer. Insgesamt bietet die neue Motorsäge viel Bedienkomfort und Arbeitssicherheit.

Überall dort, wo eine Steckdose zur Verfügung steht, nutzen Profis im Bau- und Ausbauhandwerk, in Zimmereien, im Renovierungsgewerbe oder in der Landwirtschaft bei vielfältigen Arbeiten die Kraft von Elektrosägen. Wer dabei Wert auf eine hohe Schnittleistung legt, kommt an der neuen MSE 230 C-BQ (2,3 kW / 4,8 kg) kaum vorbei. Die robuste Elektro-Motorsäge überzeugt mit hervorragenden Resultaten. Erst das präzise Ineinandergreifen von Antrieb und Schneidgarnitur gewährleistet eine perfekte Umsetzung der Motor- in Schnittleistung. Aus diesem Grund entwickelt und fertigt der Hersteller Sägeketten und Führungsschienen für seine Motorsägen selbst. Bestens auf das Leistungsspektrum der Elektrosäge abgestimmt, zählt die Schneidgarnitur mit 40 cm Schnittlänge zur Serienausstattung. Die Elektro-Motorsäge zeigt sich im neuen, funktionalen Design. Sie lässt sich einfach per Knopfdruck aktivieren und liegt bestens in der Hand – nicht zuletzt aufgrund des Softgriffs, der in sämtlichen Arbeitssituationen ein komfortables Führen des Geräts erlaubt. Für eine exakte Schnittführung sorgt der Metall-Krallenanschlag am Motorgehäuse. Bei Überlastung schaltet sich der robuste Elektromotor selbsttätig ab, um einer Beschädigung durch Überhitzung vorzubeugen. Die LED-Überlastanzeige zeigt auf einen Blick, wann das Gerät nach dem Abkühlen wieder in Betrieb genommen werden kann. Zudem schont der intelligente Softstart das Stromnetz beim Starten. Mit der serienmäßigen Kettenschnellspannung lässt sich die Sägekette ohne Werkzeug und Kontakt zu ihren scharfen Kettenzähnen oder zum Krallenanschlag mühelos nachspannen. Den patentierten Spezialverschluss des Kettenhaftöltanks kann der Anwender genauso werkzeuglos öffnen und schließen. Der Füllstand des transparenten Tanks ist von außen bequem zu überprüfen. Geht das Kettenhaftöl im Tank zur Neige, warnt eine LED-Anzeige. Die MSE 230 C-BQ ist serienmäßig mit dem exklusiven Bremssystem QuickStop Super ausgestattet. Die Sägekette stoppt damit nicht nur bei einem genügend starken Rückschlag oder beim Betätigen des vorderen Handschutzes durch den Anwender in Sekundenschnelle, sondern darüber hinaus auch beim Loslassen des hinteren Handgriffs. QuickStop Super funktioniert ohne Extrahebel in allen Arbeitspositionen und bietet damit zusätzlichen Schutz.

Info: www.stihl.de ■

Elektro-Motorsägen *wie die Stihl MSE 230 C-BQ sind abgasfrei, leise und leicht. Somit sind sie die richtige Wahl für jede Baustelle, auf der ein Stromanschluss vorhanden ist. (Foto: Stihl)*

FIRMENPORTRAIT

Über Stihl

Stihl ist seit 1971 die meistverkaufte Motorsägenmarke weltweit. Das Unternehmen wurde 1926 gegründet, hat seinen Stammsitz in Waiblingen bei Stuttgart und erzielte 2012 mit 12.338 Mitarbeitern weltweit einen Umsatz von 2,78 Mrd. Euro. Die Produkte werden grundsätzlich über den servicegebenden Fachhandel vertrieben - mit 33 eigenen Vertriebs- und Marketinggesellschaften, rund 120 Importeuren und mehr als 40.000 Fachhändlern in über 160 Ländern.

Eigener Bauhof oder Fremdvergabe?

Generalisten zur Sicherung der Arbeitsabläufe, Spezialisten für besondere Aufgaben

Über diese Frage streiten sich die Geister schon seit vielen Jahren. Fakt ist, dass Flexibilität bei der Ausführung von Baumaßnahmen sowie zuverlässige Termintreue immens wichtige Faktoren in der Wertschöpfungskette „Bauunternehmen" darstellen.

Aufgabe der Bauhöfe ist es, für Baustellen und Niederlassungen logistische Leistungen bereitzustellen. Dabei sollen die Wünsche des internen Kunden leistungs- und kostenoptimal erfüllt werden.
Für die Gesamtunternehmung muss der Bauhof die Ziele anstreben, eine hohe Auslastung des Inventars zu gewährleisten und im Marktvergleich günstiger zu sein als der Fremdanbieter. Damit diese Ziele gelingen, bedarf es einer wohl strukturierten Mannschaft, die entsprechende Schulungsvoraussetzungen erfüllt, aber auch entsprechend geführt wird. Das Service- und Instandsetzungsmanagement muss passen, der Einkauf und die Lagerhaltung gehören ebenso zu den Aufgaben der MTA-Leitung.

Optimaler Einsatz der Mittel

Bei sehr großen Baustellen mit einer entsprechenden Anzahl von Spezialmaschinen kann es weiterhin wirtschaftlich sein, eine Baustellenwerkstatt vorzuhalten. Nichts ist teurer, als ein ungeplanter Stillstand der Baustelle durch den Ausfall der entsprechenden Maschinen. Die zuständigen Monteure auf alle Eventualitäten vorzubereiten, ist allerdings nahezu unmöglich. Ein Unternehmen sollte dafür Sorge tragen, dass alle notwendigen Grundkenntnisse, vielleicht auch eine Spezialisierung in gewissen Bereichen, gegeben ist. Besondere Aufgaben wie Motormanagement, Eingriffe in die Steuerungselektronik oder auch in die Funktionsweisen von GPS-Systemen sollte man den entsprechenden Fachleuten von den Herstellern oder Servicepartnern überlassen.
Durch den Einsatz optimaler Mittel lässt sich mehr als nur das geforderte Ergebnis für den Bauherrn erzielen. Das gilt auch für die Maschinentechnik. Mit einer leistungsstarken Maschinentechnischen Abteilung kalkuliert, plant und realisiert ein Bauunternehmen technische und kaufmännische Aufgaben inklusive alternativer Lösungen. Seine Projekte werden außerdem in der richtigen Wahl des einzusetzenden Geräte- und Maschinenparks unterstützt.
Bei jeder Serviceleistung im Bereich des Bauhofes, die nicht zu den Kernkompetenzen des Unternehmens zählt, gelten folgende Kriterien:

- Ist die interne oder externe Bereitstellung kostengünstiger?
- Ist die externe Bereitstellung ausreichend zuverlässig?
- Erfolgt die Kapitalbindung zur Beschaffung im richtigen strategischen Bereich zur Stärkung der Kernkompetenzen des Unternehmens?

Die Fremdvergabe bietet folgende Vorteile, die durch Mitarbeiter und Management überprüft werden sollten:

- flexibler Ausgleich von Leistungsschwankungen
- Konzentration der eigenen Investitionen auf Bereiche mit hohen Wertschöpfungen und Gewinnmargen
- eventuell etwas geringerer Koordinationsaufwand
- Verminderung von Fehlinvestitionen

Zu den unübersehbaren Vorteilen gesellen sich aber auch deutliche Nachteile:

- kein direkter Eingriff auf die Ressourcen
- Zuverlässigkeit der Bereitstellung von Servicedienstleistungen nur indirekt beeinflussbar
- nur indirekte Steuerungs- und Kontrollmöglichkeit.

Eigener Bauhof oder Fremdvergabe? Outsourcing oder Insourcing?
Der VDBUM hat in einem mittelständischen Bauunternehmen angefragt und folgendes Meinungsbild einfangen können:
„Die Frage kann, was die einzelnen Aufgabenbereiche des Bauhofes in einer mittelständigen Bauunternehmung angeht, nicht pauschal mit ja oder nein beantwortet werden. Im Werkstattbereich kommen unsere Mitarbeiter bei den immer höher technisierten Baumaschinen heute schon oft bei Wartung und Reparatur an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Wir können keine Spezialisten für alle unsere Baumaschinen der verschiedensten Hersteller ausbilden, schulen und vorhalten. Hier ist eher der Generalist als der Spezialist gefragt! Kleinere Reparatur- und Wartungsarbeiten, sowie Schadensfeststellung erfolgen durch uns selbst, weitergehend bedienen wir uns dann der Spezialisten unserer Händler. Hier gilt, dass die Sicherung der Arbeitsabläufe und die Einsatzbereitschaft der Maschinen und Geräte durch eigenes Personal gewährleistet sein sollen.
Oft haben ja nur kleine Ursachen eine große Wirkung. Ähnlich bei der Bereitstellung von Transportkapazität. Fahrzeuge für spezielle Transportaufgaben – vor allem um eine hohe Flexibilität zu gewährleisten – betreiben wir selbst. Bei Standartfahrzeugen für den Schüttguttransport bedienen wir uns Subunternehmen, auch überregionaler, bei eigener Disposition. So ließe es sich für jedes weiteres Aufgabengebiet, sei es Mannschaftscontainer, Schalung, oder allgemeine Baustelleneinrichtung, weiterführen. Grundsätzlich kann man die Frage so beantworten: Die Mischung macht´s!"

Info: www.vdbum.de ■

Baumaschinen im Wintercheck

Bagger, Radlader & Co. fit durch die kalte Jahreszeit bringen

Im Winter verlangen Schnee, Minusgrade, Eis und Regen sowie drastische Temperaturwechsel den Maschinen alles ab. „Wir empfehlen Kunden, jetzt umfassende Kontroll-, Pflege- und Instandsetzungsarbeiten, um die Baumaschinen für Arbeiten bei niedrigen Temperaturen und für die kommende Bausaison zu rüsten", rät Thomas Wiedemann, bei Zeppelin verantwortlich für den Servicevertrieb und das Produktmanagement für Ersatzteile. Das Unternehmen hat eine Checkliste für Baufirmen und ihre Werkstätten entwickelt.

Im Herbst geht es auf den Baustellen hoch her. So viele Arbeiten wie möglich sollen noch vor dem Wintereinbruch abgeschlossen werden. „Volle Auftragsbücher verleiten Unternehmer dazu, die üblichen Wartungs- und Zustandskontrollen auf die lange Bank zu schieben. Doch das ist falsch", verweist Thomas Wiedemann auf die Bedeutung der regelmäßigen Maschinenkontrolle. Genauso werde der Austausch von Verschleißteilen hinausgezögert, oder es wird gar ganz darauf verzichtet. „Wer die Wartung hinausschiebt oder versäumt, muss das am Ende womöglich teuer bezahlen, wenn Maschinenausfälle zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt auftreten, wenn das Geschäft brummt."

Schnee, Eis, Regen und dramatische Temperaturwechsel verlangen den Baumaschinen alles ab. Der Wintercheck hilft, sie fit zu halten. (Foto: Zeppelin)

Wintercheck für Baumaschinen

Maschinen bedürfen einer routinemäßigen Pflege entsprechend der Betriebsanleitung, damit sie voll einsatzfähig sind, wenn es darauf ankommt. Auf den Prüfstand gehören:

Starterbatterie: Lässt sich eine Baumaschine nicht mehr starten, liegt es häufig an ihnen: Batterien mögen keine Kälte. Je kälter die Batterie, desto weniger Kraft steht ihr zur Verfügung. Und je kälter der Motor, umso mehr Kraft ist nötig, um ihn zum Laufen zu bringen. Daher sollte man der Batterie besondere Aufmerksamkeit schenken. Kontrollieren Sie, ob alle Kabel festsitzen und wie der Ladezustand der Batterie ist. Wer absehen kann, dass ein Bagger oder Radlader über mehrere Wochen nicht bewegt wird, sollte über einen Ausbau der Batterie nachdenken und besser die Batterie in einem frostfreien und trockenen Raum aufbewahren. Wird die Batterie über den Winter zwischendurch aufgeladen, nimmt sie keinen Schaden und sie lässt sich ohne unnötige Ausfallzeiten im Frühjahr wieder starten.

Kraftstofftank: Bei einer längeren Standzeit ist es ratsam, den Kraftstofftank mit Winterdiesel zu befüllen.

Kühlflüssigkeiten: Einen Blick auf die Kühlflüssigkeiten zu werfen, ist Sommer wie Winter unerlässlich. Nachgeprüft werden sollte der Füllstand und ob genügend Frostschutzmittel in der Flüssigkeit vorhanden ist. 30 Grad minus sollte den Kühlflüssigkeiten nichts anhaben. Besonders das Caterpillar-Kühlmittel bietet eine doppelte Nutzungsdauer im Gegensatz zu herkömmlichen Dieselmotor-Frostschutzmitteln. Es verhindert Gel- und Kesselsteinbildung, schützt Kühlsystem-Metallen und beugt Lochfraß an nassen Zylinderlaufbuchsen vor.

Scheibenwaschanlage: Gute Sicht dient der Arbeitssicherheit, und diese hat bei jedem Maschineneinsatz oberstes Gebot. Besonders im Winter wird das Waschwasser dringender benötigt denn je, um einen Schmierfilm auf der Fensterscheibe der Kabine zu verhindern. Damit der Durchblick nicht verloren geht, muss nicht nur die Waschanlage immer funktionstüchtig sein, sondern es sollte genügend Wasser aufgefüllt werden. Nicht zu vergessen ist der Frostschutz. Gemischt mit dem Wasser sollte so die Scheibenwaschanlage selbst bei Temperaturen von minus 30 Grad nicht ihren Geist aufgeben.

Scheibenwischer: Auch sie verdienen eine Kontrolle. Ziehen die Wischer einen Schmierfilm über die Scheibe, hilft es, diese mit Alkohol zu reinigen und die Wischerblätter einmal richtig sauber zu machen. Bringt das nichts und die Wischleistung verbessert sich nicht, bleibt ein Wechsel der Scheibenwischer nicht aus. Ein weiteres Phänomen bei Frost: Scheibenwischer frieren fest. Zieht man sie ab, kann die Wischkante beschädigt werden. Daher lieber von der Scheibe lösen, bevor der Feierabend eingeläutet und die Maschine abgesperrt wird.

Scheinwerfer: „Sehen und gesehen werden" – gerade in der dunklen Jahreszeit sind gut funktionierende Scheinwerfer unerlässlich. Kontrollieren Sie deshalb die Scheinwerfer Ihrer Maschinen. Auch eine Umrüstung auf neueste LED-Technik sollte in Erwägung gezogen werden. Das erhöht die Arbeitssicherheit.

Kolbenstangen: Wird ein Bagger über einen längeren Zeitraum nicht bewegt, setzen die Hydraulikzylinder Rost an. Setzen sich der Bagger und somit die Zylinder wieder in Bewegung, beschädigt die Korrosion die Abdichtung, und eine teure Reparatur, die sich leicht verhindern ließe, ist die Folge. Besser: Prüfen Sie die Abdichtungen, im Besonderen den Abstreifer, fahren Sie die Kolbenstangen so weit wie möglich ein und schmieren Sie den restlichen sichtbaren Bereich mit Fett ab.

Motor-/Hydrauliköl: Noch immer ist es der einfachste und beste Weg, die Ölstände zu überprüfen und gegebenenfalls auf den Sollstand aufzufüllen. Qualitativ hochwertige Caterpillar-Öle schmieren auch bei Minusgraden vorbildlich und sorgen für einen leichtgängigen Betrieb der Maschinen und Anbaugeräte. Wer feststellt, dass das Öl schon richtig schmutzig ist oder schäumt, sollte auf keinen

Fall neues Öl nachkippen, sondern einen Ölwechsel vornehmen – selbst wenn der Ölstand noch ausreichend ist. Wer hier spart, spart mitunter an der falschen Stelle, denn Verunreinigungen im Motoröl beziehungsweise Hydrauliköl können zu kapitalen Schäden führen. Aufschluss, wie es um Ihre Öle bestellt ist, kann das Zeppelin-Ölabor geben, das Öl- und Kühlmittelproben von Baumaschinen auf Verunreinigungen hin untersucht.

Türschlösser: Ohne das Enteisungsspray geht im Winter oft gar nichts. Pech, wenn dieses in der Kabine liegt. Es sollte immer griffbereit zur Hand sein. Das Mittel hat übrigens auch eine vorbeugende Wirkung.

Türdichtungen: Kälte macht Gummi spröde. Es bricht leichter. Pflegestifte verhindern das Einfrieren der Türen und Wartungsklappen.

Bremsen: Sind Bremsscheiben und -beläge noch in Ordnung? Bremsen sollten immer wieder fachmännisch kontrolliert werden.

Kettenlaufwerke: Steht ein Gerät mit Kettenlaufwerk im Winterausstand zum Beispiel auf der Baustelle mit sehr feuchtem Untergrund, verhindern Sie bitte mit geeigneten Maßnahmen, dass die Kette am Boden festfriert. Legen sie beispielsweise Holzbalken oder Ähnliches unter.

Reifen: Statt mit Luft sind die Reifen bei Walzenzügen häufig mit Wasser gefüllt. Gerade im Winter ist ein Frost- und Korrosionsschutzmittel im Wasser unerlässlich. Aber auch in der wärmeren Jahreszeit sollte man diese Zusätze beimischen, um Schäden zu verhindern.

Anbaugeräte: Im Winter sollten Anbaugeräte nicht direkt auf dem Boden, sondern auf Paletten oder anderen Unterlagen gelagert werden. Vorsicht ist hier vor allem bei Hydraulikhämmern angebracht. Denn dringt Kondenswasser in den Hammer ein und gefriert, sind Schäden an der Dichtung vorprogrammiert. Daraus folgt: Hämmer immer stehend und nie liegend abstellen.

Korrosionsschutz: Nicht nur frostige Temperaturen setzen Baumaschinen zu und bringen sie manchmal an ihre Grenzen, auch Tausalze bereiten Maschinen, die im Winter eingesetzt werden, Probleme. Vor allem dringen Salze in noch so kleine Ritzen und Hohlräume. Das fördert Korrosion. Ein wirksamer Schutz dagegen ist, die Baumaschine inklusive ihrer Karosserie und dem Unterboden vor dem Einsatz im Winterbetrieb mit Korrosionsschutzmitteln, Hohlraumkonservierungen und Sprühwachs zu behandeln. Längst wird das bei Maschinen, die als Streu- und Räumfahrzeuge eingesetzt werden, praktiziert. Allerdings sollten diese danach nicht mit dem Hochdruckreiniger abgedampft werden, sonst ist der ganze Korrosionsschutz wieder dahin.

Wer all diese Tipps berücksichtigt, wird garantiert im neuen Jahr weniger Probleme mit seinen Maschinen und weniger Ausfallzeiten haben. Auch das trägt zum Werterhalt und somit zur Sicherung der Geschäftsziele bei.

Info: www.zeppelin-cat.de ■

PREISTRÄGER

Zeppelin für „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten“ ausgezeichnet

Der Zeppelin-Konzern wurde vom Bundesministerium des Inneren mit dem nationalen Förderpreis „Helfende Hand 2013“ ausgezeichnet. Der renommierte Ehrenamtspreis wurde dem Unternehmen vor über 200 anwesenden Gästen in der Bayerischen Landesvertretung in Berlin überreicht. Zeppelin belegte den 1. Platz in der Kategorie „Vorbildliches Arbeitgeberverhalten“. In dieser Kategorie werden Unternehmen gewürdigt, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiter unterstützen. Zeppelin stellte während der Flutkatastrophe in Deutschland im Frühsommer 2013 seine Mitarbeiter frei, die als Helfer im Einsatz waren. Die Hilfsaktion umfasste zusätzlich eine Spendenaktion im Konzern. Insgesamt kamen 42.000 Euro für das Deutsche Rote Kreuz zusammen. Darüber hinaus stellte das Unternehmen als Soforthilfe kostenlos über 100 Pumpen und Bautrockner für die Flutopfer bereit.

Info: www.zeppelin.de ■

Die Auszeichnung *für den Zeppelin-Konzern nahmen (v.l.) Arbeitsdirektor Jürgen-Philipp Knepper, Servicetechniker Robin Kirsch, Projektleiterin Roswita Feineis und Niederlassungsleiter Andreas Tiedmann entgegen. (Foto: Zeppelin)*

Alba wird Servicepartner von Palfinger

Die Alba Braunschweig GmbH, Tochter des Umweltdienstleisters und Rohstoffversorgers Alba Group, wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2014 neuer Autorisierter Servicepartner der Palfinger GmbH. Damit erweitert Alba Braunschweig sein Dienstleistungsangebot um den so genannten „Aftermarket-Service“ für Palfinger-Produkte. Dieser Service beinhaltet die Diagnose, Reparatur und Wartung sowie den Neueinbau und die Nachrüstung von Palfinger-Produkten und -Zubehörteilen.

Die Palfinger GmbH mit Sitz in Ainring vertreibt deutschlandweit Ladekrane, Abroll- und Absetzkipper, Forst- und Recyclingkrane sowie Mitnahmestapler. „Zu unseren Produkten auf höchstem technischen Niveau gehört auch ein herausragender Service. Aus diesem Grund bauen wir in ganz Deutschland ein flächendeckendes Servicenetzwerk auf. Mit Alba Braunschweig konnten wir einen ausgewiesenen Fahrzeugspezialisten als neuen, starken Partner für die Region gewinnen“, so Thomas Moucka, Geschäftsführer von Palfinger.

„Unsere Werkstatt und das Know-how unserer Mitarbeiter im Umgang mit Nutzfahrzeug-Systemen bilden das optimale Umfeld für die Übernahme der Servicepartnerschaft mit Palfinger. Wir freuen uns, dass wir mit unserem Angebot qualitativ überzeugen konnten und sehen der neuen Aufgabe mit Spannung entgegen“, so Matthias Fricke, Geschäftsführer der Alba Braunschweig GmbH.

Info: www.alba-bs.de
www.palfinger.de ■

Liebherr: Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2013

Aufgrund der mäßigen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung rechnet die Firmengruppe Liebherr für das Jahr 2013 derzeit mit einem Gesamtumsatz von 9.086 Mio. €. Das entspricht dem Vorjahreswert. Ein geringfügiger Umsatzrückgang wird im Bereich Baumaschinen und Mining erwartet. Der Umsatz wird aktuellen Prognosezahlen zufolge bei etwa 5.620 Mio. € liegen. Das sind 249 Mio. € oder etwa 4 Prozent weniger als im Jahr 2012. Zum Bereich Baumaschinen und Mining zählen die Sparten Erdbewegung, Fahrzeugkrane, Turmdrehkrane, Betontechnik und Mining. Ausserhalb dieses Bereichs rechnet Liebherr allerdings mit einem Zuwachs. Die Firmengruppe hat sowohl in die Modernisierung und Erweiterung des weltweiten Produktionsnetzwerkes als auch in die weitere Stärkung der Vertriebs- und Serviceorganisation investiert. Besonders hervorzuheben ist der Bau eines neuen Logistikzentrums der Liebherr-Logistics GmbH bei Kirchdorf an der Iller (Deutschland). Von dort soll zunächst die weltweite Ersatzteilversorgung für Erdbewegungsmaschinen erfolgen. Langfristig ist geplant, die Ersatzteillogistik weiterer Baumaschinensparten hier anzusiedeln. Das Gebäude soll im ersten Quartal 2015 in Betrieb gehen. Das Investitionsvolumen für die erste Phase beträgt mehr als 100 Mio. €. Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird laut aktuellen Prognosen im Geschäftsjahr 2013 um 1.870 auf insgesamt 39.670 Beschäftigte weltweit ansteigen. Mit verhaltenem Optimismus blickt die Firmengruppe auf das kommende Geschäftsjahr. In ihrer ersten Einschätzung für das Jahr 2014 erwartet sie einen Gesamtumsatz in der Größenordnung des Jahres 2013. Die Mitarbeiterzahl wird voraussichtlich geringfügig zunehmen.

Info: www.liebherr.com ■

In gewohnt großem Stil *präsentierte sich Liebherr auf der bauma 2013 in München. (Foto: Liebherr)*

HS-Schoch übernimmt ZFE

Im Rahmen einer Nachfolgeregelung hat HS-Schoch zum 2. Dezember 2013 den Anbaugerätehersteller ZFE aus dem badischen Achern-Gamshurst übernommen.
Das 1984 von Lothar Fianke gegründete Unternehmen beliefert als Erstausrüster Baumaschinenhersteller und den Fachhandel im In- und Ausland mit hochwertigen Anbaugeräten. Hersteller wie Bobcat schätzen an ZFE die große Flexibilität und hohe Verlässlichkeit, wenn es darum geht, die besonderen Anforderungen der Kunden umzusetzen. Deshalb sind die Kunden auch sehr glücklich darüber, dass mit der Integration von ZFE in die HS-Schoch Gruppe der langfristige Fortbestand des Unternehmens sichergestellt ist.
Das moderne ZFE-Werk im badischen Achern verfügt über eine hohe Fertigungstiefe und einen bestens ausgestatteten Maschinenpark zur Serienfertigung von Anbaugeräten für Baumaschinen.

Beide Seiten erfreut: *ZFE-Gründer Lothar Fianke und Neueigentümer Hermann und Marcel Schoch (v.l.)*

„Mit einer Produktionsfläche von mehr als 2.400 m² können wir zukünftig noch effizienter und in größeren Chargen produzieren als bisher", kommentiert Neueigentümer Hermann Schoch sein jüngstes Projekt. „Wir profitieren vom großen Know-how und der Erfahrung der langjährigen ZFE-Mitarbeiter, und ZFE profitiert von unseren Kenntnissen als Hardox Wearparts-Partner in Sachen Verschleißschutz."
Firmengründer Lothar Fianke ist erleichtert, mit HS-Schoch Nachfolger gefunden zu haben, die sein Lebenswerk in seinem Sinne fortführen werden.
Info: www.hs-schoch.de
www.zfe-gmbh.de ■

Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz

Frist zur Erlangung des Weiterbildungsnachweises endet bald

Fahrer, die ihre Fahrerlaubnis vor dem 10.09.2009 erworben haben, benötigen ab dem 10.09.2014 einen Weiterbildungsnachweis (Schlüsselzahl „95") in ihrem Führerschein (§ 5 Abs. 1 BKrFQG). Diese Weiterbildungsbescheinigung muss bei der zuständigen Fahrerlaubnisbehörde vorgelegt werden. Beispiel: Ein Fahrer hat die Fahrerlaubnis der Klassen C und CE am 20.10.2006 erworben. Er muss spätestens ab dem 10.09.2014 über einen Weiterbildungsnachweis im Führerschein verfügen. Das heißt, er muss die Weiterbildung rechtzeitig vorher abgeschlossen haben.

- **Ausnahme:** Fahrer, deren Führerschein zwischen dem 10.09.2014 und dem 10.09.2016 abläuft, benötigen einen Weiterbildungsnachweis erst ab dem Ablaufdatum des Führerscheins. Sie können folglich den Antrag auf Verlängerung des Führerscheins zusammen mit der Bescheinigung über die Weiterbildung bei der zuständigen Fahrerlaubnisbehörde einreichen.
- **Beispiel:** Ein Fahrer hat die Fahrerlaubnis der Klassen C und CE am 20.10.2005 erworben. Das Ablaufdatum des Führerscheins ist der 20.10.2010. Der Fahrer verlängert den Führerschein ohne einen Weiterbildungsnachweis vorzulegen und erhält einen neuen mit Ablaufdatum 20.10.2015. Spätestens bei der Verlängerung zum 20.10.2015 muss ein Weiterbildungsnachweis vorgelegt werden. Auch hier ist die Weiterbildung rechtzeitig vorher abzuschließen.
- Bei Fahrern im gewerblichen Güterverkehr, die ihre Fahrerlaubnis nach dem 10.09.2009 erworben haben, ist als Nachweis ihrer Qualifikation im Führerschein in Spalte 12 die Schlüsselzahl „95" mit einem bestimmten Gültigkeitsdatum eingetragen. Rechtzeitig bis zu diesem Zeitpunkt (Ablauf der Gültigkeit) muss eine Weiterbildung abgeschlossen und die entsprechende Bescheinigung bei der Fahrerlaubnisbehörde vorgelegt werden.
- Weiterbildungen sind im Abstand von fünf Jahren zu wiederholen (§ 5 Abs. 1 BKrFQG). Das Ablaufdatum der letzten Weiterbildung wird auf dem Führerschein in Spalte 12 eingetragen. Der VDBUM bietet in seiner Akademie die entsprechenden Lehrgänge an. Besonders im Bereich der Inhouse-Schulungen liegt hier eine große Nachfrage vor. Kurz vor Toresschluss befürchtet die Branche allgemein einen Rückstau. Unternehmen sollten daher unbedingt Vorsorge treffen, dass die Fahrer, sofern notwendig, die erforderlichen Schulungen absolvieren. Ansonsten könnte es zu empfindlichen Geldbußen nach dem Stichdatum 10.09.2014 kommen.

Info: www.vdbum.de ■

MOTORENPROJEKT

Liebherr und Kamaz vereinbaren Kooperation

Die Firmengruppe Liebherr und der russische Nutzfahrzeughersteller Kamaz OJSC haben einen Vertrag zur Entwicklung und Herstellung einer Reihe von 6-Zylinder-Dieselmotoren mit 12 Litern Hubraum unterzeichnet. Die Motoren werden von Liebherr speziell auf die Anforderungen von Kamaz zugeschnitten. Gleichzeitig umfasst der Vertrag eine Komplettlösung für den Aufbau einer Motorenfertigung, Montage und einer entsprechenden Qualitätssicherung innerhalb der Produktion von Kamaz. Wichtigste Faktoren bei der Entscheidung von Kamaz für Liebherr als Entwicklungspartner waren zum einen das moderne Motorenkonzept mit einem guten Gewichts-Leistungsverhältnis und zum anderen die überzeugende Strategie zur Erfüllung der Emissionsrichtlinien Euro 5 und Euro 6. Die Motoren werden in vier Leistungsversionen entstehen. Für einen geringen Kraftstoffverbrauch sind sie mit Common-Rail-Einspritzung und Motorsteuergeräten von Liebherr ausgestattet. Die bewährten Motoren von Liebherr werden speziell für den Einsatz in den Kamaz-Trucks und in Sonderfahrzeugen für die Öl- und Gasindustrie adaptiert.
Info: www.liebherr.com
www.kamaz.net/en ■

Fertig zum Abflug

Case-Radlader 721F unterstützt Skiflug-Weltcup in Österreich

Vom 10. bis 12. Januar hieß es in der Arena am Kulm im österreichischen Bad Mitterndorf: „Schanze frei!“. Über 60 Top-Athleten aus aller Welt trafen sich zum alljährlichen FIS Skiflug-Weltcup auf der traditionsreichen Natur-Skiflugschanze in der Steiermark. Für die optimale Vorbereitung der Zufahrtswege sowie der Park- und Veranstaltungsflächen stand ein Team aus sechs Steyr-Traktoren bereit, das tatkräftig durch einen 15 t schweren Case-Radlader vom Typ 721F unterstützt wurde. Die Maschine stellte der Case-Händler SDK Kjærsgaard aus Dänemark.

Markus Meyer, Geschäftsführer der CNH Industrial Baumaschinen GmbH, berichtet: „Wir haben den 721F aufgrund seiner hohen Leistungsstärke und idealen Schaufelgröße ausgewählt, um unsere Kollegen der CNH-Industrial-Konzernschwester Steyr tatkräftig bei den Vorbereitungen zum Skiflug-Weltcup zu unterstützen. Zudem unterstreichen wir mit der Aktion unser verstärktes Engagement in Österreich. Bereits Ende letzten Jahres haben wir eine neue Case-Niederlassung in Wöllersdorf bei Wien eröffnet und weiten unser Geschäft in Österreich damit nachhaltig aus.“

Der Radlader in Kulm war bestens für seine Aufgaben im Tiefschnee gerüstet. Mit einer Motorleistung von 195 PS und einer äußerst leistungsstarken Hydraulik ist der 721F mit seiner Standardschaufel von 2,7 m³ für anspruchsvolle Ladeeinsätze geradezu prädestiniert. Und auch beim Anlegen und Abziehen von großen Flächen, wie in der Skiflug-Arena Kulm, zeigt die feinfühlige Steuerung ihre Stärken. Für optimale Traktion auch bei winterlichen Bedingungen sorgen neue Hochleistungsachsen und eine automatisch einfallende 100-Prozent-Differenzialsperre an der Vorderachse.

Mit kraftvollen 195 PS *und einer 2,7-m³-Schaufel bereitete der Case-Radlader den Skifliegern den Grund. (Foto: Case CE)*

Info: www.CASEce.com ■

FIRMENPORTRAIT

Case Construction Equipment

Das Unternehmen vertreibt auf der ganzen Welt ein komplettes Angebot verschiedenster Baumaschinen, darunter Baggerlader (Marktführer), Raupen- und Mobilbagger, Motorgrader, Radlader, Kompaktlader, Raupenkompaktlader und Allweg-Stapler. Case Construction Equipment ist eine Marke von CNH Industrial N.V., einem weltweit führenden Hersteller von Investitionsgütern.

Info: www.cnhindustrial.com

Wir kaufen gegen Barzahlung

Ihre überzähligen Baumaschinen:

- Radlader
- Mobilbagger
- Raupenbagger
- Baggerlader
- Wirtgen-Straßenfräsen
- Straßenfertiger
- Walzen
- Grader
- Planierraupen
- Rampenspritzgeräte
- Asphaltmarkierungsmaschinen
- Tieflader + Kippanhänger
- LKW als Kipper

SCHWICKERT GmbH
Baumaschinen und Nutzfahrzeuge
Schwickertstr. 1 · D-31863 Coppenbrügge
Tel. +49 5156 784-0 · Fax +49 5156 784-29
info@schwickert.com

Motair
Boosting Your Turbo Business
TURBOLADER-KOMPETENZ

✓ Turbolader neu + im Tausch
✓ Qualitäts-Instandsetzungen
✓ Distributor der Serienhersteller

Motair Turbolader GmbH • Widdersdorfer Str. 188 • 50825 Köln
Tel. ++49 (0) 221.5400- 3160 • info@motair.de • www.motair.de

Garrett by Honeywell · BorgWarner · Turbolader Schwitzer · MITSUBISHI TURBOCHARGER · HOLSET TURBOCHARGERS

EU setzt ELCA-Vorschlag um

100 km Ausnahmeradius bei der Tachografenpflicht für Galabau-Betriebe

Die European Landscape Contractors Association (ELCA), die europäische Vereinigung des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus, befürwortet die am 15. Januar 2014 jetzt auch vom EU-Parlament verabschiedete Tachografen-Verordnung. Sie sieht unter anderem eine Neuregelung des Ausnahmeradius bei der Tachografenpflicht vor. „Mit der Festlegung des Radius auf 100 km für den Einbau digitaler Fahrtenschreiber hat die EU-Kommission Kompromissbereitschaft gezeigt. Die Ausweitung des Radius bedeutet für eine Vielzahl der Betriebe aus der Galabau-Branche eine erhebliche Entlastung“, freut sich ELCA-Geschäftsführer Dr. Hermann Kurth über die erzielte Kompromisslösung.

Die europäischen Landschaftsgärtner hatten sich von Anfang an für eine Erweiterung des Ausnahmeradius eingesetzt. Besonders wichtig aus ELCA-Sicht war es, dass in der Ausnahmeregelung auch Fahrzeuge unter 7,5 Tonnen von der Tachografenpflicht ausgenommen sind. Die Neuregelung der Tachografen-Verordnung stellt sicher, dass in Zukunft Fahrzeuge mit einem Gesamtgewicht bis 7,5 t keinen Tachografen einbauen müssen. Diese Regelung gilt für Fahrzeuge, die ausschließlich in einem Radius von 100 km um den Betriebsstandort bewegt werden und Material, Ausrüstung und Maschinen befördern, die der Fahrer im Zuge seiner Arbeit benötigt. Der Fahrer darf nicht hauptberuflicher Fahrer sein.

Die jetzt vom EU-Parlament verabschiedete Verordnung tritt am Tag nach der Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft. In einer Übergangszeit von zwei bis drei Jahren sollen die technischen Voraussetzungen für die Umsetzung der neuen Tachografenpflicht geschaffen werden.

Info: www.ELCA.info ■

Hochtief ordnet Europageschäft neu

Im laufenden Umbau des in der Hochtief Solutions AG gebündelten Europageschäfts hat Hochtief einen weiteren wichtigen Schritt vollzogen. Seit dem 1. Januar 2014 arbeiten die Segmente Building, Infrastructure und Engineering jeweils als selbstständige Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH. Zusammen mit der bereits existierenden Hochtief PPP Solutions GmbH bilden die neuen Gesellschaften das Fundament der europäischen Konzerndivision.

Schlanke und flexible Organisationsstrukturen, effiziente Prozesse und kurze Entscheidungswege verbessern künftig die Wettbewerbsfähigkeit der einzelnen Gesellschaften. Die klare Verantwortlichkeit jeweils eines General Managers in den operativen Einheiten bedeutet zudem eine Stärkung des Unternehmertums. „Wir wollen näher an unseren Kunden und am Markt sein. Mit dieser Neuaufstellung verbinden wir die Vorteile eines stärker mittelständisch geprägten Handelns optimal mit dem Leistungsspektrum eines international erfahrenen Baukonzerns“, sagt Marcelino Fernández Verdes, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens.

Info: www.hochtief-solutions.de ■

Qualifizierung rund um Baumaschine & Bauverfahren

VDBUM AKADEMIE Weiterbildungsprogramm 2014/2015

für Mitarbeiter der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik

Befähigte Person zur Prüfung von Erdbaumaschinen
Grundschulung (zweitägig),
Aufbauschulung (eintägig)

21.03.2014 – 22.03.2014 Nürnberg

Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 408,00 Euro
Aufbauschulung 214,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 493,00 Euro
Aufbauschulung 306,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

NEU

Schulung zur Befähigten Person zur Prüfung von Turmdrehkranen
Grundschulung (dreitägig),
Aufbauschulung (eintägig)

06.03.2014 – 08.03.2014 Erfurt

Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 485,00 Euro
Aufbauschulung 214,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 582,00 Euro
Aufbauschulung 306,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

NEU

Schulung zur Befähigten Person zur Prüfung von LKW-Ladekranen
Grundschulung (zweitägig),
Aufbauschulung (eintägig)

11.04.2014 – 12.04.2014 Reutlingen
27.06.2014 – 28.06.2014 Berlin

Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 408,00 Euro
Aufbauschulung 214,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 493,00 Euro
Aufbauschulung 306,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Befähigte Person zur Prüfung von Straßenbaumaschinen
Grundschulung (zweitägig),
Aufbauschulung (eintägig)

06.03.2014 – 07.03.2014 Augsburg

Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 408,00 Euro
Aufbauschulung 214,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 493,00 Euro
Aufbauschulung 306,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Befähigte Person zur Prüfung von mobilen und stationären Aufbereitungs-, Sieb- und Recyclinganlagen
Grundschulung (zweitägig),
Aufbauschulung (eintägig)

16.05.2014 – 17.05.2014 Heilbronn

Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 408,00 Euro
Aufbauschulung 214,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 493,00 Euro
Aufbauschulung 306,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Befähigte Person zur Prüfung von austauschbaren Kipp- und Absetzbehältern (Container)

21.03.2014 Bremen

Preise zzgl. MwSt:
VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 408,00 Euro
Aufbauschulung 214,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 493,00 Euro
Aufbauschulung 306,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Die Schulungsunterlagen werden bei allen Schulungen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Befähigte Person zur Prüfung von Persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz (PSA) (zweitägig)

26.02.2014 – 27.02.2014 Bergisch Gladb.

14.05.2014 – 15.05.2014 Bergisch Gladb.

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 430,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 515,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Befähigte Person zur Prüfung von Anschlagmitteln im Hebezeugbetrieb (Seile, Ketten und Hebebänder)

09.05.2014 Erfurt

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 171,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 229,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

NEU

Befähigte Person zur Prüfung von kraftbetriebenen Kleingeräten

08.05.2014 Erfurt

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 171,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 229,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Befähigte Person zur Prüfung von mobilen Hubarbeitsbühnen Grundschulung (zweitägig), Aufbauschulung (eintägig)

09.05.2014 – 10.05.2014 Erfurt

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 408,00 Euro
Aufbauschulung 214,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 493,00 Euro
Aufbauschulung 306,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Befähigte Person zur Prüfung von Flüssiggasanlagen zu Brennzwecken Grundschulung (zweitägig),

14.03.2014 – 15.03.2014 Nürnberg (Neuer Termin)

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 430,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 515,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Befähigte Person zur Prüfung von Flurförderzeugen (Gabelstapler) Grundschulung (zweitägig), Aufbauschulung (eintägig)

14.03.2014 – 15.03.2014 Leipzig

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER:
Grundschulung 408,00 Euro
Aufbauschulung 214,00 Euro
NICHTMITGLIEDER:
Grundschulung 493,00 Euro
Aufbauschulung 306,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

NEU

Organisation der Elektroverantwortung in einem Bauunternehmen

10.03.2014 – 11.03.2014 Bremen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 430,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 515,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

NEU

Elektro-Baustelleneinrichtung und Einsatz elektr. Betriebsmittel auf Bau- und Montagestellen

24.03. – 25.03.2014 Würzburg

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 430,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 515,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

NEU

Digitaler Tachograph

27.03.2014 Essen

22.05.2014 Walldorf

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 171,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 229,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Die Schulungsunterlagen werden bei allen Schulungen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Einführung Mobilhydraulik (fünftägig)

03.03.2014 – 07.03.2014 Dresden

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 754,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 878,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Grundlagen der Hydraulik (fünftägig)

24.03.2014 – 28.03.2014 Karlsruhe

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 862,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 988,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Mobilhydraulik Loadsensing (fünftägig)

24.03.2014 – 28.03.2014 Dresden

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 754,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 878,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Kompaktlehrgang Hydraulik (fünftägig)

21.03.2014 – 22.03.2014 Karlsruhe

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 408,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 493,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat.

Weiterbildung für EU-Berufskraftfahrer Kenntnisbereich 1.1 / 1.3 Professionell unterwegs – Wirtschaftlich und leistungsstark im richtigen Gang

21.03.2014 Bremen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 106 Euro
NICHTMITGLIEDER: 131,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat (auch zur Vorlage zur Verlängerung der Fahrerlaubnis).

Weiterbildung für EU-Berufskraftfahrer Kenntnisbereich 2.1 / 2.2 Professionell unterwegs – Sicher durch Kontrollen mit dem digitalen und analogen Kontrollgerät

22.03.2014 Bremen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 106 Euro
NICHTMITGLIEDER: 131,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat (auch zur Vorlage zur Verlängerung der Fahrerlaubnis).

Weiterbildung für EU-Berufskraftfahrer Kenntnisbereich 3.1 / 3.2 / 3.3 / 3.4 Professionell unterwegs – Sicher und gesund ankommen

28.03.2014 Bremen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 106 Euro
NICHTMITGLIEDER: 131,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat (auch zur Vorlage zur Verlängerung der Fahrerlaubnis).

Weiterbildung für EU-Berufskraftfahrer Kenntnisbereich 3.5 Professionell unterwegs – Sicher handeln in Notsituationen

29.03.2014 Bremen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 106 Euro
NICHTMITGLIEDER: 131,00 Euro
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat (auch zur Vorlage zur Verlängerung der Fahrerlaubnis).

Die Schulungsunterlagen werden bei allen Schulungen kostenlos zur Verfügung gestellt.

NEU

Bediener Hubarbeitsbühnen

IPAF Kategorien:
Statisch Boom (1b)
Mobil Vertikal (3a)
Mobil Boom (3b)

Inhouse-Schulung
Termine und Inhalte nach Absprache.
Preise zzgl. MwSt:

	VDBUM-MITGLIEDER	NICHTMITGLIEDER
Eine Kategorie:	220,00 €	300,00 €
Zwei Kategorien:	310,00 €	390,00 €
Drei Kategorien:	400,00 €	480,00 €
PAL Card:	35,00 €	35,00 €

Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, PAL-Card, Teilnahmezertifikat.

NEU

Bediener Teleskopstapler mit Anbaugeräten (mehrtägig)

01.04.2014 – 04.04.2014 Feuchtwangen (Manitou)

Preise zzgl. MwSt:

	VDBUM-MITGLIEDER	NICHTMITGLIEDER
JE MODUL:	300,00 €	330,00 €
GESAMTPAKET 3 TAGE	880,00 €	970,00 €
GESAMTPAKET 4 TAGE inkl ZUMBau-Prüfung:	1.140,00 €	1.280,00 €

Modul 1 Grundkurs (eintägig)
Modul 2 Kranbetrieb (eintägig)
Modul 3 Arbeitsbühnenbetrieb (eintägig)
Leistungen: Schulung in Theorie und Praxis, Mittagessen, Getränke, Teilnahmezertifikat, Bedienerausweis

NEU

Grundlagen von Managementsystemen und Einführung in das Umweltmanagement ISO 14001:2009-11

06.05.2014 – 08.05.2014 Feuchtwangen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 1.480,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 1.850,00 Euro
Leistungen: Schulung, Teilnahmebestätigung, Schulungsunterlagen, Mittagessen und Getränke.

NEU

Umweltmanagement-Beauftragte/-r ISO 14001 – Expertentraining

19.05.2014 – 20.05.2014 Feuchtwangen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 1.480,00 Euro
VDBUM-MITGLIEDER: 985,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 1.275,00 Euro
Leistungen: Schulung, Zertifikat, Schulungsunterlagen, Mittagessen und Getränke.

NEU

Interne Audits im Umweltmanagement ISO 14001 – Expertentraining

21.05.2014 Feuchtwangen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 495,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 575,00 Euro
Leistungen: Schulung, Zertifikat, Schulungsunterlagen, Mittagessen und Getränke.

NEU

Energiemanagement-Beauftragte/-r ISO 50001 – Expertentraining

22.05.2014 – 23.05.2014 Feuchtwangen

Preise zzgl. MwSt:

VDBUM-MITGLIEDER: 985,00 Euro
NICHTMITGLIEDER: 1.275,00 Euro
Leistungen: Schulung, Zertifikat, Schulungsunterlagen, Mittagessen und Getränke.

ALLE INFOS IM NETZ

Unser Schulungsprogramm auf www.vdbum.de

Eine ausführliche Beschreibung der Schulungsinhalte und unser komplettes Angebot an Arbeits-Hilfsmitteln, wie z.B. Prüfsiegel und Protokolle, finden Sie in unseren Broschüren und auf unserer Homepage www.vdbum.de

Sie können sie auch anfordern unter
Tel. 0421 - 22 23 9-116
oder service@vdbum.de.

Dieser QR-Code führt Sie direkt zum VDBUM-Schulungsprogramm.

Korrosionsschutz im Anlagebau

Alte Beschichtung entfernen ist am aufwendigsten

Der Arbeitsbereich *ist zum Entfernen des alten Korrosionsschutzes komplett eingehaust. Absaugung und Unterdruck fangen alle Schadstoffe ein. (Foto: CompAir)*

Korrosionsschutz ist Werterhaltung von industriellen Anlagen. Oberflächenbeschichtungen halten aber nicht ewig. Nach gut 20 Jahren wird eine Neubeschichtung fällig. Nur: vor 20 Jahren und weiter zurück wurden mit bleihaltigen Stoffen heute als bedenklich eingestufte Beschichtungsmaterialien verwendet. Entsprechend aufwendig ist die Entfernung der Altbeschichtung, bevor ein neuer Korrosionsschutz aufgebracht werden kann.

Seit fast 40 Jahren am Markt, hat sich die Woell GmbH auf Maler-, Lackier- und Beschichtungsarbeiten einschließlich Vollwärmeschutz sowie Brandschutzbeschichtungen konzentriert. Die Referenzliste des in Köln ansässigen Unternehmens ist ein ‚who is who' der deutschen Wirtschaft. „Natürlich sind wir auch im angrenzenden Ausland unterwegs, denn die Beneluxländer sind ja nicht weit", erklärt Thomas Pahle, Technischer Leiter Korrosionsschutz bei Woell.

Aktuell wird im Raum Köln der Korrosionsschutz einer Industrieanlage erneuert. Um die über 20 Jahre alte Beschichtung zu entfernen, ist eine komplette Einhausung des Bauabschnitts zwingend erforderlich. Mit der Firma Hans Nowack fand Woell einen leistungsfähigen Partner, der mit seinen CompAir-Kompressoren in der Vermietung die Druckluftversorgung für die Sandstrahlarbeiten sicherstellt.

Mit der C 115-12 stellte Nowack eine leistungsfähige Maschine auf die Baustelle. Der Kompressor ist ausgerüstet mit einem integrierten Nachkühler mit automatischem Kondensatabscheider und Ableiter, Reinstfilter gemäß ZTV-ING (technisch ölfrei) sowie einer nachträglichen Aufheizung über einen Wärmetauscher. Das bietet eine hochwertige Druckluft für alle Sandstrahlarbeiten. Der 24-V-Kompressor liefert zudem die Versorgungsspannung zum Betrieb der Totmannschaltung an dem Sandstrahlkessel. Eine stufenlose Volumenstromregelung des Kompressors, bei der Motordrehzahl und Ansaugregelung automatisch dem Luftverbrauch angepasst werden, hilft bei einem sparsamen Betrieb. Bemerkenswert ist die überdurchschnittlich hohe Sicherheitsüberwachung der Maschine, wie beispielsweise Motoröldruck zu niedrig, Kühlwassertemperatur zu hoch, Ladeluftemperatur zu hoch, Kühlwasserniveau zu niedrig – insgesamt zehn Zustände werden überwacht. Wenn ein Parameter nicht stimmt, schaltet sich die Maschine sofort ab. Die C 115-12 liefert 12 bar Betriebsüberdruck bei einem Volumenstrom von 11,5 m³/min.

Nachdem ein Bauabschnitt eingerüstet und durch verklebte Planen komplett eingehaust ist, installiert Nowack, der in Leverkusen ansässige Dienstleister, eine Absauganlage. Während der Strahlarbeiten wird damit die Luft im eingehausten Abschnitt abgesaugt. Über eine Filterstation geführt, werden alle Schwebteilchen aus der Abluft entfernt, in einem Container aufgefangen und lassen sich so fachgerecht entsorgen. Der Aufbau der Neubeschichtung erfolgt nach den Vorgaben des Auftraggebers und soll mindestens wieder 20 Jahre halten.

Entscheidend für die Dauerhaftigkeit einer Schutzbeschichtung ist die sachgerechte Vorbereitung der Oberfläche. Eine gründliche und trotzdem schonende Entfernung der Altbeschichtung erfordert viel Können und Erfahrung der Sandstrahler sowie eine zuverlässige Technik mit höchster Verfügbarkeit.

„Wir sind praktisch rund um die Uhr einsatzbereit und sorgen bis hin zur Betankung der Kompressoren dafür, dass unsere Partner mit den Maschinen arbeiten können", erklärt Rolf Nowack von der Firma Hans Nowack und ergänzt: „Unsere CompAir-Kompressoren sind mit Filtern und Wärmetauschern für die nachträgliche Aufheizung der Druckluft ausgestattet, um die ZTV-SIB zuverlässig einzuhalten. Das umfasst natürlich auch eine separate Leitung mit Extrafilterung zur Atemluftversorgung der Strahler im Arbeitseinsatz."

Info: www.compair.de ■

FIRMENPORTRAIT

Über CompAir

Das Unternehmen, das zur weltweit tätigen Gardner Denver-Gruppe gehört, ist führend in der Entwicklung hochmoderner Druckluftsysteme. Es bietet ein umfassendes Portfolio an zuverlässigen, energieeffizienten Kompressoren und Aufbereitungsprodukten an, die sich für nahezu jede Anwendung eignen. Ein weltumspannendes Netzwerk von spezialisierten Vertriebsunternehmen und Händlern kombiniert globales Know-How mit lokaler Verfügbarkeit.

Aus der Ferne Einblick nehmen

Eine Kooperation sind jetzt der Telematikanbieter Dreyer+Timm und der Hubarbeitsbühnenhersteller Ruthmann aus dem westfälischen Münsterland eingegangen. Ab sofort bieten die Unternehmen über die Telematik-Lösung aus dem Hause Dreyer+Timm einen Teleservice für die Hubarbeitsbühnen Steiger an. „Nachdem alle Tests positiv verlaufen sind, freuen wir uns, unseren Kunden dieses Angebot machen zu können", sagt Hans-Hermann Ruschmeyer, Geschäftsführer der Dreyer+Timm GmbH aus dem norddeutschen Fintel.

Über das Internetportal scomview lässt sich das Anzeigendisplay der Hubarbeitsbühnen eins zu eins am eigenen Bildschirm anzeigen. „So können Ruthmann-Kunden aus der Ferne Einblick in ihre Maschinen nehmen", sagt Thomas Bennemann, Leiter Service International bei Ruthmann. Zusätzlich lassen sich mit entsprechender Zugangsberechtigung aus der Ferne Höhenbegrenzungen der Steiger ein- oder ausschalten.

Wenn der Kunde es wünscht, ist nun auch eine Ferndiagnose durch den Ruthmann-Kundenservice möglich. „Manchmal reicht dann schon ein Hinweis, wie die Leute vor Ort den Steiger wieder zum Laufen bringen können", weiß Bennemann. „All diese Möglichkeiten sparen Zeit und Kosten", ergänzt Ruschmeyer, der sich freut, den Funktionsumfang der Dreyer+Timm-Telematik durch den Teleservice der Ruthmann-Hubarbeitsbühnen noch ein Stück erweitern zu können. Im Bereich der Arbeitsbühnen und Arbeitsbühnenvermietung hat sich die Dreyer+Timm-Technik inzwischen viele tausend Mal bewährt. Sie besteht aus der kompakten, robusten scombox, die die Daten aus der Maschine ausliest und per GSM/GPSR an das Internetportal scomview übermittelt. Jederzeit ist von jedem PC mit Internetanschluss oder dem Smartphone ein Überblick über den Maschinenpark möglich. Betriebsstundenabrechnung, Maschinenpark-Management und Planung der Service- und Wartungseinsätze werden erheblich vereinfacht. Zusätzlich bietet die Lösung von Dreyer+Timm einen effizienten Diebstahlschutz. Abschließend weisen beide Unternehmen darauf hin, dass für Ruthmann-Kunden, die die Telematik von Dreyer+Timm bereits verwenden, eine Nachrüstung der Teleservice-Funktion durch Ruthmann schnell und unkompliziert möglich ist.

Info: www.dreyertimm.de
www.ruthmann.de ■

Ab sofort *ist für die Ruthmann-Hubarbeitsbühnen Steiger nun auch ein Teleservice mit dem Telematiksystem von Dreyer+Timm möglich. (Foto: Dreyer+Timm)*

VDBUM
SHOP
Artikel online bestellen
unter www.vdbum.de/shop

Servicepartner und Systemlieferant für Schifffahrt, Werften, On- und Offshore, Industrie, Handwerk und Baugewerbe
Kloska Group
www.kloska.com
ISO 9001/14001 BUREAU VERITAS Certification
Uwe Kloska GmbH
Technischer Ausrüster
Pillauer Straße 15
28217 Bremen
Tel. 0421-61802-0 · Fax -55
bremen@kloska.com

Schiffsausrüstung · Proviant & Catering · Ersatzteile & Reparaturservice · Maritimes Umweltmanagement
Segelmacherei & Taklerei · Luftfracht & Logistik · Industrieausrüstung · Arbeitsschutz · Netzherstellung
Fischereiausrüstung · Werkzeuge · Schlauchtechnik · Armaturen · Hydraulikservice · Antriebstechnik
Dichtungstechnik · Kunststofftechnik · Lastaufnahmemittel · Transportbandtechnik · C-Teile-Management

Sicher und kostengünstig

Nahtlos gefertigte Ladungssicherungsnetze erobern den Markt

Heterogene Ladungen, also verschiedene Ladegüter wie inhomogene und starre Ladegüter in unterschiedlichen Abmessungen, der sogenannte „Kessel Buntes" auf der Ladefläche, sind mit herkömmlichen Ladungssicherungsmitteln wie Zurrgurten nur schwer in den Griff zu bekommen. DoKEP-Ladungssicherungsnetze aus Gurtband haben sich hier mittlerweise als zuverlässiges Ladungssicherungsmittel etabliert.

Aus Kostengründen werden aber vielfach noch die als Abdecknetze konzipierten grünen Seilnetze zur Ladungssicherung eingesetzt. Das ist gefährlich, denn herkömmliche Seilnetze können die nötigen Sicherungskräfte nicht aufbringen und sind deshalb als Ladungssicherungsmittel für Stückgüter nicht zugelassen. Darauf wird in der seit Mai 2013 gültigen VDI-Richtlinie 2700 Blatt 3.3. explizit hingewiesen. Dort wird auch klar zwischen einfachen Seilnetzen als Abdecknetze und Ladungssicherungsnetzen aus Gurtband unterschieden.

Eine innovative und kostengünstige Ladungssicherungsnetz-Lösung, die den Anforderungen nach VDI entspricht, kommt jetzt aus dem Hause Dolezych. Mit einem neuartigen, patentierten Produktionsverfahren werden die DoKEP-SITnet-Ladungssicherungsnetze hergestellt. Das besondere hierbei: An den Verbindungsstellen der Gurtbänder sind diese Netze gewirkt und dadurch im Vergleich zu herkömmlichen Gurtbandnetzen, die an den Kreuzungspunkten vernäht sind, völlig flach und homogen. Das gewährleistet eine gleichmäßige Aufnahme der in die Maschenstruktur eingeleiteten Kräfte.

Störende Verdickungen durch Überlappungen in den Kreuzungspunkten entfallen, das Handling des Netzes verbessert sich. Gleichzeitig sorgt das patentierte Herstellungsverfahren für eine Optimierung des Produktionsprozesses, wodurch sich die Kosten für das DoKEP-SITnet-Ladungssicherungsnetz im Vergleich zu konventionell vernähten Ladungssicherungsnetzen wesentlich verringern. So günstig, leicht und komfortabel in der Handhabung ist ein Ladungssicherungsnetz nach VDI noch nie gewesen,

DoKEP-SITnet-Ladungssicherungsnetze werden ‚endlos' gefertigt, deshalb kann Dolezych sie mit bis zu 2,95 m Breite und in beliebiger Länge anbieten. Neben der Verwendung als Niederzurrnetz ist es auch sehr gut als Trenn- oder Abdecknetz geeignet.

Info: www.dolezych.de ■

Baumaterialien *lassen sich mit den neuen DoKEP-Ladungssicherungsnetzen problemlos sichern. (Fotos: Dolezych)*

Auch ganze Baumaschinen-Teile *werden durch das Netz sicher in ihrer Position gehalten.*

FIRMENPORTRAIT

Über Dolezych

Mit weltweit rund 600 Mitarbeitern ist das Unternehmen einer der führenden Hersteller für Seil-, Hebe-, Anschlag und Ladungssicherungstechnik. Seit über 10 Jahren produziert Dolezych Ladungssicherungsnetze aus Gurtband und konnte als erster Hersteller GS-geprüfte Gurtbandnetze anbieten. Mit den neuen Ladungssicherungsnetzen setzt das Dortmunder Familienunternehmen wieder einmal Maßstäbe bei Technologie und Preis.

DEUTZ
IBH
6 x im Norden!
INGENIEURBÜRO HARM
MWM
Antriebstechnik GmbH · DEUTZ-Service-Partner
Gutenbergring 35 · 22848 Norderstedt · Tel. 040-52 30 52-0
Norderstedt · Delmenhorst · Rendsburg · Lübeck · Rostock · Berlin
www.IBH-Power.com

Damit es immer rund läuft

Arbeiten im Küstenschutz verschleißen Maschinen stark – Ersatzteilangebot von LIS erleichtert die schweren Aufgaben

Bauen im Küsten- und Uferschutz, an Nord- und Ostsee, braucht sehr viel Know-how und fordert Mensch, Maschine und Material auf besonders harte Weise. Ein Spezialist in diesem Metier ist die Reuse GmbH aus Brunsbüttel. Damit ihre vielen Baumaschinen auch immer perfekt laufen, arbeitet das Unternehmen mit LIS Linser Industrie Service zusammen. Kettenlaufwerke, Zahnsysteme, Bodenplatten, Unterwagen und Ähnliches kommen hier zum Einsatz.

Reuse beschäftigt etwa 30 Mitarbeiter. Der Maschinenpark besteht aus 34 großen Maschinen inklusive 14 Kettenbaggern, davon sind drei Maschinen GPS-gesteuert. Das technisch sehr versierte Unternehmen besitzt eine ganze Reihe von selbst konstruierten und gebauten Spezialfahrzeugen. Unter anderem wurde ein Spezialunterbau von 5 m Breite entwickelt, trapezförmig aufgebaut, der es einem Bagger ermöglicht, in bis zu 3,50 m Wassertiefe zu arbeiten. Eine Raupe wurde so umgebaut, dass sie nur noch 130 g/cm² Bodendruck hat. Erdacht werden solche Konstruktionen und auch die vielen kleinen Umbauten zur Arbeitserleichterung im eigenen Haus, in dem viele Mitarbeiter – fünf von ihnen sind bereits seit mehr als 25 Jahren im Unternehmen – über ein umfangreiches Spezialwissen verfügen. Unterstützt von LIS Linser Industrie Service und umgesetzt in der eigenen Werkstatt, entstehen so Spezialmaschinen für die außerordentlich fordernden Aufgaben im Küstenschutz.

***Beim Bauen im Küsten- und Uferbereich** ist der Materialverschleiß an den Maschinen besonders hoch. Nur beste Ersatzteilqualität – wie LIS sie bietet – hält hier stand. (Fotos: Linser)*

Zahlreiche große Projekte realisiert

Reuse ist Spezialist im Deckwerksbau, Buhnen- und Landschaftsbau, bei Rammarbeiten, Tiefbau- und Meliorationsarbeiten. Buhnenbau in Mecklenburg-Vorpommern ist ein Beispiel für Beständigkeit. Hier wurden seit der Wende an der gesamten Ostseeküste über 100.000 Buhnenpfähle eingebaut. Das Verkalitdeckwerk am Mühlenberger Loch in Hamburg war ein ebenso erfolgreich realisiertes Bauwerk. Mehrere Abschnitte der Küstenschutzarbeiten am Timmendorfer Strand wurden von Reuse ausgeführt. Und auch die sehr umfangreiche Baumaßnahme Perlebucht in Büsum gehört zu den erfolgreichen Projekten. Hier zum Beispiel konnte Reuse die ganze Palette seiner Möglichkeiten nutzen: Spülarbeiten, Landschaftsbau, Deckwerk, Pflastern. Über 100.000 m³ Boden wurden bewegt, und heraus kam letztendlich ein Freizeitparadies vor Büsum für Touristen, das mittlerweile für Furore sorgt.

***Armin Höhnke,** Geschäftsführer der W. Reuse GmbH.*

Um derart große Projekte reibungslos bewältigen zu können, setzt Armin Höhnke, Geschäftsführer bei Reuse, beim Einsatz seiner Maschinen auf „konsequente Wartung, und zwar mit dem Gedanken der Vorbeugung. Turasse, Laufwerksrollen, Zahnsysteme und so weiter, werden vor großen Einsätzen auf ihren perfekten Zustand untersucht. Wenn wir hier Bedenken haben, dass Teile ausfallen könnten, findet sofort ein Austausch statt. Denn eine Reparatur im Schlick ist außerordentlich schwer. In der Werkstatt ist sie einfach. Hier kommt immer wieder die Firma Linser ins Spiel, zum einen mit ihren Ersatzteilen für Laufwerke, Grabgefäße und mehr, zum anderen aber auch mit dem Know-how, das in vielen Jahren mit großer Markterfahrung gesammelt wurde. Keine Billigprodukte zu liefern, sondern Ersatzteile bester Konstruktion und Qualität, wie es Linser realisiert – das passt hervorragend zur Philosophie von Höhnke, auf exzellente Qualität zu setzen. „Das", sagt er, „ist die Voraussetzung, um letztendlich für alle Seiten qualitativ hochwertig arbeiten zu können."

Info: www.linser.eu ■

Historische Baumaschinen

O&K-Seilbagger „R7“ und Mercedes-Kipper „L 6600 K“

In einem schwäbischen Steinbruch *arbeitete in den 60er Jahren das Gespann aus O&K-Seilbagger „R7“ und Mercedes-Kipper „L 6600 K“. (Foto: O&K)*

Von 1908 bis 1972 zählte das 1876 gegründete Unternehmen Orenstein & Koppel zu den drei großen deutschen Herstellern von Seilbaggern. Bereits seit 1922 waren diese Geräte – zunächst noch mit Dampfantrieb – auf Raupenketten erhältlich, das Montagewerk befand sich in Berlin-Spandau.

1949 wurde die Fertigung von Baggern mit Löffelinhalten von 0,6 cbm und mehr im Werk Dortmund-Dorstfeld aufgenommen. So auch der gezeigte Hochlöffel-Seilbagger Typ „R 7“, der zur zweiten Nachkriegsgeneration gehört, die ab 1961 gebaut wurde. Sowohl das Heben des 0,6 cbm fassenden Löffels als auch dessen Vorschub erfolgte rein seilbetrieben.

Für die notwendige Antriebskraft des 20 t schweren Baggers sorgte ein luftgekühlter Deutz-Dieselmotor A4L514 mit 4 Zylindern. Diese zuverlässige und anspruchslose Motorbaureihe war in den 60er Jahren praktisch die Standard-Motorisierung in allen deutschen Baumaschinen. Und der Hauptgrund, dass O&K im Jahr 1961 die Fertigung eigener wassergekühlter Dieselmotoren einstellte, die sich in der ersten Baggergeneration ab 1949 zwar gut bewährt hatten, aber in kleinen Stückzahlen nicht mehr wirtschaftlich herzustellen waren.

Alle Arbeitsbewegungen wurden vom Baggerfahrer über Reibungskupplungen und Bandbremsen kontrolliert, die mit mechanischen Handhebeln bedient wurden. In den zeitgenössischen Prospekten wurde dem Maschinisten eine „ermüdungsfreie Bedienung“ versprochen, denn die Hauptbewegungen konnten mit nur zwei leichtgängigen Hebeln gesteuert werden, die kreuzförmig bewegt werden konnten. Beim Wettbewerb musste man noch zwischen verschiedenen Hebeln umgreifen. Jede Raupenkette konnte einzeln ausgekuppelt und gebremst werden, hier hatte man es dem Fahrer wirklich leicht gemacht und Druckluftbetätigung vorgesehen. Erstmals fand sich auch eine Abschlusstür zwischen Maschinenraum und Führerkabine, die einen Teil vom Lärm und Öldunst zurückhielt, die den Bediener sonst umgab.

Im Gegensatz zum nagelneuen Bagger konnte der imposante Mercedes-Kipper sicherlich schon auf ein längeres Arbeitsleben zurückblicken. Er wirkt wie ihn Ehren ergraut, trug diese Farbe aber sicher seit seiner ersten Zulassung. Die könnte schon Ende 1950 erfolgt sein, denn in diesem Jahr stellte man in Gaggenau einen neuen Schwerlastwagen vor, der auch deutschlandweit eine der ersten Lkw-Neukonstruktionen nach dem Krieg war. Dieser nannte sich – wie so häufig bei Nutzfahrzeugen aus jener Epoche – abgeleitet von seiner Nutzlast „L 6600“. Aber eigentlich jeder nannte ihn den „Sechs-Sechser“, von den Kraftfahrern aus den 50ern bis hin zu den einigen stolzen Oldtimer-Besitzern unserer Zeit, die diesen Boliden mit Doppeltkuppeln, Zwischengas und ohne Lenkhilfe durch Großstadtverkehr bewegen. Eine große Motorhaube bestimmte die Optik des Sechs-Sechsers, angelehnt an die großen und statusbehafteten Mercedes Personenwagen jener Zeit.

Unter der Haube werkelten 145 PS eines 6-Zylinder-Reihendiesels OM315, dessen Robustheit legendär war. 8,3 Liter Hubraum und ein sattes Drehmoment halfen dem Kraftfahrer, mit nur 6 Gängen zurechtzukommen. Aber der Kampf mit bis zu 40 Tonnen Lastzuggewicht konnte am Berg oft nur im ersten Gang gewonnen werden. Nicht einmal 4 PS pro Tonne standen zur Verfügung, schon Mitte der 50er Jahre viel zu wenig. 1956 sorgten neue Vorschriften über Lastzuglängen, -gewichte und Motorleistungen dafür, dass die Schwerlastwagen der ersten Nachkriegsgeneration nur noch unwirtschaftlich zu betreiben waren. So hat der gezeigte Kipper möglicherweise nicht einmal für zehn Jahre seine Straßenzulassung getragen. Nunmehr ohne Nummernschild, aber noch gut gepflegt, verdiente der Mercedes seinen Gnadendiesel in einem schwäbischen Steinbruch.

Der hochglänzende Seilbagger stand erst am Anfang seines Arbeitslebens, als ihn der O&K-Werksfotograf aufsuchte. Noch stellte er den modernen Stand der Technik dar, aber es wird auch hier nicht einmal zehn Jahre dauern, bis die neuen Hydraulikbagger in der 0,6 cbm-Klasse so betriebssicher sind, dass die Fertigung gleichgroßer Seilmaschinen eingestellt wird. Freunde alter Technik haben längst die Faszination historischer Lastwagen und Baumaschinen entdeckt. Sorgfältig restaurierte Sechs-Sechser findet man durchaus auf Lkw-Oldtimertreffen, aber nach einem überlebenden O&K-Seilbagger muss man schon etwas länger suchen.

Peter Meyer (Interessengemeinschaft Historische Baumaschinen e.V).

Info: www.ighb.de ■

MAN Trucknology Days

Beeindruckende Euro 6-Produktschau – Feuerwehr und Landwirtschaft als Sonderschau

Lkw zum Anfassen und Fahren, Gespräche mit MAN-Experten, Zulieferern und Aufbauherstellern, Werksbesichtigungen – so vielfältig präsentiert sich das Programm der MAN Trucknology Days im Truck Forum und auf der Teststrecke im Münchner MAN-Werk.

Über 130 MAN TGL, TGM, TGS und TGX stehen für die Besucher aus den Bereichen Fernverkehr, Verteilerverkehr, Bau, Schwerlast sowie Feuerwehr und Landwirtschaft bereit. In Begleitung von MAN-ProfiDrive-Trainern können die Euro-6-Fahrzeuge auf der MAN-Teststrecke sowie auf einer Landstraßen- und Autobahnrunde Probe gefahren werden.

Erstmals zeigt MAN eine Sonderschau für den Einsatz des Lkw in der Landwirtschaft. Mit dem Fokus auf die Transportkette wird unter anderem ein MAN TGS mit einem Volumenauflieger für den Futtermittel- und Biomassetransport neben einem leistungsstarken Maishäcksler von Krone mit MAN-Antriebsmotor ausgestellt. In der Sonderschau „Feuerwehr" präsentieren die Aufbauhersteller ihre Fahrzeuge auf MAN-Chassis in der regional noch gültigen Euro-5-Version und erstmals in der neuen Euro-6-Ausführung.

Beeindruckende Produktschau bei den MAN Trucknology Days in München. Die diesjährige Schau findet am 21. und 22. März 2014 statt. (Foto: MAN)

Die Veranstaltung ist weit mehr als nur Lkw: MAN Solutions präsentiert ihre Dienstleistungspalette und über 45 Aufbauhersteller, Ausrüster und Zulieferer zeigen ihre Produkte und stehen für Fachgespräche zur Verfügung. ***Auch der VDBUM ist mit einem Stand auf der Schau vertreten und freut sich über den Besuch der Mitglieder und Interessenten.*** Seit 2008 veranstaltet MAN die Trucknology Days jährlich. Im letzten Jahr lockte die Veranstaltung rund 3500 Kunden und Besucher in das Truck Forum und auf die Teststrecke.

Info: www.man-trs.de ■

Termin: 21. und 22. März 2014
jeweils von 09.00 bis 17.00 Uhr
Ort: Truck Forum im MAN-Werk München, Dachauer Straße 570
Der Zutritt zur Veranstaltung ist frei; Registrierung unter: www.man-trs.de

MS-Technik Vertrieb & Service GmbH vertreibt bereits seit 10 Jahren erfolgreich Dieselpartikelfiltersysteme.

Flexible Lösungen im gesamten Bereich der Dieselpartikelfiltration sind eine Selbstverständlichkeit. Unsere Kunden schätzen insbesondere die unterschiedlichsten Hochleistungsprodukte und Serviceleistungen wie unseren kompetenten Kundendienst (24 Stunden Service nach Vereinbarung) und Ersatzteilbeschaffung.

Die Filtersysteme sind für die Nachrüstung, als auch für die Erstausrüstung bestens geeignet. MS-Technik Vertrieb & Service bietet Systemlösungen aus einer Hand.

Das Produktportfolio umfasst komplette Abgassysteme der Hersteller: ***DINEX, Pirelli Feelpure & TwinTec***

Nähere Informationen finden Sie unter www.abgasfiltration.de

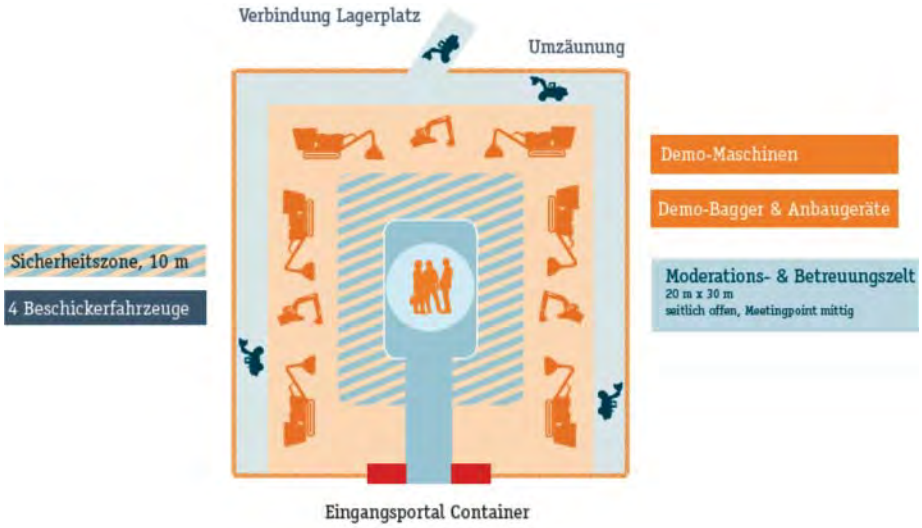
ELA Container GmbH, Zeppelinstraße 19–21, 49733 Haren (Ems)
Tel +49 5932/506-0 Fax +49 5932/506-10
info@container.de www.container.de

ela[container]

IFAT kooperiert mit VDBUM

Neue Demonstrationsfläche zeigt Recycling-Maschinen in Aktion

Wenn vom 5. bis 9. Mai 2014 die IFAT auf dem Messegelände in München ihre Pforten öffnet, ist der VDBUM als Partner der Messegesellschaft mit einer Live-Demo dabei. Auf einer Fläche von 10.000 m² wird unter dem Namen „Baustoffrecycling-Aktiv" die Aufbereitung zur Wiederverwertung von Asphalt, Beton, Bauschutt und Stahl im praktischen Einsatz vorgeführt.



Lageplan der Demonstrationsfläche. (Grafik: IFAT)

Rund 250.000 Fachbesucher aus der ganzen Welt nutzen diese Weltleitmesse für Entsorgung und Recycling als kompetente Plattform für die Weiterentwicklung der Branche. Von Wasseraufbereitung, Hausmüllentsorgung, Wertstoffweiterverarbeitung bis hin zum Baustoffrecycling bietet sie den Fachbesuchern ein umfangreiches Programm.

Aufgrund der engen Partnerschaft zur Messegesellschaft München richtete diese die Anfrage an den VDBUM, die Demonstrationsfläche „BaustoffrecyclingAktiv" zu organisieren und zu betreuen. Auch wenn der Vorbereitungszeitraum seit September 2013 knapp bemessen war und die Marketingbudgets der Hersteller bereits verplant waren, erstellte der Verband ein Konzept und platzierte dieses bei den Ausstellern und Herstellern aus der Recyclingbranche.

Der Anspruch ist, auf einer Fläche von 10.000 m² sowie einer Lagerfläche für das Recyclingmaterial dem Besucher die Leistungsfähigkeit von Recyclinganlagen sowie das Zusammenspiel verschiedener Verarbeitungsstufen im Einsatz zu demonstrieren.

Vier Schwerpunktthemen im Recycling werden darstellt: Asphalt, Beton, Baustoffe und Stahl. Die dazu gehörigen logistischen Abläufe werden durch verschiedene Beschickerfahrzeuge umgesetzt. Zweimal täglich können die Besucher innerhalb von jeweils 60 bis 90 Minuten die moderierten Vorführungen von etwa 20 Anlagen und Maschinen verfolgen und sich ein realistisches Bild von deren Arbeitsweise und Wirkungsgrad machen.

Die Demonstrationsfläche befindet sich auf dem Freigelände. Hier werden dem fachkundigen Messepublikum neben dem vom VDBUM organisierten Baustoffrecyclingbereich die Wiederverwertbarkeit von Pkw sowie die Verarbeitung von Hölzern demonstriert. Truck & Action rundet mit Nutzfahrzeugen im Einsatz das attraktive Besucherangebot ab. Laut Messegesellschaft sind alle Hallen ausgebucht, und im Außengelände befinden sich nur noch wenige freie Flächen. Das VDBUM-Team freut sich auf die Herausforderung und nutzt hierbei die Erfahrungen der VDBUM-Eigenmesse „TiefbauLive", bei der es ebenfalls um die Demonstration von Bau- und Recyclingmaschinen geht. Beide Messen finden zeitversetzt alle 2 Jahre statt.

Das erfolgreiche Messekonzept der weltweit größten Umwelttechnologiemesse behauptet sich sehr positiv am Markt. Mit einer Fläche von 230.000 m² legt die Veranstaltung im Vergleich zu 2012 nochmals um 15.000 m² zu. Trotz der Flächenerweiterung wird in einigen Segmenten nach wie vor eine Warteliste geführt. Bei den Ausstellern erwartet die Messegesellschaft mit rund 3.000 Unternehmen aus 50 Ländern eine neue Bestmarke.

Zudem gibt es insgesamt 56 Gemeinschaftsbeteiligungen aus 13 Ländern. Silvia Fritscher, Projektleiterin der IFAT, ist opti-

mistisch, dass „in diesem Zusammenhang der Anteil internationaler Aussteller im Vergleich zu den Vorveranstaltungen weiter zunehmen wird. Die Resonanz der Aussteller, vor allem auch der internationalen, ist wirklich enorm.“ 2012 lag der Anteil internationaler Unternehmen bei 39 Prozent. Mit der neuen, vom VDBUM organisierten Demonstrationsfläche setzt die Messe verstärkt auf den unübersehbaren Trend zu Live-Vorführungen. Das spezifische Know-how des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik trägt dazu bei, auf der IFAT auch das Recycling von Baumaterialien weiter in den Vordergrund zu rücken.

Info: www.vdbum.de
www.ifat.de ■

BRANCHENTREFF

ELEKTROTECHNIK

Seminarinhalte:

- Vorstellung - VDBUM
- Energiemanagement auf der Baustelle
- Sicherheit auf der Baustelle
  - Allgemeines Verhalten auf der Baustelle
  - Elektrounfälle auf der Baustelle
  - Lasertechnik
  - Information für Fach- und Führungskräfte
- Rechtliche Verantwortung und Haftung der Führungskraft
- Stand der Technik von Stromerzeugern

Termin:
13. März 2014
9.00 - 17.00 Uhr

Veranstaltungsort:
Handwerkskammer Erfurt
Berufsbildungszentrum (BBZ)
Alacher Chaussee 10
99092 Erfurt
Tel.: 0361 / 67 07 - 530

Seminarkosten:
125,- € für Mitglieder
159,- € für Nichtmitglieder
35,- € für Schüler/Studenten
(jeweils inkl. Verpflegung und Seminarunterlagen)
Seminarpreise zzgl. MwSt.

Wir behalten uns Änderungen vor.

Termin
13. März 2014

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

VDBUM Service GmbH, Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr,
service@vdbum.de, Tel.: 0421-87 16 8 16, Fax: 0421-87 16 888

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

Hans-Joachim Erdmann *hat nach seinem Ausscheiden bei CNH neue Aufgaben als Berater und Coach im Visier. (Foto: Erdmann)*

Bei der offiziellen Stabübergabe *in Paris: Eric Lepine (l.) und Vorgänger Johann Sailer. (Foto: CECE)*

Valerio Coppo *unterstützt die Händler von CNH Industrial in der Region Deutschland, Österreich, Schweiz. (Foto: CNH)*

Thomas Dillitzer *ist neuer Leiter Verkaufsmanagement Lkw der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH. (Foto: MTBD)*

Hans-Joachim Erdmann verlässt CNH Industrial

Nach 14 Jahren Mitarbeit hat Hans-Joachim Erdmann zum Jahresende 2013 CNH verlassen. Dort war er zuletzt neben der Position als Geschäftsführer CNH Baumaschinen GmbH in Berlin überwiegend für das Geschäft mit den wichtigen Kunden in der Region Europa, Afrika und Nahost (EAME) für die Zentrale in Turin zuständig. Zuvor war Erdmann Vertriebs- und Marketing-Direktor bei der O&K Orenstein & Koppel AG, nach deren Übernahme hatte CNH ihm eine Reihe unterschiedlicher Aufgaben innerhalb der CNH-Organisation übertragen. Dabei arbeitete er auch ein Jahr in der Turiner Zentrale in einem Projekt-Team zusammen mit einer renommierten Unternehmensberatung. In Zukunft möchte Erdmann seine Erfahrungen und sein Wissen als freiberuflicher Berater und Coach bei Bauunternehmen, Händlern und Importeuren, aber auch Produzenten, nutzbringend einsetzen.
Info: www.erdmann-expertise.com

Eric Lepine neuer CECE-Präsident

Seit 1. Januar 2014 steht Eric Lepine, General Manager der Caterpillar France SAS in Grenoble, für zwei Jahre an der Spitze des Europäischen Baumaschinenverbandes CECE. Als bisheriger Vize-Präsident folgt er turnusgemäß auf Johann Sailer. Die offizielle Stabsübergabe erfolgte im Dezember in Paris, wo sich das CECE-Führungsgremium zur letzten Sitzung des Jahres traf, um die Weichen für 2014 und darüber hinaus zu stellen. Lepine ist seit 26 Jahren in verschiedenen Positionen und Unternehmensbereichen bei Caterpillar tätig, unter anderem in Belgien, Ungarn, Polen, Russland, Großbritannien und den USA. Einen Schwerpunkt seiner Arbeit als CECE-Präsident sieht er in den kommenden Jahren in der Umsetzung des 10-Punkte-Industriemanifestes, das der Verband im Oktober letzten Jahres anlässlich des CECE-Gipfels in Brüssel der EU-Kommission und dem EU-Parlament vorgelegt hatte. Stellvertreter von Eric Lepine sind Christian Stryffeler, Executive Vice-President des Maschinensegments der Ammann AG, und Giampiero Biglia, Business Director von CNH Industrial. Lepine spricht für 1.200 meist mittelständische Baumaschinenhersteller aus 14 Ländern Europas, die über ihre nationalen Verbände Mitglied im CECE sind. Sie erwirtschaften einen Umsatz von rund 24 Milliarden Euro und beschäftigen 130.000 Menschen.
Info: www.cece.eu

Valerio Coppo wird Network Development Manager CE bei CNH Industrial

Die Baumaschinenhändler von CNH Industrial in der Region Deutschland, Österreich, Schweiz werden seit Januar 2014 tatkräftig durch Valerio Coppo unterstützt. Er ist sowohl für die Entwicklung der bestehenden Händler verantwortlich als auch für den Aufbau neuer Händler. Mit Sitz in Heilbronn ist Coppo nah am Markt und zugleich Teil des internationalen Händler-Netzwerkteams der CNH Industrial. Valerio Coppo ist bereits seit 2007 im Konzern und war zuletzt im Bereich Marketing der International Region tätig. Seine weitreichenden Erfahrungen bringt er nun in die Baumaschinen-Netzentwicklung ein.
Info: www.cnhindustrial.com

Thomas Dillitzer neuer Leiter Verkaufsmanagement Lkw der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH

Zum 01.10.2013 übernahm Thomas Dillitzer (50) die Leitung des Verkaufsmanagements Lkw der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH (MTBD). Er berichtet in dieser Funktion direkt an den Vorsitzenden der Geschäftsführung der MTBD, Reinhard Pöllmann. Zuletzt war Dillitzer als Gebietsleiter Süd im Verkauf Lkw für MTBD tätig. Weitere Stationen seines beruflichen Werdegangs waren die Abteilungsleitung Einplanung und technische Auftragsbearbeitung Lkw sowie danach die Leitung des Auftragszentrums Lkw der damaligen MAN Nutzfahrzeuge AG. Ab 2009 war Dillitzer Leiter Verkauf Lkw im MAN Verkaufsbüro Augsburg der MAN Truck & Bus Deutschland GmbH. Er folgt nun in seiner neuen Funktion auf Michael Singer, der als Head of Sales Truck Regions in den Bereich Vertriebssteuerung Lkw weltweit der MAN Truck & Bus AG wechselte.
Info: www.man.de

Einsteiger – Aufsteiger – Umsteiger

***Mit der Übernahme** des Vorsitzes im Aufsichtsrat durch Hubert Palfinger legt die Familie ein klares Bekenntnis zum Unternehmen ab. (Foto: Palfinger)*

Hubert Palfinger neuer Vorsitzender des Palfinger-Aufsichtsrats

Dr. Alexander Doujak, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Palfinger AG, hat in der Aufsichtsratssitzung am 9. Dezember 2013 seinen Rücktritt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats erklärt. Zum neuen Vorsitzenden wurde Ing. Hubert Palfinger gewählt, bislang stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats. Zu seinem Stellvertreter wurde sein Bruder, Ing. Mag. Hannes Palfinger, bestellt.

Doujak begleitete die Palfinger-Gruppe seit 18 Jahren in verschiedenen Funktionen: zunächst als Unternehmensberater, seit 2006 auch als Aufsichtsrat der Palfinger AG und seit 2010 als dessen Vorsitzender. Er war somit Wegbereiter und trug zur erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens bei. Seinen Rücktritt sieht er als Abschluss der Generationenübergabe im Aufsichtsrat. Aufsichtsrat und Vorstand bedauern sein Ausscheiden und danken ihm für seine Unterstützung.

Hubert Palfinger, geboren 1969, ist seit 2005 im Aufsichtsrat des Unternehmens und seit 2008 stellvertretender Vorsitzender. Dass er nun den Vorsitz dieses Gesellschaftsorgans übernimmt, ist vor allem angesichts der zunehmenden Internationalisierung und auch der Beteiligung des chinesischen Joint-Venture-Partners Sany ein klares Bekenntnis der Familie Palfinger, die als langfristiger und stabiler Mehrheitseigentümer hinter dem Unternehmen steht.

Info: www.palfinger.com

***Mit dem Bundesverdienstkreuz** am Band wurde Helmut Müller für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Deutz-Unternehmenshistoriker ausgezeichnet. (Foto: Deutz)*

Deutz-Unternehmenshistoriker Helmut Müller erhält Bundesverdienstkreuz

Der Deutz-Unternehmenshistoriker Helmut Müller ist für sein umfangreiches ehrenamtliches Engagement mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Kölns Oberbürgermeister Jürgen Roters überreichte im Auftrag des Bundespräsidenten die Auszeichnung im Rahmen einer Feierstunde im Kölner Rathaus.

Nach 46 Jahren Tätigkeit bei der Deutz AG übernahm der studierte Maschinenbauingenieur mit Beginn seines Ruhestands im Jahr 2009 die ehrenamtlichen Funktionen des Leiters „Unternehmensgeschichte" der Deutz AG und des Vorsitzenden des Fördervereins „Freunde der Motorensammlung Deutz e.V." (FMD). Der Förderverein, den das Unternehmen in Kooperation mit dem Kölnischen Stadtmuseum zu Erhalt und Pflege ihrer historischen Motorensammlung gegründet hat, hat sich der Sicherung und Bewahrung der einzigartigen Sammlung der Deutz AG verschrieben, die durch die Aufnahme in das Verzeichnis national wertvollen Kulturguts der Bundesrepublik Deutschland unter Schutz gestellt ist. Die Motorensammlung zählt zu den bedeutendsten Deutschlands. Sie beinhaltet unter anderem die noch heute lauffähige atmosphärische Gaskraftmaschine von 1867, mit der Nicolaus August Otto den ersten in großen Stückzahlen produzierten Verbrennungsmotor der Welt entwickelte. Bis zum Jahr 2011 engagierte sich Helmut Müller darüber hinaus intensiv für die Initiative „Sachen machen". In Zusammenarbeit mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft wird hier der Technologiestandort Deutschland gefördert. Helmut Müller ist Vorsitzender des Fachbereichs "Technischer Vertrieb und Produktmanagement" der VDI-Gesellschaft „Produkt- und Prozessmanagement" in Düsseldorf und Träger der Fritz-Kesselring-Ehrenmedaille und des VDI-Ehrenzeichens.

Info: www.deutz.com

***Thilo Ohlraun** ist neuer „Leiter Vertrieb Deutschland" im Geschäftsbereich Maschinen der Ammann Verdichtung GmbH. (Foto: Ammann)*

Thilo Ohlraun neuer Vertriebsleiter bei Ammann

Seit 1. Januar 2014 ist Dipl. Ing. Thilo Ohlraun (47) neuer „Leiter Vertrieb Deutschland" im Geschäftsbereich Maschinen der Ammann Verdichtung GmbH. Die vergangenen neun Jahre arbeitete er als Mitglied der Geschäftsführung bei einem bekannten, international agierenden, Baumaschinenhersteller. Er kennt damit sowohl den Markt und die Menschen der Branche als auch die Maschinentechnik – von der leichten Verdichtung über die Walzen bis hin zu den Straßenfertigern. Sein neues Aufgabengebiet bei Ammann knüpft nahtlos an diese Erfahrung an. Der Schwerpunkt seiner Arbeit in Hennef wird auf dem Vertrieb der Großmaschinen liegen. Gerade in den eng verzahnten Kundenbeziehungen innerhalb des Ammann-Konzerns sieht Ohlraun hier hohe Synergiemöglichkeiten, die er aktiv nutzen möchte.

Info: www.ammann-group.de ■

··· VDBUM-Buchtipps ··· VDBUM-Buchtipps ··· VDBUM-Buchtipps

Sicheres Bedienen von fahrbaren Hubarbeitsbühnen

Fahrbare Hubarbeitsbühnen sollen das Arbeiten in Höhen sicherer machen. Doch sind sie grundsätzlich natürlich nur so sicher, wie der jeweilige Unternehmer/Vermieter/Betreiber/Bediener es zulässt. So bestehen Gefahren beim Einsatz nicht nur für das Bedienungspersonal selbst, sondern auch für die Personen, die sich im Umfeld der Hubarbeitsbühne aufhalten, für angrenzende Gebäude und vieles mehr. Schwere Unfälle und Schäden, häufig verursacht durch menschliches Versagen oder Unkenntnis, sind keine Seltenheit. Deshalb ist es sinnvoll, die Bediener für diese Aufgabe zu schulen und zu unterweisen. Zudem regelt der BGG/GUV-Grundsatz 966 die Ausbildung und Beauftragung von Hubarbeitsbühnenbedienern und sieht nicht nur eine theoretische und praktische Ausbildung, sondern auch die Durchführung einer schriftlichen Abschlussprüfung vor. Als Grundlage für eine Ausbildung und als Basiswissen für Unternehmer, Vermieter und Betreiber ist beim Resch-Verlag das bewährte Lehrsystem „Sicheres Bedienen von fahrbaren Hubarbeitsbühnen" nun in vollständig überarbeiteter und erweiterter 2. Auflage erhältlich. Im Rahmen der Überarbeitung hat der Fachautor Dipl.-Ing. Markus Tischendorf das Lehrsystem um neue Folien ergänzt, beispielsweise zu den Themen „Hydraulische Einrichtungen", „Standsicherheit der Maschine" und „Arbeiten mit der Motorsäge". Passend zum Lehrsystem bietet der Verlag das Testbogenpaket „Testbogen für die Prüfung von Bedienern fahrbarer Hubarbeitsbühnen" an. Das Lehrsystem ist für € 369,- erhältlich (CD-ROM im PowerPoint-Format zusammen mit Dozententexten in einem Ordner), das Testbogenpaket für 25 Teilnehmer für € 129,-. Alles erschienen im Resch-Verlag, Telefon 089 85465-0, Fax: 089 85465-11.

Info: www.resch-verlag.com

Baggern – aber sicher!

Meist sind es nicht große und bedeutende Ereignisse, die zu einem Unfall mit Erdbaumaschinen führen, sondern Kleinigkeiten und Unaufmerksamkeiten. In leicht lesbarer Form, unterstützt durch anschauliche Fotos und Zeichnungen, dient hierzu die Broschüre „Der Erdbaumaschinenführer". In ihr werden mögliche Unfallursachen beim Umgang mit den verschiedenen Maschinentypen behandelt. Dem Fahrer wird aufgezeigt, wie er das Gerät zu bedienen hat, wie sich die Kollegen auf der Baustelle und im Umfeld verhalten sollen und welche typischen Fehler sehr gut vermeidbar sind.

Doch die Broschüre wurde nicht nur für den Erdbaumaschinenführer, sondern auch für den Sicherheitsbeauftragten und den Bauleiter vor Ort sowie für Personen entwickelt, die die Sorge für einen ordentlichen Arbeitsablauf auf Baustellen zu tragen haben. Die Broschüre umfasst 64 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. Sie ist erhältlich beim Resch-Verlag, Telefon 089 85465-0. Der Einzelpreis beträgt € 12,-. Der Verlag gewährt Staffelpreise bei Mehrabnahmen.

Info: www.resch-verlag.com

Kompetenz Atlas

Der Niederrhein präsentiert sich gemeinschaftlich als innovative Maschinenbau-Region. In der elften Ausgabe des Kompetenz-Atlas „Maschinenbau und Partner" stellen namhafte Unternehmen sowie führende Forschungsinstitute und Hochschulen gemeinsam ihre Innovationen und Leistungen vor. Das Werk vereint leistungsstarke Firmen aus den Bereichen Maschinenbau, Metallverarbeitung, Dienstleistung, Forschung und Bildung vom Niederrhein. So erhalten Leser einen umfassenden Überblick über das Potenzial der Wirtschaftsregion.

Der Atlas erscheint als Online-Version und als Printausgabe pünktlich zur Hannover-Messe 2014. Auf dem Onlineportal www.kompetenz-maschinenbau.de stellen Teilnehmer fortlaufend ihre Produkt- und Prozessinnovationen vor. Das überzeugt auch Institutionen wie die regionalen Wirtschaftsförderungen, die IHK Mittlerer Niederrhein und die Hochschule Niederrhein, die den Kompetenz-Atlas fördern und ihn auf internationalen Leitmessen als Werbeträger einsetzen. Relations & Co, Tel. 02161-406450, nina.karsch@relations-co.de.

Info: www.maschinenbau-redaktion.de/KompetenzAtlas.htm ■

··· VDBUM-Forum ··· VDBUM-Forum ··· VDBUM-Forum ··· VDBUM

Forum Doosan/BOBCAT

Wirtschaftliche Erstellung von Flächen (ca. 500 bis 15.000 m²) mittels moderner Laser-/Grader-Technologie und kompakten Baumaschinen

Beispiel: Effizienter Einsatz von Kompaktraupen mit Grader-Systemen (2-D, 3-D, Ultra-Schall) und wirtschaftliche Anbaugeräte heute.

Anwendungsbereiche: GaLaBau, Tief- Wege- und Straßenbau (Kompaktmaschinen), Sportplatzbau
Zusätzlich geben wir einen kurzen Überblick über das BOBCAT-Produktprogramm – mit den Maschinen vor Ort. Zusätzlich stehen Doosan-Geräte zum Test bereit!

BOBCAT Händler	Ort	Termine
1. Christan Hamann	Sörup bei Flensburg	31. März
2. Seemann	Ganderkesee / Bremen	1. April
3. Seemann	Wallenhorst / Osnabrück	2. April
4. Müller	Hildesheim / Hannover	3. April
5. BOBCAT Bensheim	Dresden	14. April
6. Andreas Schmid	Amberg / Franken	15. April
7. BOBCAT Bensheim	Bensheim	16. April
8. Schünke	Wehr	12. Mai

Zusätzlich zu den VDBUM-Seminaren in diesen Regionen werden auch noch die Steinbruchtage bei der Firma Mendiger Basalt angeboten. **Vom 8. bis 10. Mai finden bei der Firma Mendiger Basalt die Demo-Tage statt,** bei denen das komplette Sortiment an Maschinen aller Marken (DOOSAN, BOBCAT, Montabert, Portable Power) im Einsatz gezeigt werden.

Forum Merlo

Das Multifunktionsgerät Teleskoplader
Referent: Holger Trautmann, HT Arbeitssicherheit & Service
Themen:

- Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz von Teleskopstaplern
- Teleskopstapler als Hubarbeitsbühne
- Teleskopstapler im Winden/Kranbetrieb
- Steuerung von der Kabine oder per Funkbetrieb
- Gesetzliche Grundlagen
- Umsetzung im Unternehmen

Herr Trautmann ist vom Hause Merlo eingesetzt als Trainer im theoretischen und praktischen Teil und wird Ihnen anhand der Merlo Technik den Einsatz von Teleskopstaplern näher bringen.

Termine	Ort
31.03.	Bremen, Merlo Zentrale
01.04.	Hamburg
02.04.	Berlin
07.04.	Würzburg
08.04.	Nürnberg
09.04.	Regensburg
10.04.	München
28.04.	Kassel
29.04.	Dresden
30.04.	Leipzig

Die Veranstaltung wird in der Regel in den Werkstätten der Merlo Partner durchgeführt. Weitere Details entnehmen Sie Ihren persönlichen Einladungen bzw. der VDBUM Homepage unter www.vdbum.de

Wir nehmen Abschied von unserem Verbandsmitglied

Ralf U. Hartmann

* 17.05.1963 † 23.12.2013

aus dem Stützpunkt Köln

In herzlicher Verbundenheit sprechen wir seinen Angehörigen unser tiefes Mitgefühl und unsere aufrichtige Anteilnahme aus.

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Vorstand, Mitarbeiter und Mitglieder des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Plötzlich und unerwartet verstarb unser langjähriges Verbandsmitglied

Heinz-Dieter Geselbracht

* 24.10.1945 † 04.02.2014

aus dem Stützpunkt Münster

Wir bedauern den Verlust eines Mannes, der als treues VDBUM-Mitglied über 40 Jahre sein Engagement in den Dienst unseres Verbandes gestellt hat. Herr Geselbracht wird von uns in dankbarer Erinnerung gehalten.

Mit aufrichtiger Anteilnahme sprechen wir seinen Angehörigen unser ehrliches und tiefes Mitgefühl aus.

VDBUM
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Vorstand, Mitarbeiter und Mitglieder des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Messen + Veranstaltungen

Messe / Veranstaltung	Ort	Information unter	Termin
bautec	Berlin	www.bautec.com	18.02. - 21.02.2014
VDBUM Großseminar	Kassel	www.vdbum.de	19.02. - 22.02.2014
Conexpo USA	Las Vegas	www.conexpoconagg.com	04.03. - 08.03.2014
IFAT	München	www.ifat.de	05.05. - 09.05.2014
CEMAT	Hannover	www.cemat.de	19.05. - 23.05.2014
steinexpo	Homberg	www.steinexpo.de	03.09. - 06.09.2014
NordBau	Neumünster	www.nordbau.de	10.09. - 14.09.2014
GaLaBau	Nürnberg	www.galabau-messe.com	17.09. - 20.09.2014
IAA Nutzfahrzeuge	Hannover	www.iaa.de	25.09. - 02.10.2014
Intermat	Paris	www.intermatconstruction.com	20.04. - 25.04.2015

BAUSTOFF RECYCLING AKTIV

IFAT resources. innovations. solutions.

Die Demonstrationsplattform auf der Weltleitmesse für Entsorgung
5.–9. Mai 2014 · Messe München

VDBUM Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

Baustoffrecycling auf der IFAT in München durch den VDBUM.
Weitere Einzelheiten erfahren sie über die VDBUM-Zentrale.

Impressum

Die VDBUM INFO ist das offizielle Organ des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.
42. Jahrgang / ISSN-Nr. 0940-3035

Herausgeber:
Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V., Henleinstraße 8a, 28816 Stuhr
Tel.: 0421-871680, Fax: 0421-8716888
www.vdbum.de, e-Mail: zentrale@vdbum.de

Verlag und Druck:
Kreativ Konzept, Verlag Engel
Kleine Heide 2, 28844 Weyhe
Tel. 04203-804549-0, Fax 04203-804549-9
e-Mail: verlag@vdbum.de

Verlagsleitung:
Jens Engel, Tel.: 04203-804549-0
Fax: 04203-804549-9

Chefredaktion:
Wolfgang Lübberding (verantwortlich), Tel.: 0421-871680
e-Mail: wolfgang.luebberding@vdbum.de

Anzeigen und Vertrieb:
Jens Engel, Tel.: 04203-804549-0
Fax: 04203-804549-9
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 33 vom 01.01.2014

Erscheinungstermine 2014:
15. Februar, 15. April, 15. Juni,
20. August, 15. Oktober, 15. Dezember
(Für den Fall höherer Gewalt besteht keinerlei Haftung.)

Auflage:
Die VDBUM Info erscheint jeweils
in einer Auflage von 19.250 Exemplaren.

Abonnement:
Abonnements sind schriftlich beim Herausgeber zu bestellen. Die Kündigung kann nur zum Jahresende erfolgen. Sie bedarf der Schriftform und muss dem Herausgeber bis spätestens zwei Monate vor Jahresende zugehen. Sonst verlängert sich das Abonnement automatisch um ein Jahr.

Veröffentlichungen:
Veröffentlichungen, die nicht ausdrücklich als Stellungnahme des Herausgebers gekennzeichnet sind, stellen die persönliche Meinung des Verfassers dar. Für mit Namen gekennzeichnete Beiträge übernimmt der Einsender die Verantwortung. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Illustrationen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen und Streichungen vor. Das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht von zum Abdruck angenommenen Beiträgen und
Illustrationen geht im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen auf den Verlag über. Alle in der Zeitschrift erscheinende Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eine Verwertung ist mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ohne Einwilligung von Verlag und Herausgeber strafbar.

Hinweis:
Der Versand der VDBUM Info erfolgt über eine Adresskartei, die mit einer automatisierten Datenverarbeitung geführt wird.

VDBUM Verband der Baubranche, Umwelt- und Maschinentechnik e.V.

INFO
Ausgabe **2·14**
erscheint am 15. April 2014

Im nächsten Heft:

Abbruch & Recycling

Nachbericht VDBUM Großseminar 2014

Mieten, leasen und kaufen von Baumaschinen & Geräten